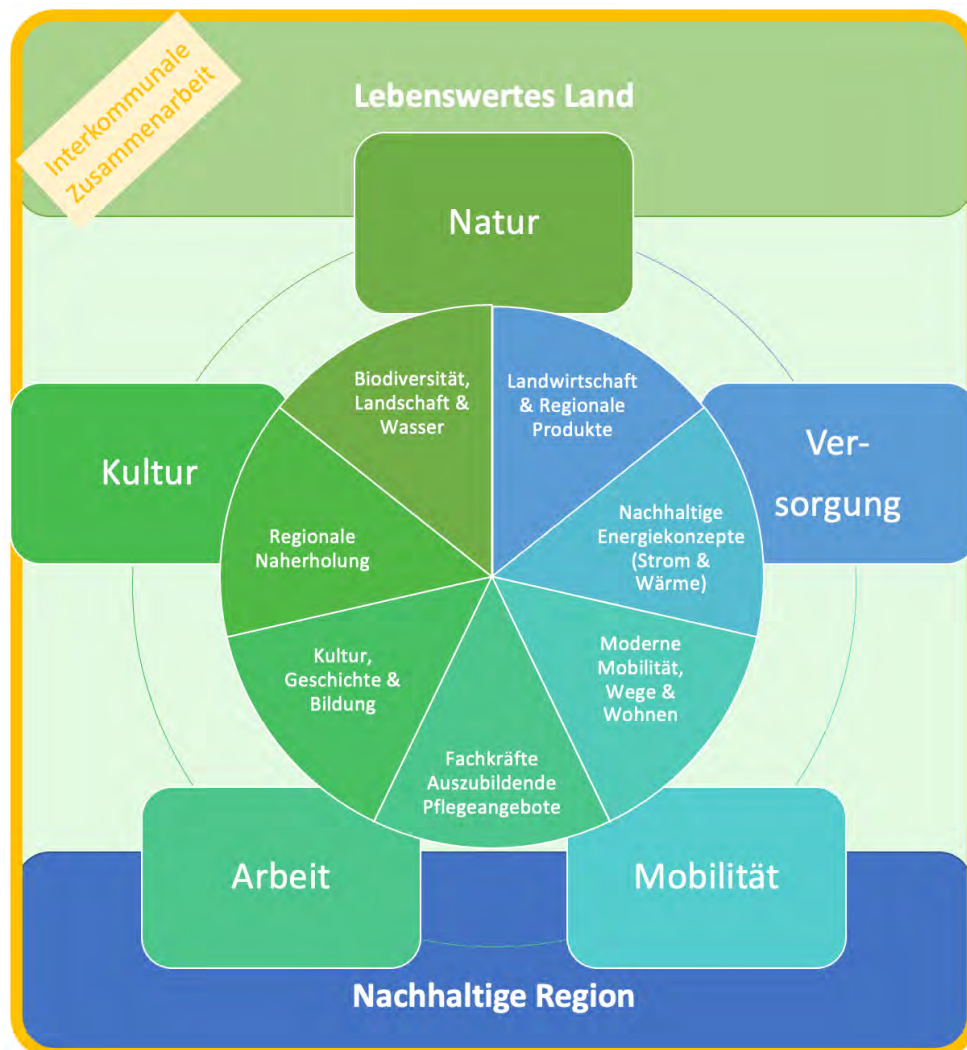


Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) ABeNS

Fortschreibung 2023



Träger:

Stadt Abensberg
Gemeinde Biburg
Stadt Neustadt
Markt Siegenburg

Fortschreibung Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept ABeNS

Auftraggeber: ILE ABeNS
Vertreten durch
Bgm. Thomas Memmel,
Stadt Neustadt an der Donau

Auftragnehmerin: Dr. Monika B. Arzberger
koiné GmbH
Agentur für Verwaltungsdialog und alternative Konfliktklärung
Inkofener Straße 32
85410 Haag an der Amper

Stand: April // Oktober 2023

Datenschutz:

Der folgende Bericht kann datenschutzrechtlich relevante Informationen enthalten, z.B. wenn Projekte, Konzeptvorschläge oder Retrospektiven durch die Form der Benennung oder Beschreibung personalisierbare Daten enthalten. Dieser Bericht ist ausschließlich für die Auftraggeber bestimmt, entsprechend wird darauf hingewiesen, diesen Bericht vertraulich zu verwenden. Sollte eine Veröffentlichung geplant sein, ist die vorliegende Fassung auf datenschutzrechtliche Belange zu prüfen und ggf. anzupassen.

Inhaltsverzeichnis

<u>1</u>	<u>ILE ABENS - KOMMUNALE ALLIANZ FORTFÜHREN</u>	<u>5</u>
1.1	ERLEBBARER MEHRWERT	5
1.2	ILE-PROJEKTE – GEMEINSAM ENTWICKLUNG GESTALTEN	7
1.3	INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG – KOOPERATION WEITERGEDACHT: 3 x ILE – 1 UMSETZUNGSBEGLEITUNG	9
<u>2</u>	<u>DIE ILE ABENS IM ÜBERBLICK – ENTWICKLUNG SEIT 2012</u>	<u>11</u>
2.1	LAGE & STRUKTUR	11
2.1.1	BEVÖLKERUNG	11
2.1.2	VERKEHRSANBINDUNG & MOBILITÄT	16
2.1.3	DIE ILE-PARTNERKOMMUNEN IM LICHT DES REGIONALPLANS REGION REGENSBURG	18
2.2	WIRTSCHAFT & ARBEIT	20
2.2.1	ARBEITSMARKT IM ÜBERBLICK – LANDKREIS KELHEIM (MONAT APRIL 2023 / 2022)	20
2.2.2	INDUSTRIEBETRIEBE & BRANCHEN	22
2.2.3	TOURISMUS	24
2.2.4	AGRARSTRUKTUR & LAND-/FORSTWIRTSCHAFT	26
2.3	LANDSCHAFTSRAUM, NATUR- UND GEWÄSSERSCHUTZ	30
2.4	KINDER, JUGEND & BILDUNG	35
2.5	SENIOREN	37
<u>3</u>	<u>EVALUIERUNGSERGEBNISSE ILEK 2012</u>	<u>39</u>
3.1	FLÄCHENMANAGEMENT / SIEDLUNGSENTWICKLUNG / LANDNUTZUNG	39
3.2	TOURISMUS / KULTUR / FREIZEIT	40
3.3	SOZIALE NETZE / BILDUNG	41
3.4	INTERKOMMUNALE KOOPERATION	41
<u>4</u>	<u>SWOT-ANALYSE</u>	<u>42</u>
4.1	SWOT-ANALYSE IN BEREICH NATUR-, KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ	43
4.2	SWOT-ANALYSE FÜR DIE BEREICHE REGIONALE WIRTSCHAFT, LANDWIRTSCHAFT UND TOURISMUS	44
4.2.1	REGIONALE WIRTSCHAFT	44
4.2.2	LANDWIRTSCHAFT	45
4.2.3	TOURISMUS	46
4.3	SWOT-ANALYSE FÜR DEN BEREICH DORFLEBEN UND DORFKULTUR	47
4.4	SWOT-ANALYSE FÜR DEN BEREICH SOZIALES, GESUNDHEIT UND BILDUNG	48

5	<u>DIE REGION STÄRKEN UND ENTWICKELN</u>	49
5.1	KONZEPTE UND PROGRAMME IM LANDKREIS KELHEIM	49
5.1.1	KREISENTWICKLUNG LANDKREIS KELHEIM	49
5.1.2	PROGRAMME UND ENGAGEMENT DES LANDKREISES KELHEIM	50
5.1.3	LOKALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE LANDKREIS KELHEIM	50
5.2	LÄNDLICHE ENTWICKLUNG IN BAYERN – PROJEKTE IM GEBIET DER ILE ABeNS	51
6	<u>ZIELBILD DER INTEGRIERTEN LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG ABENS</u>	52
7	<u>SCHLÜSSELPROJEKTE</u>	56
8	<u>MAßNAHMEN IN ENTWICKLUNGSBEREICHEN</u>	62
9	<u>INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT</u>	72
10	<u>IDENTIFIKATION & BÜRGERBETEILIGUNG</u>	73
11	<u>ORGANISATION UND STRUKTUR</u>	74
11.1	STEUERUNGSGRUPPE STÄRKEN	74
11.2	UMSETZUNGSBEGLEITUNG INTEGRIEREN	75
11.3	MONITORING & EVALUATION VERSTETIGEN	75
12	<u>ANHANG</u>	76

1 ILE ABeNS - Kommunale Allianz fortführen

Im Sommer 2008 vereinbarten die Stadt Abensberg, die Gemeinde Biburg, die Stadt Neustadt an der Donau und der Markt Siegenburg eine kommunale Allianz unter dem Schirm der Integrierten Ländlichen Entwicklung Bayern¹ einzugehen. Den Impuls dazu gaben sowohl erste Initiativen der Zusammenarbeit wie auch Erfahrungen, dass die zunehmend komplexer werdenden Aufgabenstellungen im ländlichen Raum weder segregativ noch von den Kommunen allein auf lokaler Ebene gelöst werden können. Das im August 2012 veröffentlichte ILEK (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept) bildet seitdem mit seinen Handlungsfeldern und Entwicklungszielen den Rahmen für die Zusammenarbeit, sowohl um gemeinsame Herausforderungen zu identifizieren als auch diesen anschließend strukturiert zu begegnen.

Am 23. Juni 2021 diskutierten die Träger der ILE ABeNS im Rahmen einer eintägigen Sitzung gemeinsam Zielstellung und Konzeption ihre ILE sowie die Erfahrungen der Zusammenarbeit. Sie evaluierten die Projekte und Handlungsstrategien des ILEK 2012 und stellten neue Prioritäten fest. Einig waren sich die vier Träger in der bestehenden Zusammensetzung die Zusammenarbeit fortsetzen zu wollen. Am 1. Juni 2022 wurde einstimmig die Fortschreibung des ILEK beschlossen. Dies ist Gegenstand des folgenden Berichts.

Zur Seite steht der ILE ABeNS das Amt für ländliche Entwicklung Niederbayern. Es unterstützt die Allianz zum einen durch die Förderung von Ausgaben für Planungen und Managementaufgaben, zum anderen erfährt die ILE durch die Umsetzung konkreter Maßnahmen aus dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept über z.B. Dorferneuerung, Flurneuordnung oder den Ländlichen Straßen- und Wegebau Unterstützung.

1.1 Erlebbarer Mehrwert

Zu Beginn ihrer Evaluationstagung im Sommer 2021 stellten die Vertreterinnen und Vertreter der Partnerkommunen der ILE ABeNS Fragen der interkommunalen Zusammenarbeit in den Vordergrund ihrer Diskussion. Konstruktiv-kritisch wurde beleuchtet, was die interkommunale Arbeit in den vergangenen Jahren prägte. Gefragt wurde sowohl ob die Ziele und Erwartungen, die vor über 10 Jahren zum Zusammenschluss führten, noch tragen, wie auch ob die Zusammensetzung bzw. der räumliche Zuschnitt der ILE ABeNS noch passt. Diskutiert wurde, was der Mehrwert der ILE ABeNS für die Kommunen und insbesondere deren Bürgerinnen und Bürger aus heutiger Perspektive ist bzw. zukünftig sein kann? Und auch die Frage „Wollen wir gemeinsam weitermachen?“ wurde nicht ausgeblendet.

¹ <https://www.stmelf.bayern.de/foerderung/integrierte-laendliche-entwicklung/index.html>

Rückblickend wurde festgestellt, dass die Erfahrung „Randlage zu sein“ – sowohl was die Lage im Landkreis Kelheim aber auch die Lage in Bezug auf den überregional bekannten Naturpark Altmühltal betrifft – die Gründung prägte. So waren vor allem touristische Aspekte Motor des Zusammenschlusses 2012. Es war daher naheliegend, dass der Fluss Abens sowohl zum Synonym für die Gründungsmotivation wie auch zum Zeichen für die Zusammenarbeit der vier Kommunen **A**bensberg – **B**iburg – **e** – **N**eustadt – **S**iegenburg wurde.

Die Abens ist nach der Donau zwar „nur“ das zweitgrößte Gewässer im ILE-Gebiet, sie fließt jedoch durch alle vier Partnerkommunen und schafft einen verbindenden Naherholungsraum im Gebiet der ILE. Die Abens bindet die Partnerkommunen auch in einer gemeinsamen Aufgabenstellung zusammen, es gilt den Naherholungsraum weiterzuentwickeln sowie ökologisch aufzuwerten.



Neben den touristischen und naturräumlichen Aspekten waren es die beobachtbare demografische Entwicklung und die Veränderungen in der Lebens- und Arbeitswirklichkeit der Menschen im ILE-Gebiet, die für den Zusammenschluss und die interkommunale Zusammenarbeit sprachen. In der Retrospektive wurde die Bestandsaufnahme in Sachen Energie und der daraus entstandene Leitfaden für die Bürgerinnen und Bürger als eine der ersten Aktivitäten der ILE ABeNS sehr positiv bewertet. Lösten diese doch einen sichtbaren Schub bei der Errichtung privater Photovoltaik-Anlagen aus. Auch der gemeinsam unter Einbeziehung des europäischen LEADER-Programms entwickelte Abens-Radweg ist ein Erfolgsprojekt der Zusammenarbeit in der ILE ABeNS. Die Menschen aus der Region aber auch Gäste nutzen den Radweg gerne. Für die beteiligten Verwaltungsmitarbeiter und -innen der Partnerkommunen war die Umsetzung dieses Projekts mit einem hohen Abstimmungsbedarf verbunden, hat aber zugleich auch zu einem besseren Kennenlernen beigetragen.

Andere Ideen und Ansätze des ILEK, wie z.B. das „Klärschlamm-Projekt“ oder „Blühflächen“ wurden hingegen nicht regional, sondern auf Landkreisebene initiiert und in der Folge von den Betroffenen, wie auch den Bürgerinnen und Bürgern als Projekte des Landkreises Kelheim wahrgenommen. In der Diskussion wurde deutlich, dass dies kein Nachteil war, vielmehr hätte man gelernt, dass es in der Zusammenarbeit zukünftig darauf ankommen müsse – ganz im

Sinne gelebter Subsidiarität – den Fokus in der ILE ABeNS auf konkrete gebietsspezifische Synergieeffekte zu legen:

Das macht unser ILE-Gebiet aus, das können wir als ILE besser als allein!

Dieser Ansatz beinhaltet auch deutlich zu unterscheiden und klar zu benennen, wann es für die Region sinnvoller ist, eine Problemlösung auf Landkreisebene anzustoßen. Dies zu erkennen und gemeinsam zu formulieren, auch das kann in Zukunft ein Mehrwert des Zusammenschlusses in der ILE ABeNS sein.

Einige der im ILEK 2012 beschriebenen Schlüsselprojekte, wie z. B. das Kloster Biburg zu einem regionalen Kulturzentrum zu entwickeln, ließen sich nicht umsetzen, weil notwendige Dritte nicht für die jeweilige Idee gewonnen werden konnten. Eine vollständige Darstellung der Evaluationsergebnisse findet sich in Kapitel 3: *Evaluierungsergebnisse*.

1.2 ILE-Projekte – Gemeinsam Entwicklung gestalten

Die gemeinsame Reflexion der Zusammenarbeit machte deutlich, dass die unterschiedlichen Strukturen der Kommunen und ihrer Verwaltungen in der Vergangenheit eine Herausforderung für die Entwicklung der ILE und die Projektbearbeitung darstellten. Während die beiden Städte Abensberg und Neustadt an der Donau in ihren Stadtverwaltungen jeweils gut 25 Mitarbeitende beschäftigen, sind die Gemeinde Biburg, wie auch der Markt Siegenburg Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Siegenburg und haben somit kein „eigenes Personal“ für spezifische ILE-Belange. Deutlich wurde auch, dass selbst die ILE-Mitglieder verbindenden regionalen Fragestellungen, in einer Gemeinde mit 1.300 Einwohnern anders darstellen und zu bearbeiten sind als in einer Stadt mit 15.000 Einwohnern, das betrifft insbesondere die Zeit- und Mittelressourcen von haupt- und ehrenamtlich tätigen Personen, die vor Ort für die Umsetzung zur Verfügung stehen.

Festgestellt wurde, dass es für die Akzeptanz der ILE ABeNS bei den Bürgerinnen und Bürgern wichtig ist, die Inhalte der Zusammenarbeit sichtbar zu machen. Diese Diskussion führte am Ende zu einer eigenständigen Definition eines ILE-Projekts in der ILE ABeNS:

Ein ILE-Projekt ist ein Projekt, dessen Bedarf in der ILE ABeNS identifiziert und entwickelt wurde. Die Umsetzung findet innerhalb des räumlichen Zuschnitts der ILE ABeNS statt, es kann von einer Partnerkommune allein oder in Kooperation mit anderen umgesetzt werden. Wichtig ist, dass das Projekt, das Erreichen des für die ILE formulierten Zielbilds unterstützt.

Dieser Projektbegriff ist unabhängig von einer möglichen Förderung des jeweiligen Vorhabens durch das Amt für ländliche Entwicklung Niederbayern oder anderer Fördermittelgeber.

Damit ILE-Projekte an Sichtbarkeit in den Partnerkommunen gewinnen, verpflichten sich die Mitglieder der ILE ABeNS, zukünftig in jedem ILE-Projekt in der projektbegleitenden Kommunikation auf den ILE-Gedanken hinzuweisen bzw. in der Projektumsetzung das ILE ABeNS Logo zu führen.

Am Ende der Evaluationssitzung stellten die Vertreter der vier Partnerkommunen (Träger) der ILE ABeNS einstimmig fest, dass die interkommunale Zusammenarbeit in der bestehenden Zusammensetzung einen Mehrwert für die vier Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft darstellen. Die Entwicklungspotentiale, die in der Evaluation deutlich wurden, gilt es zu nutzen (vgl. Kapitel 3).

Um das gemeinsam definierte Ziel zu erreichen, soll es im Allianzgebiet der ILE ABeNS in den nächsten Jahren interkommunale wie auch örtliche Projekte und Maßnahmen geben. Die im folgenden Bericht (Fortschreibung des ILEK 2012) beschriebenen Projekte sind daher eine Momentaufnahme und kein abschließender Maßnahmenkatalog. Vielmehr verpflichten sich die Träger, die formulierten Ziele, Strategien und Maßnahmen in kürzeren Intervallen (ca. alle vier Jahre) einer Reflexion zu unterziehen: Ziel ist es, in einer immer schnell lebigeren Zeit auf Veränderungen reagieren zu können. Deutlich wird dies am Beispiel der Energieversorgung sowohl was *Strom* wie auch *Wärme* in den Kommunen betrifft. So formulierten die Partnerkommunen in ihrer Sommersitzung 2022, dass sie den Ausbau der Erneuerbare Energien in der ILE ABeNS fördern wollen, um die Attraktivität der Kommunen durch eine für die Bürgerinnen und Bürgern attraktive Energieversorgung sicherzustellen. Gemeinsame Versorgungskonzepte weg vom Erdgas, hin zu regenerativen und selbstproduzierten Energien sollen entwickelt werden. Krisengetriebene Entwicklungen in der Energieversorgung haben neue bundespolitische Regelungen, wie das Wind-an-Land-Gesetz befördert oder es werden weitreichende Vorschriften für private Heizungsanlagen in Aussicht gestellt. Die bedeutet nicht nur für die Raumordnung, Regionalplanung und Bauleitplanung, sondern auch für Hausbesitzer und Mieter sowie lokale Handwerksbetriebe neue Herausforderungen. Gemeinsam Lösungen – auch mit neuen Partnern – zu finden, gewinnt so an zusätzlicher Bedeutung.

1.3 Integrierte Ländliche Entwicklung – Kooperation weitergedacht: 3 x ILE – 1 Umsetzungsbegleitung

Unabhängig von der Dynamik, die sich in allen Handlungsfeldern durch aktuelle Entwicklungen entstehen kann, leben Projekte von einer kontinuierlichen Betreuung. Hier haben die Partnerkommunen Defizite in der Vergangenheit ausgemacht, die sich beheben wollen. Neben einem regelmäßigen Austausch der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie ihrer Verwaltungsleitungen in ILE-Sitzungen, soll eine sogenannte Umsetzungsbegleitung, die aus Mitteln der Ländlichen Entwicklung gefördert werden kann, die Betreuung der Projekte und Maßnahmen übernehmen. Auf die besondere strukturelle Herausforderung der ILE ABeNS – zwei Städte, ein Markt, eine Gemeinde – wurde bereits eingegangen.

Eine Halbtagsstelle ist für eine Person mit entsprechenden Qualifikationen, einem Studium der Regionalplanung oder einem vergleichbaren Studienabschluss, nicht attraktiv. So wurde in der ILE ABeNS die Idee entwickelt, gemeinsam mit den benachbarten ILE-Zusammenschlüssen ILE Hallertauer Mitte und ILE Donau-Laber eine Vollzeit-Stelle auszuschreiben, die von einer Verwaltungskraft unterstützt werden soll. Das Amt für ländliche Entwicklung Niederbayern bescheinigte der Idee Pilotcharakter und prüfte deren Umsetzbarkeit. Nachdem positiven Bescheid konnte die Stelle zu Beginn des Jahres 2023 ausgeschrieben und zwischenzeitlich besetzt werden.

Neben der Unterstützung der einzelnen ILE-Zusammenschlüsse, soll durch die gemeinsame Umsetzungsbegleitung auch das Zusammenwachsen der ILE ABeNS, der ILE Donau-Laber und der ILE Hallertauer-Mitte gefördert werden. Da alle drei ILE-Zusammenschlüsse im Landkreis Kelheim beheimatet sind, wird auch aus Verwaltungsperspektive ein Mehrwert erwartet. Synergien werden auch für die Verwaltungsgemeinschaft Siegenburg erwartet, denn deren Mitgliedsgemeinden sind Teil verschiedener ILE-Zusammenschlüssen.

- | | |
|--|-----------------------|
| • Markt Siegenburg und Gemeinde Biburg | ILE ABeNS |
| • Gemeinde Kirchdorf und Gemeinde Wildenberg | ILE Donau-Laber |
| • Gemeinde Train | ILE Hallertauer Mitte |

Die Vernetzung von benachbarten ILE-Zusammenschlüssen in diesem besonderen Maße wäre beispielhaft in der Integrierten Ländlichen Entwicklung Bayerns und kann als ein ILE-übergreifendes Lernprojekt beschrieben werden.

Mit Unterstützung der neuen Umsetzungsbegleitung sollen ab 2023 verschiedene Themen bearbeitet werden, unter anderem regionale Versorgung mit erneuerbaren Energien, zukunftsfähige Entwicklung der Ortsmitten, regionale Nahversorgung, gemeinsame Jugendarbeit sowie Fachkräftegewinnung. Zugleich ist es wichtig, dass die vier Partnerkommunen gemeinsam und gegenseitig auf ihre Leistungsfähigkeit achten. Unter dem Stichwort „Weniger ist mehr!“ steht die Qualität von Projekten und Handlungsinitiativen und nicht die Quantität im Vordergrund. Damit dennoch nichts verloren geht, soll, so die Idee, eine gemeinsam entwickelte ILE-Roadmap der Umsetzung Struktur und Orientierung geben.

REGIONALBUDGET ALS MOTOR DES ENGAGEMENTS IN DER REGION

Seit 2020 bietet das ALE Niederbayern das Programm *Regionalbudget* zur Förderung von Kleinprojekten an. Aktuell stehen in diesem Förderprogramm einer ILE insgesamt 100.000 EUR pro Jahr zur Verfügung. Damit können nach erfolgreicher Bewerbung Kleinprojekte mit bis zu 10.000 EUR (90 % ALE – 10 % ILE) gefördert werden. Antragsteller können juristische und natürliche Personen sein, d.h. es können sowohl Kommunen, Vereine, Kirchen, Unternehmen aber auch Einzelpersonen oder Gruppen sein, sofern sie ihren Sitz oder Wohnort im Gebiet der ILE ABeNS haben.

Mit der Etablierung einer ILE-Umsetzungsbegleitung ist es der ILE ABeNS zukünftig möglich an diesem Förderprogramm teilzunehmen. Ziel ist es, die ILE für die Bürgerinnen und Bürger aber auch für Organisationen und Unternehmen in der Region greif- und erlebbar zu machen. Die Kleinprojekte sind in der Regel sehr nahe an den Alltagsbedürfnissen der Menschen und tragen somit auch zur Außenwirkung der ILE ABeNS bei.

2 Die ILE ABeNS im Überblick – Entwicklung seit 2012

Die Fortschreibung des Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepts (ILEK) für die interkommunale Arbeitsgemeinschaft der vier Partnerkommunen Abensberg, Biburg, Neustadt an der Donau und Siegenburg basiert auf dem ILEK aus dem Jahr 2012. Im Folgenden werden die zentralen Kennzahlen der ILE ABeNS aktualisiert. Auf eine Wiederholung allgemeiner unterveränderter Beschreibungen wie z.B. die Beschreibung der Kommunen (ILEK 2012, S. 6) oder die Charakterisierung des Landschaftsraums (ILEK 2012, S. 22 ff) wird verzichtet. Auf Veränderungen und Prognosen wird insbesondere in den folgenden einzelnen thematischen Analysen eingegangen.

2.1 Lage & Struktur

Das am westlichen Rand des Landkreises Kelheim liegende ILE-Gebiet hat sich zwischenzeitlich vergrößert. Es umfasst seit dem 1. Januar 2014 196,3 km². Aus dem gemeindefreien Gebiet Dürnbucher Forst wurde das 2,3 km² große Gebiet des ehemaligen Bombodroms² in die Partnerkommune Markt Siegenburg eingegliedert.

2.1.1 Bevölkerung

In den vier Kommunen der ILE ABeNS waren zum 30. September 2022 34.695 Menschen³ gemeldet, das sind 4.566 Menschen als zum Vergleichszeitpunkt 2010 (vgl. ILEK 2012, S. 5), was einen Anstieg von 15 Prozent in knapp 12 Jahren entspricht. Die Einwohnerdichte veränderte sich damit im Vergleich zum Jahr 2010 von 155,3 Einwohner/km² auf 178,8 Einwohner/km² auf Basis der ILE-Fläche von 2012 (= 194 km²).

	Abensberg		Biburg		Neuburg an der Donau		Siegenburg	
Gemeindeschlüssel (VG-Schlüssel)	273111		273119 (218)		271152		273172 (218)	
Fläche	60,29 km ²		14,20 km ²		93,56 km ²		25,57 km ²	
Ortsteile	8		6		14		6	
Einwohner (30.09.22)	14.457		1.411		14.696		4.131	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀
	7.405	7.052	752	659	7.523	7.173	2.100	2.031
Einwohnerdichte Sept. 2022	240		99		157		162	
Einwohnerdichte Dez. 2010	211		86		136		134	

Abbildung 1: Fläche, Ortsteile und Einwohnerdichte ILE ABeNS (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik)

² Ehemaliger Nato-Übungsplatz „Siegenburg Range“ (Luft-Boden-Schießplatz), seit 11/2015 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und seit 28.10.17 im Eigentum der DBU Naturerbe gGmbH.

³ Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (2022): Einwohnerzahlen am 30. September 2022. Gemeinde, Kreise und Regierungsbezirke in Bayern, Basis: Zensus 2011; zuletzt abgerufen am 21.04.2023

Der im ILEK 2012 für Biburg beschriebene Trend eines fortschreitenden Bevölkerungsrückgangs lässt sich 2022 nicht mehr bestätigen. Wie auch die drei anderen Partnerkommunen verzeichnet die Gemeinde Biburg einen Bevölkerungsanstieg, der sogar einen Prozentpunkt über dem ILE-Durchschnitt liegt. Ein noch deutlicheres Bevölkerungswachstum kann im Betrachtungszeitraum nur die Gemeinde Siegenburg mit zwanzig Prozentpunkten aufweisen. Während Neustadt an der Donau den Durchschnitt kennzeichnet, ist in Abensberg die Bevölkerung weniger stark (13,5 Prozentpunkte) gestiegen. Hatte das ILEK 2012 noch konstatiert, dass „die Bevölkerungsentwicklung zwischen 1999 und 2009 [...] die Thematik des demografischen Wandels eindeutig wieder [spiegelt]: die größeren Kommunen können für diesen Zeitraum eine positive Bilanz aufweisen“⁴, lässt sich dies in dieser Eindeutigkeit nicht mehr belegen. Auch die kleineren Kommunen scheinen als Wohnorte attraktiv zu sein. Die Heterogenität der vier Partnerkommunen lässt jedoch ohne eine vertiefende Analyse keine abschließende Aussage zu den Gründen für diese Entwicklung zu. Allerdings werden im Folgenden weitere Indikatoren, die Beobachtung einer Trendumkehr bestätigen.

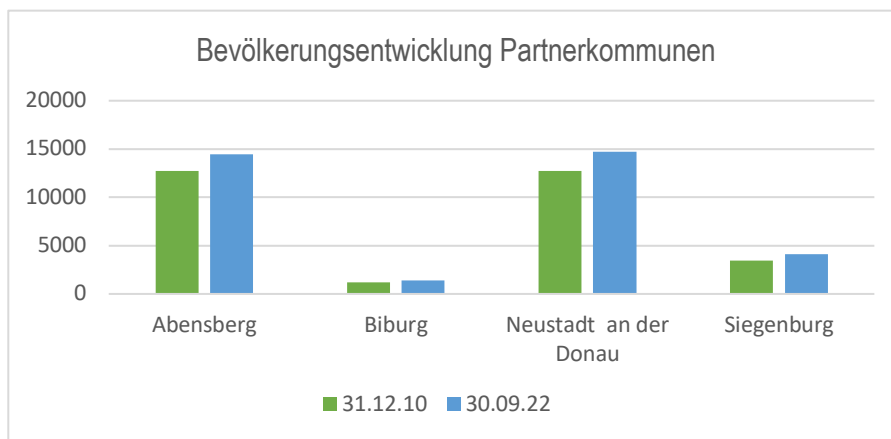


Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung der Partnerkommunen der ILE ABeNS.⁵

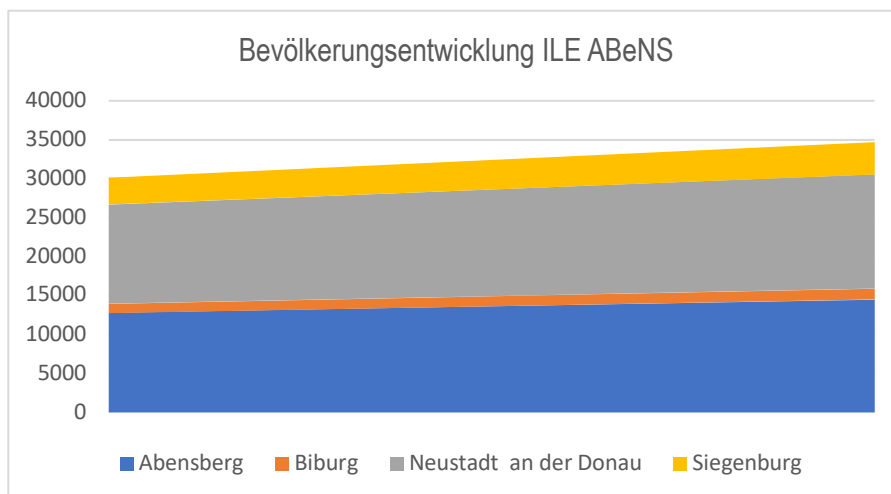


Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung ILE ABeNS gesamt vom 31.12.2010 bis zum 30.09.2022.⁶

⁴ ILEK ABeNS 2012, S. 17

⁵ & ⁶ Quelle: www.statistik.bayern.de; Querschnittsveröffentlichung Statistik kommunal 2021

Das Bayerische Landesamt für Statistik geht in einer regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung⁶ davon aus, dass zwischen 2019 und 2039 landesweit die Bevölkerung um drei Prozentpunkte zunehmen wird, überproportional im Großraum München und dort insbesondere im südöstlichen Bereich (Landkreis Ebersberg). In bereits schrumpfenden Regionen werden die Bevölkerungszahlen weiter zurückgehen.⁷

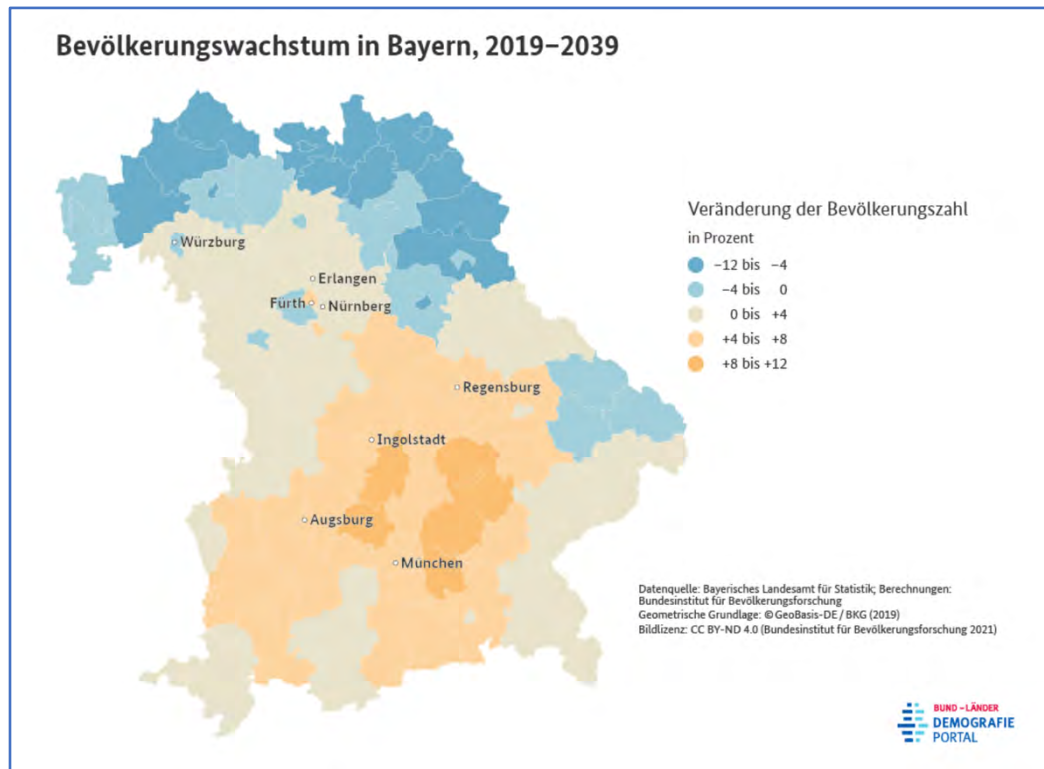


Abbildung 4: Bevölkerungswachstum in Bayern, 2019-2039. Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, 2021

Für den Landkreis Kelheim gehen die Prognosen davon aus, dass sich der Bevölkerungsstand von 123.900 Menschen Ende des Jahres 2021 auf 135.900 Menschen bis Ende 2041 entwickeln wird. Gleichzeitig wird die Bevölkerung älter, das Durchschnittsalter wird von 43,2 Jahre auf 45,4 Jahre steigen. Bis zum Jahr 2041 wird der Altersquotient⁸ von 31,9 (2021) auf 45,7 deutlich stärker ansteigen als im Vergleich dazu der Jugendquotient, der sich um 2,3 Punkte auf 35,1 erhöhen soll. Es ist davon auszugehen, dass die Entwicklung, die für den

⁶ Bei der Bevölkerungsvorausberechnung handelt es sich nicht um eine Prognose im klassischen Sinne. Vielmehr wird aufgezeigt, wie sich die Bevölkerung und deren Struktur unter bestimmten Annahmen zur künftigen Entwicklung der Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit und Wanderungen verändern würden. Annahmen orientieren sich in der Regel an den Trends der Vergangenheit. Grundsätzlich sind mehrere Varianten möglich, so ergibt sich ein Korridor der Bevölkerungsentwicklung. Für den Landkreis Kelheim wird in dieser Vorausberechnung von einer Veränderung der Bevölkerungszahl von +4 bis +8 Prozentpunkte ausgegangen.

⁷ <https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/bevoelkerungsentwicklung-regional-bayern.html>

⁸ *Altersquotient*: Anzahl der Personen, die 65 Jahre oder älter sind, je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren; *Jugendquotient*: Anzahl der Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren, je 100 Personen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren.

Landkreis Kelheim erwartet wird, sich ähnlich auch im Gebiet der ILE ABeNS abzeichnen wird. Die Partnerkommunen haben sich auf einen weiteren Anstieg des Anteils von älteren Menschen, die nicht mehr in vollem Maße am Arbeitsleben teilnehmen werden, in der Bevölkerung einzurichten. Das prognostizierte Bevölkerungswachstum von 9,7 Prozent⁹ wird im Wesentlichen von Zuwanderung in den Landkreis bestimmt.

Grundsätzlich gehen die Statistiker von einer Stagnation oder gar von einem Rückgang der Bevölkerung Bayerns bis 2060 aus. Seit 2001 sterben jedes Jahr mehr Menschen als geboren werden. Der Bevölkerungszuwachs ist durch die starke Zuwanderung aus dem Ausland zu begründen. Die Bevölkerungsentwicklung wird, wie Abbildung 4 zeigt, in Bayern sehr unterschiedlich ausfallen. Während vor allem in strukturschwachen ländlichen Regionen in Unter- und Oberfranken sowie im Oberpfälzer und Bayerischen Wald eine Schrumpfung erwartet wird, wächst insbesondere die Metropolregion München. Der Landkreis Kelheim und die ILE ABeNS liegen quasi dazwischen. Die ILE ist daher aufgefordert die eigene Attraktivität sowohl als Ort des Arbeitens, wie auch des Lebens zu erhalten.

Für die kommenden zehn Jahre und die Entwicklung von spezifischen Angeboten für die Bevölkerung im Seniorenalter sind die spezifischen Veränderungen in den einzelnen Alterskohorten von Interesse, denn die große Gruppe der 50- bis 64-jährigen wird dann das Seniorenalter erreichen. Auch wenn viele Menschen heute bis in ihre Siebziger fit, gesund und damit selbstständig sind, wird die Nachfrage nach Betreuungs- und Pflegeangeboten im höheren Alter ansteigen¹⁰. Die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen steigt zwar nicht mehr so stark wie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts an, doch noch immer gehen die Statistiker von einem jährlichen Anstieg der Lebenserwartung bei Geburt um etwa 0,1 Jahre sowohl bei Frauen wie auch Männern aus. Ein Trend, der auch für ältere Menschen gilt¹¹ und damit schon heute für kommunale seniorenpolitische Entscheidungen zu bedenken ist.

Im Detail stellt sich die demografische Entwicklung im Gebiet der ILE ABeNS im Vergleich zum ILEK 2012 wie folgt dar:

Alterskohorte	Anzahl		Veränderung [%]
	2011	2020	
< 6 Jahre	1626	2184	34,3
6 - 14 Jahre	2954	2950	-0,1
15 – 17 Jahre	1106	1022	-7,6
18 – 24 Jahre	2910	2940	1,0

⁹ Wanderung: 13,9 %; natürliche Bewegung (Geburten : Todesfällen): -4,3 %

¹⁰ „Der Pflegebedarf steigt in Deutschland erst im hohen Alter deutlich an. Zwischen 75 und 79 Jahren ist jeder Zehnte pflegebedürftig, zwischen 80 und 85 Jahren etwa jeder Fünfte. In der Altersgruppe ab 90 Jahren steigt der Anteil auf rund zwei Drittel, die Hälfte von ihnen wird stationär im Heim versorgt.“ (Quelle: Statistisches Bundesamt, 2016: Ältere Menschen in Deutschland und der EU)

¹¹ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/sterbetafel.html>

25 – 29 Jahre	1797	2379	32,4
30 – 39 Jahre	3834	4738	23,6
40 – 49 Jahre	5035	4442	-11,8
50 – 64 Jahre	5911	7455	26,1
ab 65 Jahre	4921	6001	21,9
Summe	30094	34111	13,3

Tabelle 1: Demografische Entwicklung in der ILE ABeNS von 2011 bis 2021 entlang der Alterskohorten
(Quelle: www.statistik.bayern.de; Querschnittsveröffentlichung Statistik kommunal 2021)

Der vergleichende Blick der jüngsten mit der ältesten Alterskohorte zeigt, wie sich die Situation innerhalb wenigen Jahren verändern kann:

	Alterskohorte 0 bis 6 Jahre				Alterskohorte ab 65 Jahre			
	ILEK 2012 [%]	2011 [Anzahl]	2020 [Anzahl]	Veränderung [%]	ILEK 2012 [%]	2011 [Anzahl]	2020 [Anzahl]	Veränderung [%]
Abensberg	-19,6	627	896	42,9	26,0	2057	2474	20,3
Biburg	-29,3	67	98	46,3	30,6	195	250	28,2
Neustadt an der Donau	-14,5	715	880	23,1	27,5	2123	2607	22,8
Siegenburg	-7,8	217	310	42,9	23,0	546	670	22,7
Gesamt	-17,5	1626	2184	34,3	26,5	4921	6001	21,9

Tabelle 2: 0-6-jährige und Senioren im Vergleich ILEK 2012 und aktuelle Entwicklung (Quelle Daten 2011 & 2020: www.statistik.bayern.de; Querschnittsveröffentlichung Statistik kommunal 2021)

Der Anstieg der Bevölkerungszahlen zeigt sich in fast allen Alterskohorten. Der Geburtenrückgang der 2000er macht sich aktuell in den beiden Alterskohorten der Kinder und Jugendlichen 6 und 17 Jahren bemerkbar. Erstaunlich ist der Rückgang um 11,8 Prozentpunkte in der Alterskohorte der Vierzigjährigen. Hier kann auf der vorliegenden Datenbasis nur vermutet werden, dass hierfür die Gründe in spezifischen Wanderungsbewegungen zu suchen sind.

Der Vergleich mit den Ergebnissen und Prognosen der demografischen Entwicklungen des ILEK 2012 mit den hier vorgestellten Daten, liefert zwei interessante Ergebnisse:

1. Der Trend sinkender Geburtenzahlen hat sich umgekehrt. Vielmehr ist in dieser Kohorte die höchste prozentuale Veränderung im Vergleich mit anderen Alterskohorten zu verzeichnen.
2. Im prozentualen Vergleich nimmt die Alterskohorte der Jüngsten stärker zu als die Alterskohorte der Ältesten, der Unterschied liegt bei 12,4 Prozentpunkten. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass in absoluten Zahlen gemessen die Gruppe der über 65jährigen Menschen fast dreimal so groß ist, als die der Kinder unter sechs Jahren.

Für die Partnerkommunen der ILE ABeNS geben diese Zahlen einen Hinweis darauf, dass sowohl das notwendige kommunale Engagement im Betreuungs- und Bildungsbereich für Klein- und Schulkinder wie auch im Bereich der Angebote für Senioren nicht weniger werden wird und kann. Entwicklungen, die insbesondere Wechselwirkungen sowohl auf die Entwicklungen im weiten Feld der Infrastruktur und Wirtschaft haben werden. Der zunehmende Fachkräftemangel ist hier nur ein Aspekt, der deutlich macht, dass einfache Diagnosen nicht möglich sind, sondern die Antworten differenziert auch die Komplexität der Zusammenhänge darstellen müssen.

2.1.2 Verkehrsanbindung & Mobilität

Unter dem Aspekt der Verkehrsanbindung hat sich im Vergleich zum ILEK 2012 keine wesentliche Veränderung ergeben. Eine gute Verkehrsanbindung ist für die ILE ABeNS ein entscheidendes Entwicklungspotential, die sich aus einem Wechselspiel und Synergien der lokalen Wirtschaftsförderung, gut ausgebauten Pendlerwegen und attraktiven Wohnorten ergibt.

Allerdings hat sich die Einstellung und die Erwartungen an die Ausgestaltung und Entwicklung von Mobilitätsinfrastruktur und -angeboten verändert. So zeigt die *Mobilitätsstudie Deutschland 2017*¹² grundlegende Entwicklungen auf. So ist festzuhalten, dass seit Anfang der 2000er Jahre das Verkehrsaufkommen, d.h. die Summe der zurückgelegten Wege zurückgegangen ist, wobei die Summe der dabei zurückgelegten Personenkilometer (Verkehrsleistung) gestiegen ist. Der Anteil am Verkehrsaufkommen der ländlichen Regionen fällt dabei etwas höher aus als in den Stadtregionen, auch wenn die Pro-Kopf-Wegeaufkommen in der Stadt und auf dem Land weitgehend identisch sind¹³.

Die Menschen benötigen heute mehr Zeit für Mobilität, die mittlere Unterwegszeit ist in allen Altersgruppen gestiegen, ältere Menschen legen dabei im Schnitt täglich eine höhere Strecke zurück als jüngere Menschen. Grundsätzlich steigt die Anzahl der PKW in Deutschland, auf 1,1 PKW pro Haushalt. Interessant für die Entwicklung der Mobilitätsinfrastruktur und -angebote ist, dass in Haushalten mit Personen über 65 Jahren, die als Haushaltstyp im Vergleich zu Familienhaushalten deutlich an Bedeutung gewonnen haben, der Anteil von Zweit-PKWs steigt. In Haushalten mit jungen Personen hat der Anteil von Haushalten ohne Auto seit Anfang der 2000er Jahre um etwa 13 Prozentpunkte zugenommen¹⁴. Der Trend zum Zweit-Pkw in mittleren und älteren Haushalten dominiert den Pkw-Zuwachs in Deutschland. Über alle

¹² https://www.mobilitaet-in-deutschland.de/archive/pdf/MiD2017_Zeitreihenbericht_2002_2008_2017.pdf

¹³ infas, DLR, IVT und infas 360 (2019): Mobilität in Deutschland (im Auftrag des BMVI) - Zeitreihenbericht 2002 – 2008 – 2017, S. 11f

¹⁴ ebd, S 12

Altersgruppen hinweg steigt die Anzahl der Wege und Wegstrecken, die mit dem Fahrrad zurückgelegt werden¹⁵. In Deutschland gab es 2017 pro Kopf 0,9 Fahrräder¹⁶.

Interessant ist, dass die Menschen vermehrt zu Zwecken der Arbeit und privater Erledigung unterwegs sind, der Anteil von Wegen für die Erledigung von Einkäufen und für Freizeitaktivitäten ist hingegen zurückgegangen. Allerdings zeigen sich auch sehr spezifische Unterschiede: „Der Weg zur Schule wird von Kindern zunehmend im Auto der Eltern zurückgelegt. Studierende fahren seltener Auto und nutzen häufiger das Fahrrad und den öffentlichen Personennahverkehr. Vollzeitbeschäftigte steigen vom Auto auf das Fahrrad und den öffentlichen Verkehr um. Rentner gehen seltener zu Fuß und nutzen häufiger das Auto.“¹⁷

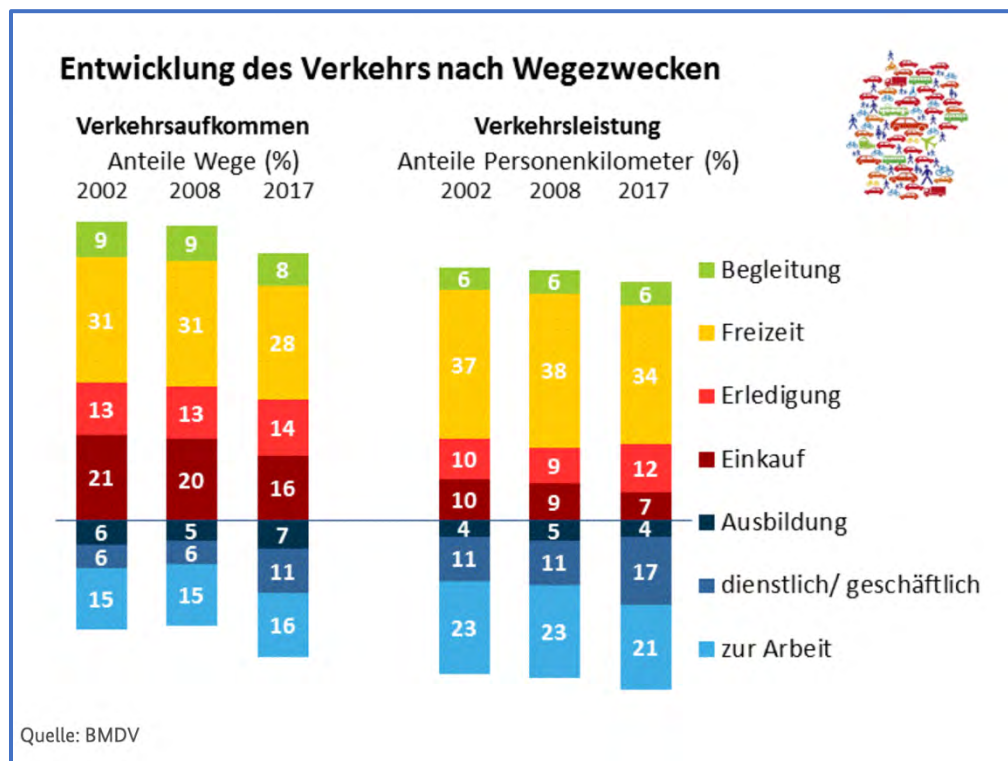


Abbildung 5: Entwicklung des Verkehrs nach Wegezwecken in Deutschland von 2002 bis 2017 (Quelle: <https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/mobilitaet-in-deutschland.html>)

Es ist davon auszugehen, dass im Gebiet der ILE ABeNS die Rolle des öffentlichen Nahverkehrs und insbesondere die Anbindung an die Ober- und Regionalzentren an Bedeutung zunehmen wird. Eine besondere Rolle wird dabei innovativen Lösungen für die „Last-Mile“ also den Weg zwischen Ein-/Ausstieg in den ÖPNV und dem Ziel- bzw. Quellort zukommen. Auch der politisch geförderte Umstieg hin zur Elektromobilität braucht eine Reaktion in der Region, um die notwendige Ladeinfrastruktur bereitstellen zu können.

¹⁵ ebd. S. 13

¹⁶ ebd. S. 12

¹⁷ ebd. S. 13

2.1.3 Die ILE-Partnerkommunen im Licht des Regionalplans Region Regensburg

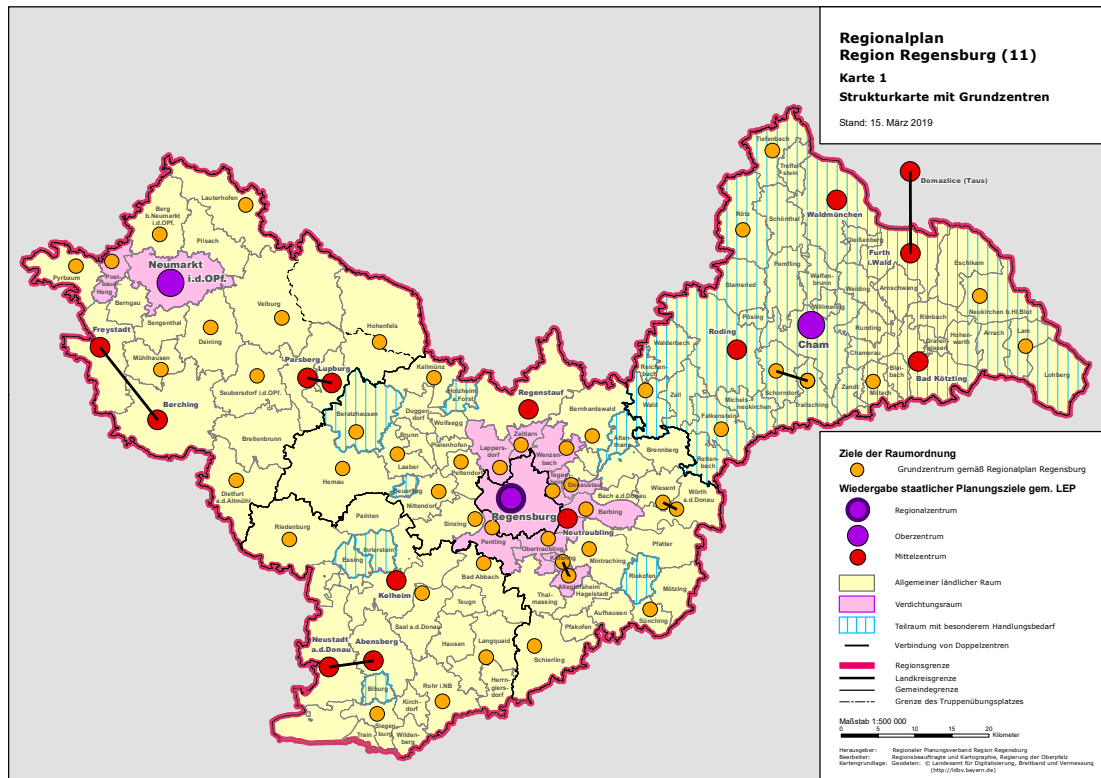


Abbildung 6: Die 4 Partnerkommunen der ILE ABeNS als Teil des Regionalplans Region 11 gem. Landesentwicklungsprogramm Bayern.

Die bayerische Planungsregion Region Regensburg (Kennzahl 11) umfasst die Stadt Regensburg sowie die Landkreise Cham, Kelheim (ohne die südlichen Landkreisgemeinden¹⁸), Neu- markt in der Oberpfalz und Regensburg. Der Regionale Planungsverband Regensburg stellt für seinen südlichen Bereich fest, dass sich aus dessen „günstiger Lage zum Flughafen Mün- chen und an der Main-Donau-Wasserstraße besonders zukunftsfähige Standortbedingungen ergeben“¹⁹ haben; herausgehoben werden die Heilbäder Bad Abbach und Bad Gögging, letz- teres ein Gemeindeteil von Neustadt an der Donau.

2019 fasste der Regionale Planungsverband Regensburg das Kapitel I „Raumstrukturelle Ent- wicklung der Region Regensburg“²⁰ vom 10.12.2019 neu. Der interkommunalen Zusammen- arbeit und Vernetzung wird im Regionalplan eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Region zugemessen²¹.

¹⁸ Die Gemeinden Aigelsbach, Attenhofen, Elsendorf, Mainburg und Volkenschwand des Landkreises Kelheim sind nicht Teil der Planungsregion 11 sondern gehören zu Regionalplan Region Landshut (13).

¹⁹ <https://www.region11.de> (zuletzt abgerufen: 12.03.2023)

²⁰ Datum der Neufassung: 10.12.2019

²¹ Vgl. Kap. I - 2.4.1. Regionalplan Region Regensburg (11) vom 10.12.2019

Die Mittelzentren Abensberg und Neustadt an der Donau bilden ein sogenanntes Doppelzentrum, dort liegt der Fokus gemäß Regionalplan auf der abgestimmten Wahrnehmung der zentralörtlichen Versorgungsaufgaben. Mit Blick auf die Raumstruktur kommt den zentralen Orten der Grundversorgung – in der ILE ABeNS, dem Markt Siegenburg – die Aufgabe der „wohnstandortnahen Versorgung der Bevölkerung ihrer entsprechenden Nahbereiche mit Gütern und Dienstleistungen des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedarfs der Grundversorgung“ zu, „dabei ist die Arbeitsmarktfunktion sicherzustellen und ein Ausbau anzustreben“.²²

Für den allgemeinen ländlichen Raum im Landkreis Kelheim werden als Bedarfe beschrieben²³:

- Erwerbsmöglichkeit vor allem durch den Ausbau bestehender Betriebe auszuweiten;
- Einsatz moderner Kommunikationsmittel, insbesondere die Standortbedingungen weniger verkehrsgünstiger Orte aufzuwerten sowie vom Flughafen München ausgehende Effekte zu nutzen;
- den Waldreichtum verstärkt zur Entwicklung der holzverarbeitenden Industrie und der Einrichtung von Biomasse-/Hackschnitzel-Heizkraftwerken zu nutzen;
- den tertiären Sektor in den Mittelzentren Abensberg/Neustadt an der Donau und Kelheim zu stärken sowie die zwischenörtlichen Erreichbarkeiten im gemeinsamen Mittelzentrum Abensberg/Neustadt an der Donau zu verbessern.

Für die Gemeinde Biburg beschreibt der Regionalplan einen besonderen Handlungsbedarf aufgrund von lagebedingten strukturellen Problemen, aus den wiederum wirtschaftliche Probleme wie auch infrastrukturelle Engpässe resultieren. Dieser Bedarf Biburgs wurde von Partnerkommunen der ILE ABeNS erkannt und war 2012 Teil der Motivation sich zusammenzuschließen.

Mit Neuordnung des Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) 2013 wurden die Kommunen Abensberg & Neustadt an der Donau zu einem sogenannten „zentralörtlicher Doppelort“. Um diese Funktion optimal erfüllen zu können, ist aus Sicht der Regionalplanung „eine gute verkehrliche Verknüpfung erforderlich, die durch den derzeitigen Ausbauzustand der Staatsstraße ST2144 und auch über zweiradtaugliche Begleitwege noch nicht sichergestellt“ sei. Diesem Befund kommt im Lichte des in Kapitel 2.1.2 beschriebenen veränderten Mobilitätsverhalten der Bevölkerung eine besondere Bedeutung zu.

²² Vgl. Kap. I - 3.1.1. und 3.1.2. Regionalplan Region Regensburg (11) vom 10.12.2019

²³ Vgl. Kap. I - 3.2.3. Regionalplan Region Regensburg (11) vom 10.12.2019

2.2 Wirtschaft & Arbeit

Für die Partnerkommunen der ILE ABeNS – wie für den gesamten Landkreis – ist festzustellen, dass sich die Region stabil entwickelt und an ihrer grundsätzlichen Attraktivität seit dem ILEK 2012 nichts verloren hat. Demografische Entwicklungen, wie eine zunehmend älter werdende Bevölkerung und ein bereits heute erkennbarer Fachkräftemangel stellen Herausforderungen dar, denen es durch kluge Strategien zu begegnen gilt. Die Stärkung als attraktiver Lebensort (Wohnen und Arbeiten in der Region – über das eigentliche ILE-Gebiet hinaus), gehören zu den übergeordneten Zielen, die dieser ILEK-Fortschreibung zugrunde liegen.

2.2.1 Arbeitsmarkt im Überblick – Landkreis Kelheim (Monat April 2023 / 2022)²⁴

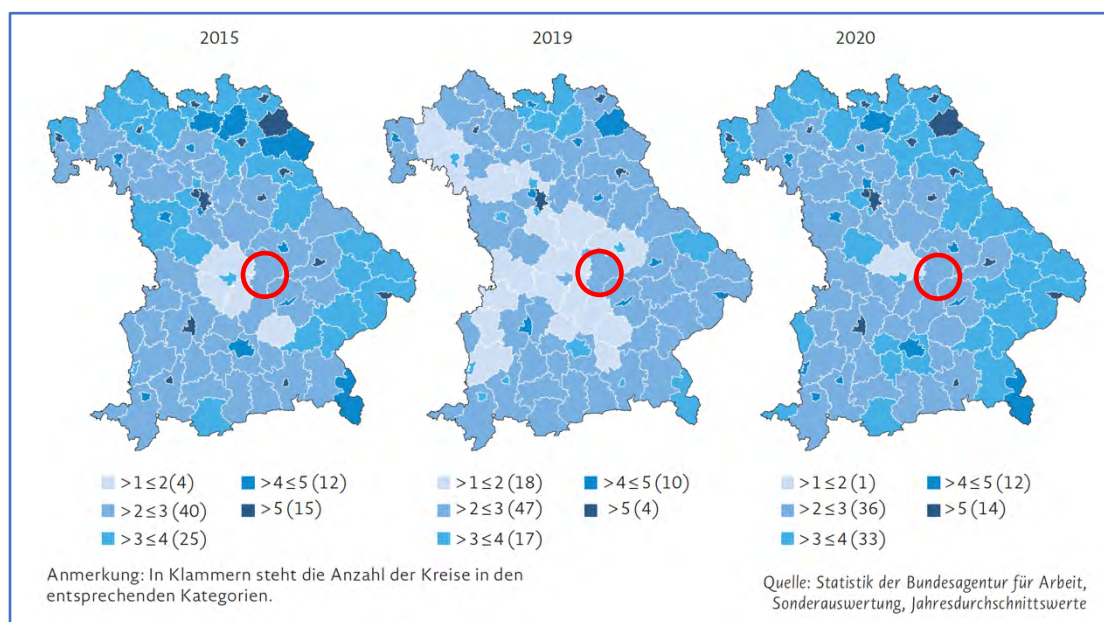


Abbildung 7: Arbeitslosenquote in den bayerischen Kreisen 2015, 2019 und 2020 (in Prozent). Quelle: StMAS. 7.3. Analysen zur Arbeitslosigkeit, S. 463f. Rote Kreismarkierung kennzeichnet die Lage des Landkreises Kelheim.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote für das Kalenderjahr 2022 lag im Landkreis Kelheim bei 2,64 Prozent. Sie liegt damit unter der Zahl von Dezember 2011²⁵. Bereits damals lag die Arbeitslosenquote bei erfreulich niedrigen 3,6 Prozent. Wie Abbildung 7 zeigt, konnte die Quote bereits seit mehreren Jahren unter 3 Prozent gehalten werden. Der deutschlandweite Trend einer deutlichen Entspannung auf dem Arbeitsmarkt schlägt sich auch in der ILE ABeNS wieder, dennoch lässt sich ein leichter Einschnitt aufgrund der Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie und der aktuellen Krisensituationen (Ukraine-Krieg) erkennen. Welche Auswirkungen der veränderte Energiemarkt und dessen Angebots-/Preisentwicklung

²⁴ https://statistik.arbeitsagentur.de/Auswahl/raeumlicher-Geltungsbereich/Politische-Gebietsstruktur/Kreise/Bayern/09273-Kelheim.html?nn=25856&year_month=202301

²⁵ ILEK ABeNS 2012, S. 10

insbesondere auf die Industriebetriebe in den Kommunen haben wird, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilen. Für die aktuelle Kaufkraft der Einwohner in der Region sei beispielhaft Neustadt an der Donau mit EUR 6.475 pro Jahr genannt.

Tabelle 3 stellt das oben Beschriebene beispielhaft für die Monate April 2023 und September 2022 im Vergleich zu den jeweiligen Vorjahrswerten dar:

Arbeitslosigkeit	April 2023	April 2022
Arbeitslose:	1.991 Personen	1.743 Personen
Arbeitslose SGB III ²⁶ :	1.123 Personen	1091 Personen
Arbeitslose SGB II ²⁷ :	868 Personen	652 Personen
Arbeitslosenquote:	2,7	2,4
Gemeldete Arbeitsstellen:	1.106	1.083
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit):	2.641	2.101
Unterbeschäftigungsquote *)	3,6	2,9
Beschäftigung²⁸	September 2022	September 2021
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	42.120 Personen	41.679 Personen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	56.419 Personen	55.692 Personen
Ausschließlich geringfügig ent- lohnte Beschäftigte am A.ort	5.872 Personen	6.024 Personen
Ausschließlich geringfügig ent- lohnte Beschäftigte am A.ort	6.659 Personen	6.804 Personen

Tabelle 3: Eckwerte für Jobcenter Kelheim: Quelle: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=jobcenter-jc-eckwerte&r_f=by_Kelheim → Download: jc-eckwerte-t73908-0-202304-xlsx

*) Unterbeschäftigungsquote = Summe der Arbeitslosen Personen plus Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsförderung plus kurzfristig erkrankte Personen (Sonderstatus)

Für den Ausbildungsmarkt im Landkreis Kelheim stehen keine digitalen Daten beim Jobcenter Kelheim (91) zum Abruf zur Verfügung.

Qualifikation der Arbeitskräfte im Landkreis Kelheim²⁹:

- 10 % mit akademischer Ausbildung
- 70 % mit Berufsausbildung
- 13 % ohne Berufsausbildung
- 7 % keine Angabe

²⁶ „Arbeitslose SGB III“ sind Personen, die aufgrund ihrer Beitragszahlungen grundsätzlich Ansprüche auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung haben.

²⁷ „Arbeitslose SGBII“ sind Personen, die keine Versicherungsansprüche haben und hilfsbedürftig sind (bis 2022: Hartz IV-Empfänger, ab 2023 Bürgergeld-Empfänger)

²⁸ Daten der Beschäftigungsstatistik liegen den Jobcentern erst nach einer Wartezeit von 6 Monaten vor.

²⁹ <https://my-business-location.com/wirtschaftsstandorte/> (zuletzt abgerufen: 02.04.2023)

2.2.2 Industriebetriebe & Branchen

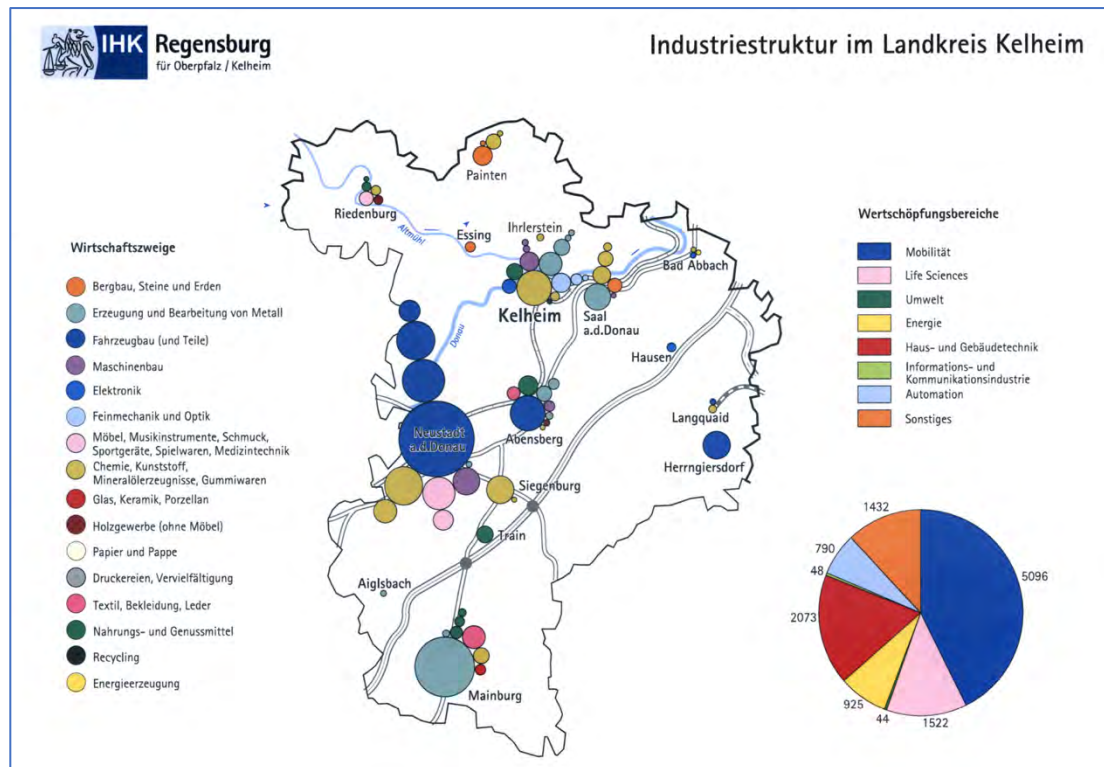


Abbildung 8: Industriestruktur im Landkreis Kelheim (Quelle: https://www.landkreis-kelheim.de/media/1503/industriestruktur-im-landkreis-kelheim_200px.jpg; zuletzt abgerufen am: 24.03.2023)

Die Darstellung der Wirtschaftsbereiche der Partnergemeinden Abensberg, Neustadt an der Donau wie auch Siegenburg wie auch der Blick in die Wirtschaftssektoren geben einen Eindruck über die derzeitige wirtschaftliche Struktur, aber auch die strukturelle Heterogenität der ILE ABeNS wieder. So findet sich in der städtisch geprägten Kerngemeinde von Neustadt an der Donau, der gewerbliche und industrielle Schwerpunkt der Firmensitze wieder während die Ortsteile Neustadts ländlich und landwirtschaftlich geprägt sind. Anders als die Stadt Abensberg, die in der ILE als der Hotspot der schulischen Bildung gelten kann, verfügt Neustadt über keine allgemein weiterführenden Schulen. Ein besonderes Angebot ist Berufsfachschule für Krankengymnastik in Bad Gögging, die wiederum mit der Besonderheit des Ortsteils als Kurort verbunden ist. Das Heilbad Bad Gögging nimmt durch Therme, Kurhaus und hochklassige Hotels in der ILE als Ort eine besondere Stellung mit einem spezifischen Charakter auch für den Arbeitsmarkt. Im Gegensatz zu den drei anderen Kommunen pendeln nach Neustadt an der Donau mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein als aus.

	Abensberg		Biburg		Neustadt		Siegenburg	
Gewerbesteuer-Hebesatz	380		400		380		390	
Firmensitze	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Industrie	227	20,7	43	38,4	205	22,9	74	23,8
Einzelhandel	211	19,3	19	17,0	175	19,5	53	17,0
Großhandel	101	9,2	10	8,9	95	10,6	50	16,1
Verkehr & Logistik	80	7,3	5	4,5	88	9,8	20	6,4
Gastgewerbe	19	1,7	0	0,0	20	2,2	11	3,5
Dienstleistung Unternehmen	194	17,7	13	11,6	126	14,0	41	13,2
Dienstleistung Personen	263	24,0	22	19,6	188	21,0	62	19,9
Gesamt	1095	100	112	100	897	100	311	100
Pendlersaldo (Einpendler-Auspendler)	-458		-497		1241		-985	
Kaufkraft EUR/Einwohner/Jahr					6.475			

Tabelle 4: Wirtschaftliche Kenngrößen ILE-Partnerkommunen, Stand 2021. Quelle: IHK Standortportal Niederbayern (<https://standortportal.bayern.de/BayStandorte/Niederbayern/Kelheim.html>)

Betriebserweiterungen und -ansiedlungen sind für alle Partnerkommunen ein Thema, das Flächenangebot ist jedoch begrenzt. So sind z.B. in Siegenburg zum Stand Frühjahr 2023 alle Flächen des Gewerbegebiets Eglsee verkauft, ob und wann eine Erweiterung möglich ist, ist nicht bekannt, auch Neustadt an der Donau arbeitet an der Neuausweisung von Gewerbe- und Industrieflächen. Abensberg wirbt mit dem Gewerbegebiet Gadens als „Raum für Neuansiedlung oder Betriebserweiterungen“. In der Gemeinde Biburg stehen im Gewerbegebiet Dürnhart Flächen zur Verfügung.

Auf der Kommunalen Immobilienplattform www.kip.net werden im Landkreis Kelheim im April 2023 insgesamt drei Gewerbeimmobilien und vier Gewerbegrundstücke angeboten, eines der Angebote, eine Lagerfläche, liegt im Gebiet der ILE ABeNS.

Die Industrie- und Handelskammern in Bayern (BIHK) haben gemeinsam mit dem Bayerischen Bauministerium ein neues Angebot für Immobilieneigentümer und Kommunen entwickelt. Ziel ist es, praktische Unterstützung bei der digitalen Erfassung von Leerständen und deren Vermarktung anzubieten. Ab Juni 2023 soll eine Webformular zur Verfügung stehen, in welchem Leerstände von jedermann gemeldet werden können, und nach einer kurzen Überprüfung durch IHK und/oder Kommune im Standortportal Bayern angezeigt werden.³⁰

³⁰ Leerstandsmelder Bayern: <https://standortportal.bayern.de/beratung/leerstand/leerstandsmelder-bayern.jsp>

2.2.3 Tourismus

Abgesehen vom Kurort Bad Gögging mit seiner deutlich überregionalen Ausstrahlung bleibt der Tourismus im Gebiet der ILE ABeNS weiterhin ein nachrangiger Wirtschaftsfaktor (vgl. z.B. Firmensitze „Gastgewerbe“ in Tabelle 4). Kultur- und Freizeitangebote richten sich vorwiegend an die heimische bzw. regionale Bevölkerung. Für den Bereich Tourismus liegen nur für die beiden Kommunen Abensberg und Neustadt an der Donau statistische Daten³¹, zuletzt für das Jahr 2020, vor. Vom Bayerischen Landesamt für Statistik erfasst werden Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Betten³².

		Beherbergungs- betriebe	Betten insgesamt	Übernach- tungen	Übernachtung inländische Gäste	Übernachtung ausländische Gäste	Durchschnittl. Aufenthalts- dauer in Tagen
Abens- berg	2016	3	164	21.256	17.984	3.272	1,8
	2018	3	164	20.600	17.454	3.146	1,7
	2020	3	164	13.491	11.992	1.499	2,0
Neustadt an der Donau	2016	38	2.350	497.709	454.515	43.194	4,4
	2018	37	2.407	523.180	481.076	42.104	4,4
	2020	37	2.637	419.008	402.885	16.123	6,1

Tabelle 5: Touristische Strukturdaten der ILE ABeNS

(Quelle: https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal)

Der große Unterschied zwischen den beiden Kommunen erklärt sich nicht nur durch die einfache Tatsache eines höheren Angebots von Übernachtungsmöglichkeiten. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Neustadt an der Donau, die mehr als doppelt so lang ist wie in Abensberg, wird durch das besondere Kurangebot im Ortsteil Bad Gögging bestimmt. Wie anfällig diese Spezialisierung jedoch sein kann, zeigen die Zahlen aus dem Jahr 2020, in dem die Covid-19-Pandemie massive Einschränkungen, wie z. B. hygienische Auflagen und Abstandsregeln, für den Kurbetrieb im Besonderen, aber auch für touristische Angebote im Allgemeinen mit sich brachte.

Die Auswirkungen auf die Tourismusbranche lassen sich beispielhaft an den jährlichen Übernachtungszahlen der benachbarten touristischen Destination „Naturpark Altmühltal“ darstellen:

³¹ https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal/2018/09273152.pdf

³² Die Statistik erfasst für Neustadt an der Donau auch Beherbergungsbetriebe mit weniger zehn Gästebetten in Prädikatsgemeinden, hier im Kurort Bad Gögging. Diese Sondergruppe wurde nicht in die Statistischen Auswertungen für die ILE ABeNS übernommen, da kein zusätzlicher Erkenntnisgewinn.

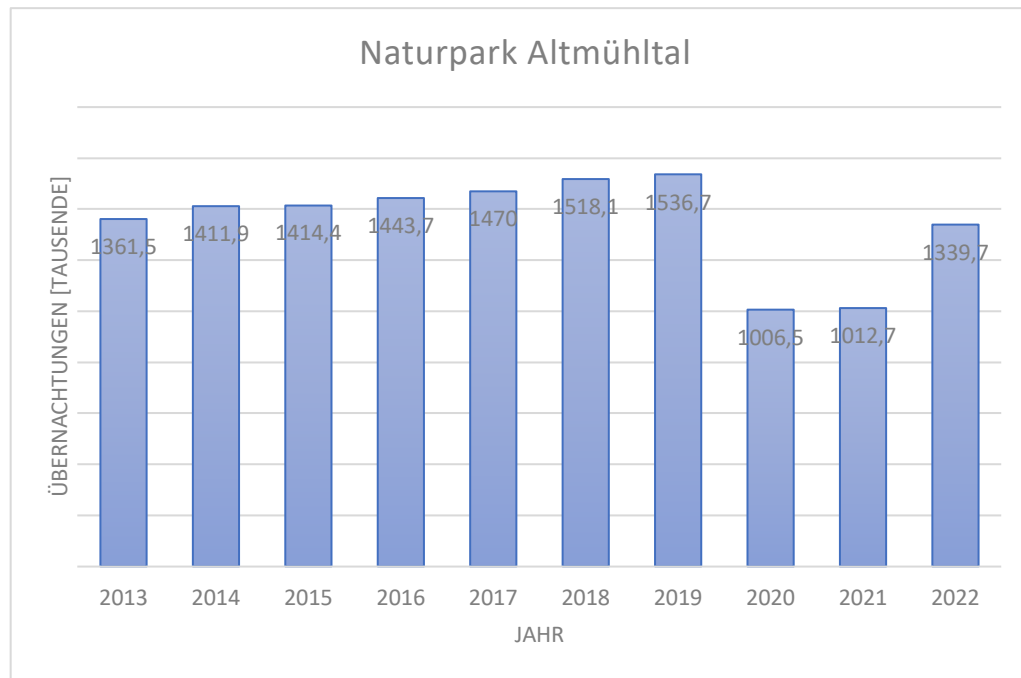


Abbildung 9: (Quelle: Bayern Tourismus Marketing GmbH: <https://tourismus.bayern/statistiken-und-studien/>; Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik 2023)

Zur Einordnung der touristischen Attraktivität dient auch ein Vergleich des Landkreises Kelheim mit den Landkreisen in Bayern. Konkret übernachteten im Landkreis Kelheim im Jahr 2022 6.583 Menschen je 1000 Einwohnern, diese blieben im Schnitt 3,38 Tage. Die Auslastung der zur Verfügung stehenden Betten lag bei 39,80 %.

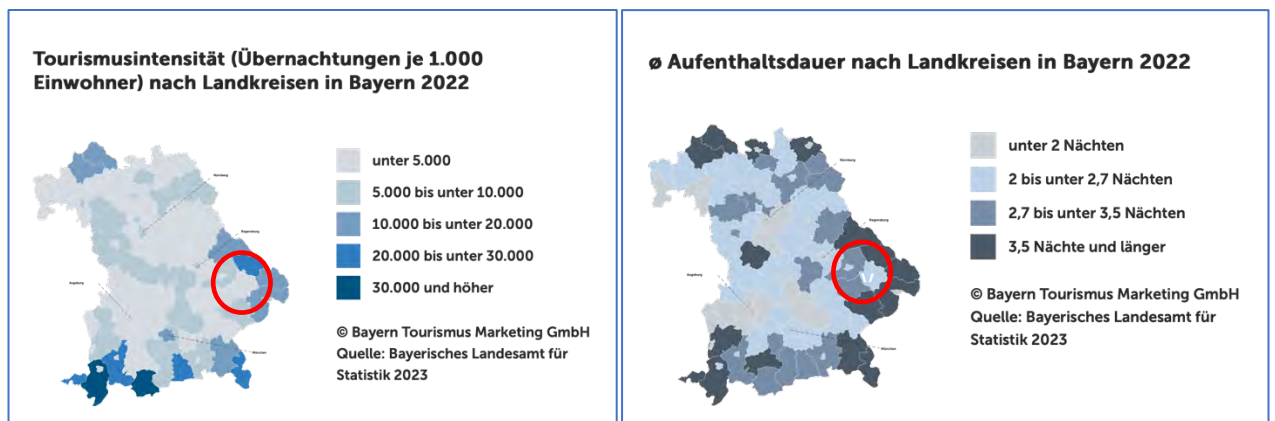


Abbildung 10: Tourismusintensität in Bayern 2022 (Quelle: Bayern Tourismus Marketing GmbH: <https://tourismus.bayern/statistiken-und-studien/>; Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik 2023)

Abbildung 11: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Übernachtungsgästen in Bayern 2022 (Quelle: Bayern Tourismus Marketing GmbH: <https://tourismus.bayern/statistiken-und-studien/>; Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik 2023)

Mit dem Slogan **Bayerns Herzstück – Altmühl | Donau | Hallertau** wirbt der Tourismusverband Kelheim auch für das touristische Angebot in den Kommunen der ILE ABeNS³³. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass das Thema Tourismus auf für die ILE ABeNS und ihren Partnerkommunen auf Landkreisebene gut bearbeitet werden kann. Dazu gehört die Kooperation zwischen Tourismusverband im Landkreis Kelheim e.V. und den einzelnen Tourismus-Informationen und den Kommunalverwaltungen der Partner-Kommunen.

2.2.4 Agrarstruktur & Land-/Forstwirtschaft

Die Sonderkulturen Hopfen und Spargel kennzeichnen im Gebiet der ILE ABeNS weiterhin nicht nur die landwirtschaftlich genutzten Flächen und die landwirtschaftliche Betriebskultur (vgl. hierzu auch „Hofverkauf und Direktvermarktung“) sondern auch die Landschaft. Insbesondere die Hopfengärten geben dem Landschaftsbild in der südlichen Hälfte der ILE ihre besondere Prägung. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der landwirtschaftliche Strukturwandel voranschreitet und das Zurückdrängen einer voranschreitenden Bodenerosion im Gebiet der ILE ABeNS wichtige Themen sind.

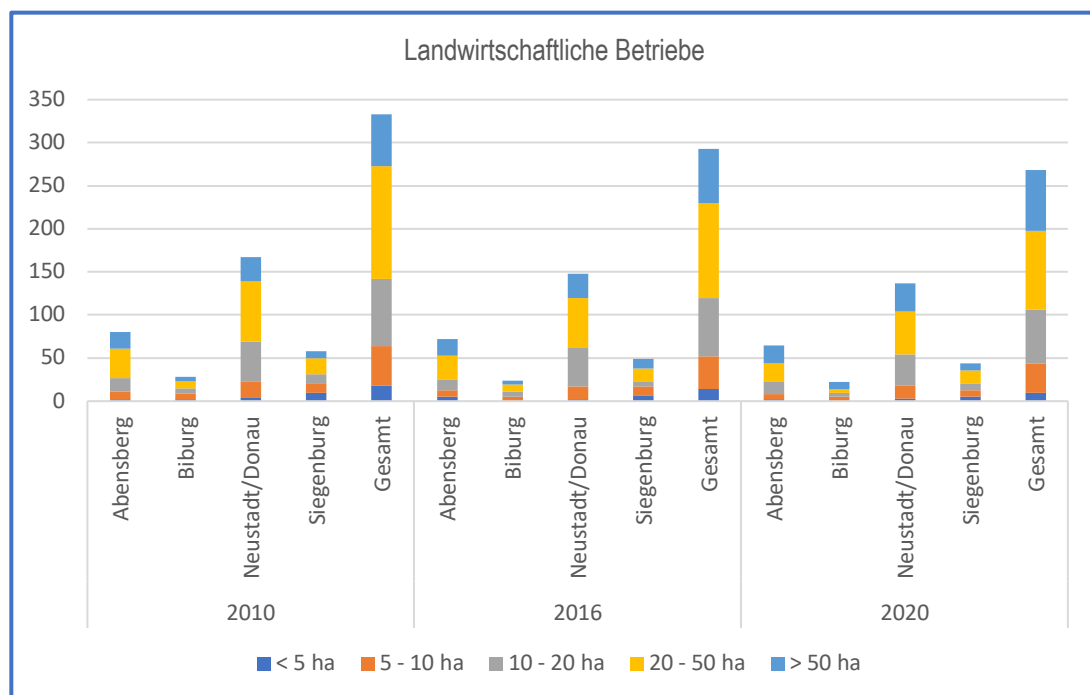


Tabelle 6: Entwicklung der Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in den Partnerkommunen der ILE ABeNS von 2010 bis 2022 (Quelle: www.statistik.bayern.de; Querschnittsveröffentlichung Statistik kommunal 2021)

³³ www.herzstueck.bayern

Im Gebiet der ILE ABeNS nahm die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe im Vergleich zum ILEK 2012 ab. Innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren, 2010 bis 2020, ist ein Rückgang um knapp 20 Prozent zu verzeichnen. Eine Entwicklung die nicht für alle Betriebsgrößen in gleicherweise zu beobachten ist. So scheinen insbesondere landwirtschaftliche Betriebe mit einer Betriebsgröße von bis zu 10 Hektar, sowie Betriebe mit einer Fläche von 20 bis 50 Hektar ihre Tätigkeit aufzugeben, während die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit einer Größe von mehr als 50 Hektar und insbesondere im der Größenklasse 10 bis 20 Hektar besonders ansteigt. Ein Rückschluss über die Änderungsbewegungen zwischen den Größenklassen lässt die Statistik an dieser Stelle nicht zu. Festhalten lässt sich, dass die bestehenden landwirtschaftlichen Flächen im Bereich der ILE ABeNS von immer weniger Betrieben bewirtschaftet werden.

Betriebsgröße	2010 [Anzahl]	2020 [Anzahl]	Veränderung [%]
< 5 ha	18	10	-44,4
5 - 10 ha	46	34	-26,1
10 - 20 ha	47	62	31,9
20 - 50 ha	131	92	-29,8
> 50 ha	60	70	16,7
gesamt	333	268	-19,5

Tabelle 7: Veränderung der landwirtschaftlichen Strukturen in der ILE ABeNS – Indikator: Betriebsgröße
(Quelle: www.statistik.bayern.de; Querschnittsveröffentlichung Statistik kommunal 2021)

Aus Sicht der Regionalplanung kann die Einrichtung von Hackschnitzel-Heizkraftwerken einen wichtigen Faktor in der örtlichen Energie- und Wärmeversorgung einnehmen. Auch wenn das Gebiet der ILE ABeNS nur in Teilen als walddreich³⁴ bezeichnet werden kann (vgl. Tabelle 8), kann der Energieträger Holz neben der Biomasse eine Rolle für eine sich regionalisierende, auf erneuerbare Energieträger fokussierende und damit autarke Energieversorgung spielen. Die Veränderungen im bundesdeutschen Energiemarkt und im Bereich der EE-Gesetzgebung haben die Erzeuger von Energie aus Biomasse zuletzt unter Druck gesetzt. Welche Auswirkungen die bundespolitischen Entwicklungen im Bereich der Gebäudeenergie auf das Heizen von Gebäuden mit der Primärenergieträger Holz haben werden, kann zum Berichtszeitpunkt nicht vorhergesagt werden³⁵. Festgehalten werden muss, dass die Verwendung von Holz als Brennstoff auf europäischer wie auch auf bundesdeutscher Ebene zunehmend in Kritik gerät. Die Anerkennung von Holz als erneuerbare Energiequelle steht in der klimapolitischen Diskussion derzeit zur Disposition³⁶.

³⁴ „walddreiche Kulturlandschaft“ = Landschaften mit einem Waldanteil zwischen 20 % und 40 % (vgl.

<https://www.bfn.de/landschaftstypen>)

³⁵ vgl. Entwurf zum neuen Gebäudeenergiegesetz (GWG), Beschluss des Bundeskabinetts vom 19. April 2023

³⁶ vgl. Beschluss des Europäischen Parlaments zur Erneuerbaren Energie Richtlinie (RED III) vom 14.09.2022

	Flächenprozent Land- und Forstwirtschaft	Mit Wald bedeckte Fläche
Abensberg	82 %	29 %
Biburg	84 %	13 %
Neustadt an der Donau	74 %	16 %
Siegenburg	77 %	24 %

Tabelle 8: Verhältnis von Wald- und landwirtschaftlichen Fläche zur kommunalen Gesamtfläche. Stand: 31.12.2021.
(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik. Statistik kommunal 2021 – eigene Zusammenstellung)

Neben den durch die Bundesforste bewirtschaften Flächen des Dürnbucher Forstes in der Partnerkommune Siegenburg, sind die Waldflächen vorwiegend in Privatbesitz. Den privaten Waldbesitzern steht neben dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Landshut-Abensberg die Waldbesitzervereinigung (WBV) Kelheim-Thaldorf w.V.³⁷ mit ihrem Dienstleistungsangebot, von der Waldpflege bis zur Holzvermarktung, zur Seite.

Die weiteren Entwicklungen im Bereich von Land- und Forstwirtschaft, wie auch ggf. damit verbundene Veränderungen in der Agrarstruktur gilt es in der ILE ABeNS im Blick zu behalten, denn es können sich vielfältige Wechselwirkungen von der Betriebsart, über landwirtschaftliche Erzeugnisse oder Erschließung bis hin zu Grundwasserspende oder Naturschutz ergeben, um nur einige zu nennen.³⁸ Ein weiteres Beispiel dafür, dass Themen in zunehmendem Maße nicht mehr segregierte bearbeitet werden können. Die komplexe Verzahnung von Handlungsfeldern verlangt nach einer integrierten Herangehensweise.

Ein weiteres Beispiel dafür ist das Thema **Direktvermarktung und Hofverkauf**. Ein Segment der Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe aber auch der wohnortnahen Versorgung mit regionalen, frischen Lebensmitteln im Gebiet der ILE ABeNS.

Im Februar 2023 konnten im Gebiet der ILE ABeNS 32 landwirtschaftliche Betriebe identifiziert werden, die eigene wie auch zugekaufte Produkte direkt vermarkten. In Abensberg und in Bad Gögging gibt es darüber hinaus noch einen regelmäßigen Wochenmarkt.

³⁷ <https://www.wbv-kelheim.de>

³⁸ vgl. hierzu auch: <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online?operation=table&code=41120-06-02-4&by-pass=true&levelindex=0&levelid=1685368502536#abreadcrumb>; Landwirtschaftszählung 2020 https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Landwirtschaftszaehlung2020/_inhalt.html; Agrarbericht Bayern 2022: <https://www.agrarbericht.bayern.de/politik-strategien/bayern.html>

	Direktvermarkter Hofverkauf [Anzahl]	Warenangebot			Wochenmarkt [Anzahl]
		nur Spargel	breiteres Sortiment, auch ohne Spargel	nur Fisch, Fleisch oder Geflügel	
Abensberg	14	7	7		1
Biburg	4	2	1 (nur Kartoffeln)	1	
Neustadt an der Donau	10	4	2	4	1
Siegenburg	4	3	1		

Tabelle 9: Direktvermarkter in der ILE ABeNS nach Partnerkommunen und Warenangebot (Quelle: eigene Recherche)

*Hinweis Regionalplan*³⁹: Derzeit befindet sich die 16. Änderung des Regionalplans Regensburg (11) im Beteiligungsverfahren. Konkret geht es um die Neufassung von Kapitel III „Land- und Forstwirtschaft“. Eine besondere Würdigung erfahren darin die Sonderkulturen Hopfen und Spargel im Landkries Kelheim. Zur Begründung heißt es im Vorschlag: „Sonderkulturen tragen zur langfristigen Existenzsicherung von landwirtschaftlichen Betrieben bei. Sonderkulturen erbringen eine höhere Flächenproduktivität, daher bedeutet der Verlust von Sonderkulturf lächen für die Betriebe einen viel stärkeren Eingriff in die Wirtschaftlichkeit als der Verlust anderweitig landwirtschaftlicher genutzter Flächen. Der Verlust von Sonderkulturf lächen könnte die betroffenen Betriebe in ihrer Existenz gefährden. Weitgehend krisensichere Arbeitsplätze in der Region könnten somit ebenso verloren gehen. Darüber hinaus wird durch die Erhaltung des Anbaus von Sonderkulturen das charakteristische Landschaftsbild, das durch diese Bewirtschaftungsformen mit geprägt wurde, bewahrt.“ (2.3). Auch der Aspekt der Direktvermarktung und dessen Förderung findet sich als eigener Grundsatz „Regionale Wirtschaftskreisläufe sollen unterstützt und der Absatz regionaler und ökologisch erzeugter Lebensmittel, Produkte und Rohstoffe gefördert werden. Die Erwerbsdiversifizierung innerhalb der Landwirtschaft soll gestärkt werden“ (4.2) wieder.

³⁹ https://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/mam/service/landes_regionalplanung/entwurf_verordnung_16_Ä_land-_u._forstwirtschaft.pdf

2.3 Landschaftsraum, Natur- und Gewässerschutz

An der naturräumlichen Charakterisierung des ILE-Gebiets haben sich seit dem ILEK 2012 keine Veränderungen ergeben. Auch der Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e.V. ist weiterhin im Bereich Naturschutzmaßnahmen, Regionalentwicklung und Bildungsarbeit aktiv⁴⁰.

(Hinweis: Der VöF ist Sitz der LEADER-Geschäftsstelle und auch in der neuen Förderperiode 2023 - 2027 für das LAG-Management im Landkreis Kelheim verantwortlich⁴¹. In der Förderperiode 2014 bis 2022 wurde auch ein Einzelprojekt der ILE ABeNS im Rahmen des Entwicklungsziels „Tourismus und regionale (Land)Wirtschaft - Qualität durch Zusammenarbeit“ gefördert: ABENS-BLICHE – Infostationen entlang der Abens. Entwicklung und Bau von vier Informationsstationen im Nahbereich der Abens.)

Im ILEK 2012 wurde noch festgestellt, dass die im Gebiet der ILE ABeNS vorhandenen Landschaftspläne nicht mehr aktuell seien, diese wurden zwischenzeitlich fortgeschrieben und sind auf aktuellem Stand.

⁴⁰ <https://www.voef.de/verband/ziele-und-aufgaben/>

⁴¹ https://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/initiative_leader/dateien/leader_2023_2027_liste_lag.pdf

Als FFH- und Naturschutzgebiete sind im Gebiet der ILE ABeNS unverändert ausgewiesen:

- FFH-Gebiet Nato-Übungsplatz Siegenburg (7236-3014)
- Naturschutzgebiet ‚Binnendünen bei Siegenburg und Offenstetten‘ (7236-301)
- Naturschutzgebiet ‚Sandharlander Heide‘ (7236-302)
- Goldau (Neustadt: Altwasser und Schilfröhrichte) NSG-00203.01
-

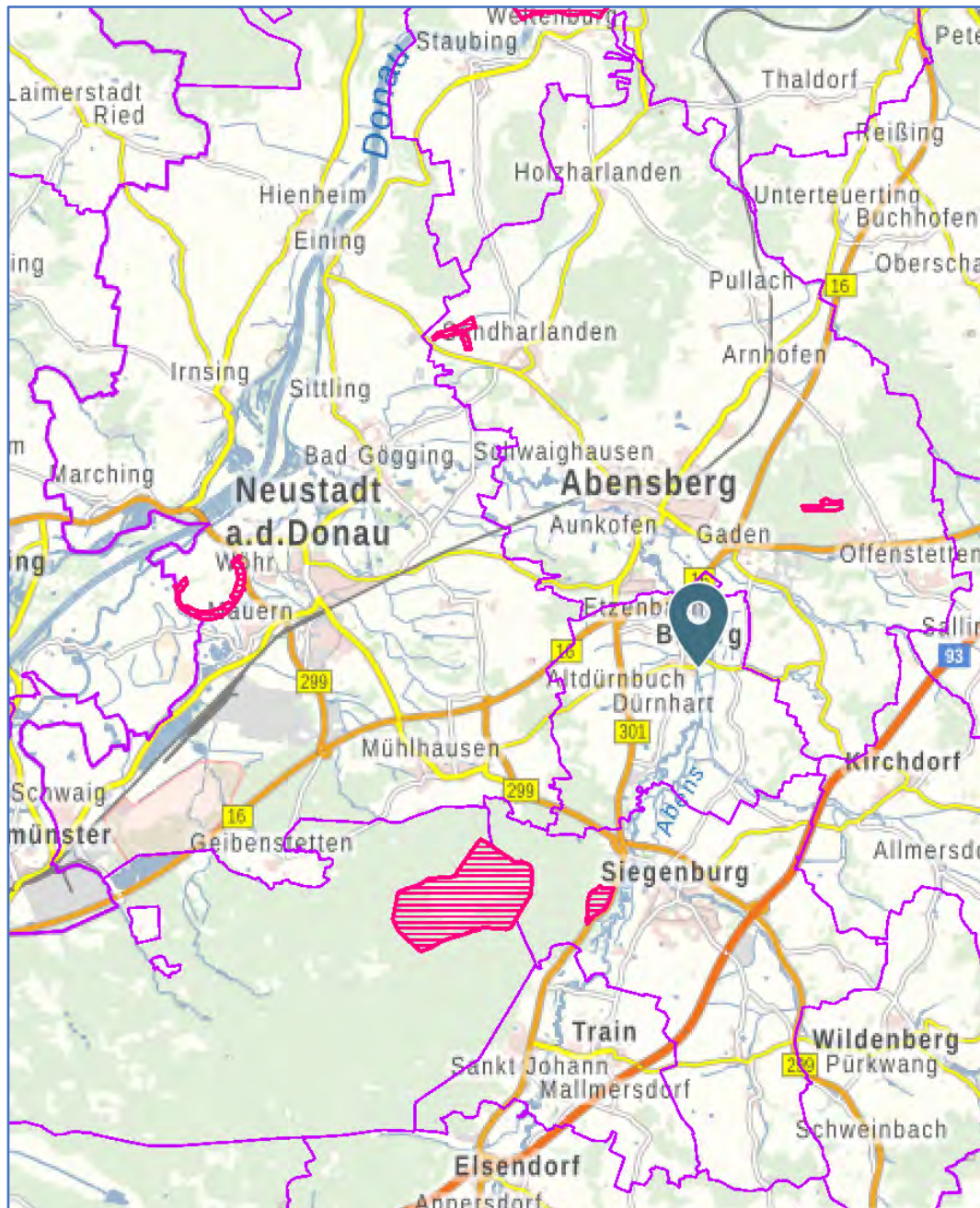


Abbildung 12: Kartenausschnitt „Schutzgebiete“ (rot schraffiert) in der ILE ABeNS. Die Verwaltungsgrenzen der Kommunen sind in lila markiert. Maßstab 1:144.448 (Quelle: UmweltAtlas – Grundkarte Webkarte, Themenkarten: Nationale Schutzgebiete & Verwaltungsgrenzen Gemeinden; <https://www.umweltatlas.bayern.de>)

Darüber hinaus gibt es eine Fülle von kartierten Biotopen, die im Umweltatlas Bayern lagegenau nachvollzogen werden können.

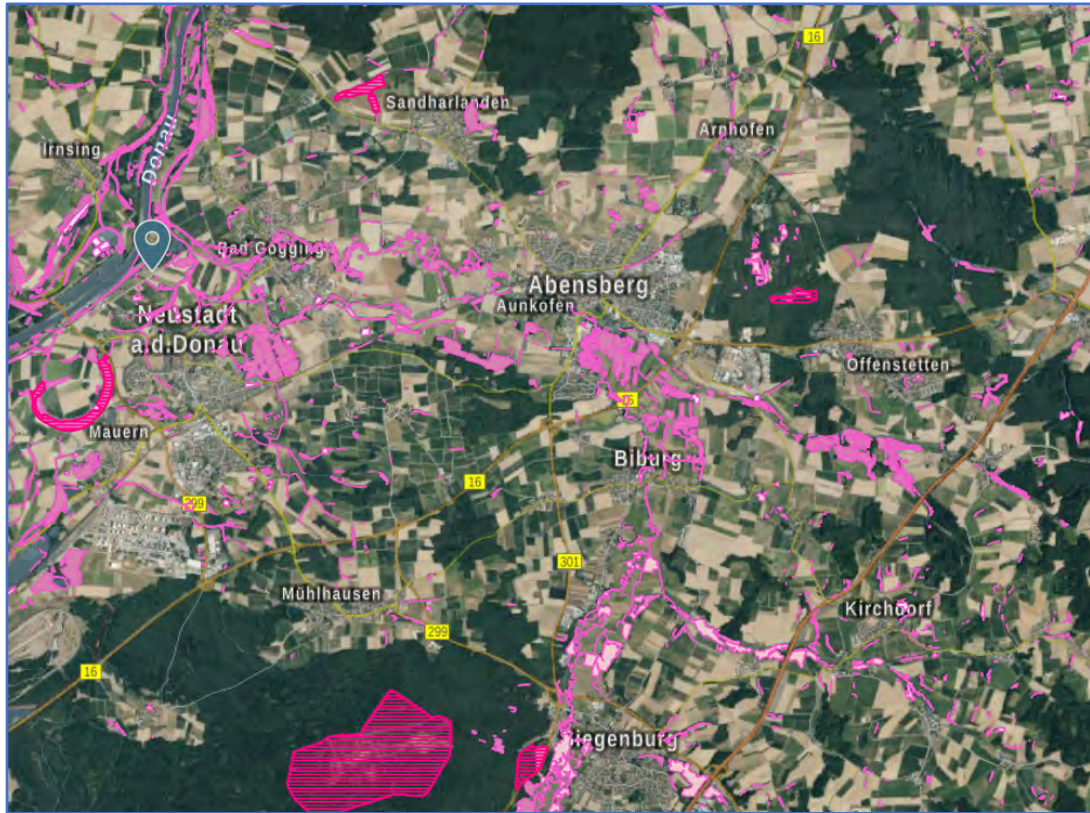
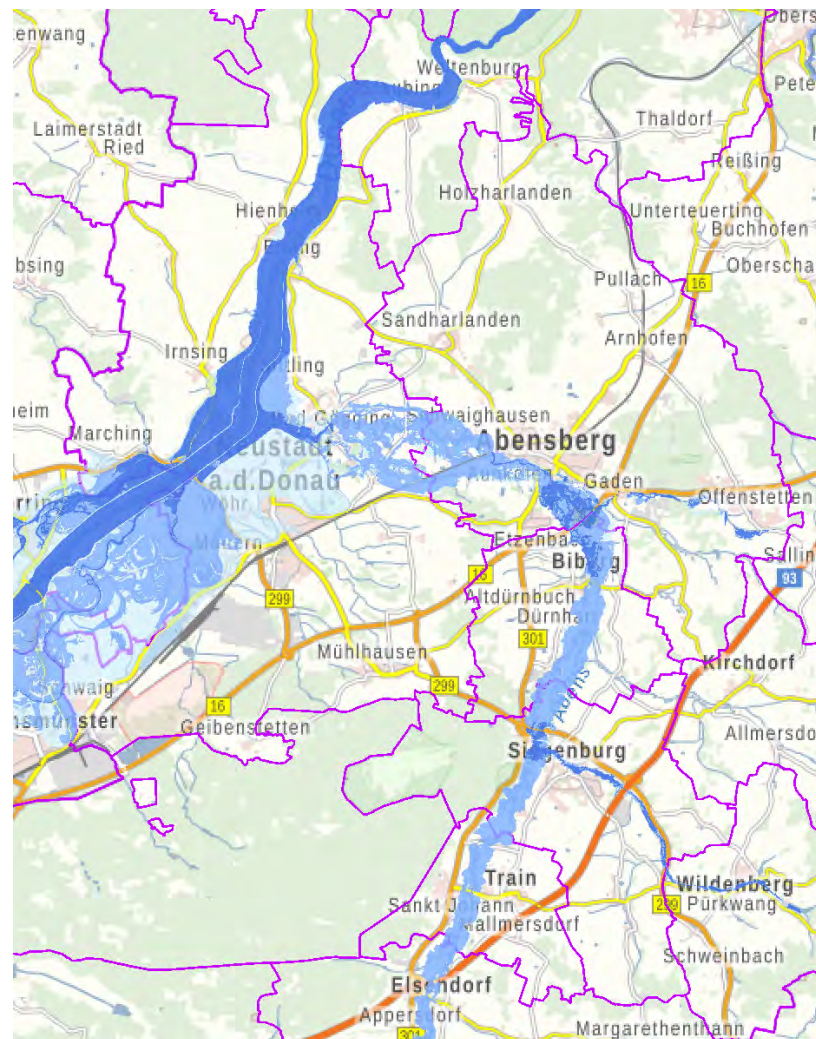


Abbildung 13: Kartenausschnitt „Biotopkartierung“ (pink eingefärbt) in der ILE ABeNS. Maßstab 1:72.224 (Quelle: UmweltAtlas – Grundkarte Luftbild, Themenkarten: Nationale Schutzgebiete & Biotopkartierung; <https://www.umweltatlas.bayern.de>)

Die ökologische Aufwertung von Flächen der öffentlichen Hand ohne erkennbaren Nutzen, wie Wegränder, Straßenböschungen, Verkehrsinseln oder sonstigen Brachflächen, hat sich als erfolgreiche Maßnahme zur Stärkung der Artenvielfalt bewährt. Diese sogenannten „Eh-da“-Flächen können bei entsprechender Pflege Teil eines ökologisch wertvollen Netzes von Lebensräumen für Insekten werden. Da diese Flächen sich oftmals durch einen besonderen Blütenreichtum auszeichnen, können sie auch für das menschliche Auge das Dorf- und Landschaftsbild aufwerten. Das interkommunale Projekt „Eh-da“, das gemeinsam mit der ILE Donau-Laber und ILE Hallertauer Mitte umgesetzt wird, soll bis 2024 fortgesetzt werden. Das Projekt wird gemeinsam mit dem VöF e.V. umgesetzt und vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern gefördert, eine Ausweitung der extensiven Bewirtschaftung auf private Flächen wird in den nächsten beiden Jahren erprobt.

Dem Schutz aller Gewässer kommt eine besondere Bedeutung ökologische Bedeutung zu. Zuletzt hat die Änderung des Bayerischen Naturschutzgesetzes in Folge des erfolgreichen

Dem Hochwasserschutz entlang der Donau und Abens kommt auch in Zukunft eine Bedeutung zu, insbesondere in Situationen, in denen das Hochwasser durch lokale Regenereignisse induziert ist, bei denen nicht nur die Gewässerpegel, sondern auch der Grundwasserstand ansteigen.



⁴⁴ https://www.wwa-la.bayern.de/fluesse_seen/gewaesserrandstreifen/randstreifen_keh/index.htm

Seit dem ILEK 2012 wurden verschiedene Hochwasserschutzmaßnahmen abgeschlossen bzw. neu begonnen:

- In der Marktgemeinde Siegenburg wurden neue Retentionsflächen geschaffen. In Neustadt an der Donau wurde bereits Ende 2012 die Hochwasserschutzanlagen fertiggestellt und eingeweiht.
- In der Stadt Neustadt an der Donau wurden die Hochwasserschutzmaßnahmen fortgeführt. So wurden für Irnsing und entlang der B299 Hochwasserschutzanlagen fertiggestellt, ein Polderdeich wurde zurückverlegt. In 2017 erfolgte für Bad Gögging der Abschluss des BA III des Hochwasserschutzes entlang der Abens. Gegenwärtig läuft das Planfeststellungsverfahren für den BA IV (Bad Gögging Süd-West, Heiligenstadt, Alter Kurpark). Die Umsetzung ist in 2024/25 geplant. Auch für Hienheim wurde der Hochwasserschutz zur Donau fertiggestellt. Dort sind Maßnahmen zur Bewältigung von Starkregen fortzusetzen, die Planung hat in 2023 begonnen. Für Mühlhausen sind ebenso Maßnahme zur Regenableitung bei Starkregen erforderlich. Hier laufen Planungen im Rahmen der Dorferneuerung bzw. von boden:ständig.
- In Abensberg, Ortsteil Sandharlanden wurde im Rahmen einer einfachen Dorferneuerung Ende 2022 der Bau einer Flutmulde zum Schutz vor Starkregenereignissen begonnen. Ziel ist es, den schnellen Abfluss von Oberflächenwasser sowie mitgeschwemmtes Erdreich von Ackerflächen zu verlangsamen und so eine Ableitung des Wassers in die umliegenden landwirtschaftlichen Flächen zu ermöglichen. Die dauerhafte Begrünung der Flutmulde Lautergries soll darüber hinaus die Artenvielfalt auf einer Fläche von ca. 0,45 Hektar fördern. Die Fertigstellung der Maßnahme ist für 2023 geplant.

Dem Erosions- und Bodenschutz sollen Maßnahmen im Rahmen der einfachen Dorferneuerung im Markt Siegenburg, Ortsteil Niederumelsdorf dienen. So sind derzeit zwei Rückhaltungen und eine Wasserableitung in Planung, eine Grabenaufweitung im Bereich Untertollbach wurde bereits Ende 2022 realisiert. Neben diesen baulichen Maßnahmen hat sich die Umsetzung von neuen landwirtschaftlichen Maßnahmen als erfolgsversprechend für den Bodenschutz in Hopfengärten herausgestellt. Die Ansaat von Roggen als Zwischenfrucht trägt dazu bei, dass das Regenwasser nicht nur zurückgehalten wird, sondern auch dass die Bodenfeuchte der oberen Bodenschichten erhalten bleibt. So wird sowohl das Abschwemmen wie auch ein Windabtrag von Oberboden verhindert. Der Markt Siegenburg unterstützt die Hopfenbauern bei der Umsetzung dieser effektiven Erosionsschutzmaßnahme durch die Bereitstellung von Roggensaatzgut.

2.4 Kinder, Jugend & Bildung

Das Angebot im Bereich der Kindertageseinrichtungen hat sich seit dem ILEK 2012 stark vergrößert. Noch bis Mitte der 2010er-Jahre lag die Zahl der genehmigten Plätze unter der Zahl der tatsächlich betreuten Kinder. Durch Ausbau und Erweiterung des Betreuungsangebots entspannte sich die Situation. Mit Blick auf die demografische Entwicklung der jüngeren Bevölkerungsgruppen, verbunden mit einem weiteren Anstieg im Bereich der Erwerbstätigkeit von Frauen (auch induziert durch einen zunehmenden Fachkräftemangel), ist damit zu rechnen, dass die Auslastung sich in den nächsten Jahren wieder an die 100 % annähern wird.

	Einrichtungen [Anzahl]	Genehmigte Plätze	Betreute Kinder	Auslastung	eingesetztes Personal
2011 (ILEK 2012)	12	919	954	103,8%	k.A.
2016	16	1066	1078	101,1%	195
2021	19	1426	1310	91,9%	255
Steigerung (2011 = 100)	58 %	55 %	37 %		

Tabelle 10: Entwicklung des Betreuungsangebots in Kindertageseinrichtungen in der ILE ABeNS von 2011 bis 2021 (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik. Statistik kommunal 2021 – eigene Zusammenstellung)

Das vielfältige Angebot im Bereich frühkindlicher und schulischer Betreuung- und Bildungsangebote in den vier Partnerkommunen zeigt Tabelle 11. Träger der Kindertagesstätten sind neben den Kommunen auch Vereine und kirchliche Institutionen. Für Kinder unter drei Jahren bieten darüber hinaus auch Tagesmütter ein qualifiziertes Angebot an. Das Landratsamt Kelheim⁴⁵ bietet Eltern auch im Gebiet der ILE ABeNS Unterstützung an und hilft dabei die passende Betreuungsform zu finden.

⁴⁵ <https://www.landkreis-kelheim.de/amt-service/landratsamt/geschaeftsverteilung/?vermittlung-von-tagespflegepersonen-gewaehrung-von-tagespflegegeld&orga=14842>

Abensberg	Biburg	Neustadt a.d. Donau	Siegenburg
Kindertagesstätten			
Kinderkrippe Wichtelstube Abensberg	Kindertagesstätte Biburg (Kindergarten & Krippe)	Katholische Kinderkrippe St. Nikolaus	Kommunale Kinder- krippe „Sonnenstube“
Kindergarten Regenbogenland		Katholische Kinderkrippe St. Elisabeth	Kommunaler Kindergar- ten SIGO's Hopfenburg
Kindergarten Lummerland		Katholischer Kindergar- ten St. Laurentius	Katholischer Kindergar- ten St. Nikolaus
Fridolins Kindernetz		Kindergarten Donaupfauen	
Kindergarten St. Vitus		AWO Kindergarten Sachensucher	
Montessori Kinderhaus			
Waldkindergarten		Waldkindergarten	
		Naturkindergarten Im- sing	
	Großtagespflege Neu- stadt a.d. Donau BRK Kreisverband Kel- heim		
Grund- und Mittelschulen			
Aventinus Grundschule		Grundschule Neustadt	Herzog-Albrecht-Schule (Grund- und Mittel- schule)
Grundschule Offenstet- ten		Anton-Balster-Mittel- schule	KAI Bildung und Kultur e.V. Offene Ganztags- schule
KAI Bildung und Kultur e.V. Offene Ganztags- schule			
Aventinus-Mittelschule			
Förderschulen			
Cabrini-Schule Offen- stetten Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geis- tige Entwicklung			
Prälat-Michael-Thaller- Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum			
Weiterführende Schulen			
Johann-Turmair-Real- schule			
Wirtschaftsschule			

Abensberg	Biburg	Neustadt a.d. Donau	Siegenburg
Berufsbildende Schulen			
Berufsbildungswerk Sankt Franziskus			
Fachschule für Heilerzie- hungspflege			
Landwirtschaftsschule Abt. Hauswirtschaft			
Volkshochschule			
Volkshochschule		Volkshochschule	Volkshochschule in Kooperation mit Stadt Abensberg
Musikschule			
Städtische Sing- und Musikschule		Städtische Sing- und Musikschule	(Musikalische Grund- schule – Förderschwer- punkt Herzog Albrecht Schule)
Jugendarbeit			
Jugendtreff und Kultur- zentrum Abensberg e.V.		Städtischer Jugendtreff (JUZ)	

Tabelle 11: Bildungs-, Schul- und Kindertagesstätten-Angebote in der ILE ABeNS

Nicht in Tabelle 11 dargestellt sind weitere ergänzende Bildungsangebote privater und institutioneller Anbieter wie z.B. die Angebote der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Kelheim, die auf Ebene der Pfarreien in den Partnerkommunen der ILE ABeNS angeboten werden. Diese, wie auch weitere Angebote prägen in besonderer Weise die Wohn- und Lebensqualität im ländlichen Raum mit.

Neu in der ILE ABeNS ist, dass im Juni 2015 die Stadt Abensberg den Zuschlag für den dezentralen **Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit** erhielt. Die Stadt wird damit zum Außenstandort der OTH Regensburg. Damit verbunden ist der offizielle Status einer "Hochschulstadt", mit dem die Stadt öffentlich auftreten und für sich werben kann.

Im Bereich der Jugendarbeit ist das JUZ Neustadt an der Donau zu nennen. Das Jugendzentrum ist seit September 2008 eine feste Einrichtung der Jugendsozialarbeit. Im Jugendzentrum werden Jugendliche von zwei festangestellten Mitarbeitenden betreut.

2.5 Senioren

Bereits im ILEK 2012 wurde festgehalten, dass die Partnerkommunen der ILE ABeNS viel in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen investiert haben, auf die alternde Bevölkerung jedoch weniger stark eingegangen wird. An diesem Befund hat sich seitdem nicht viel geändert. Die Partnerkommune Neustadt an der Donau hat zwar im Herbst 2022 mit dem Umbau und der Erweiterung des Alten- und Pflegeheims St. Josef begonnen, die Fertigstellung wird für Mitte

2025 erwartet, bis dahin ist seit 2010 im Gebiet der ILE ABeNS das Angebot an verfügbaren Plätzen in Senioreneinrichtungen nahezu unverändert geblieben. Im BRK Alten- und Pflegeheim in Abensberg stehen nach Auskunft des Betreibers derzeit 74 Plätze⁴⁶ zur Verfügung.

2010	Anzahl	Verfügbare Plätze	Bewohner	Auslastung	Personal
Abensberg	1	84	82	97,6%	62
Biburg	0	0	0	-	0
Neustadt	1	63	63	100,0%	54
Siegenburg	1	83	82	98,8%	74
2016	Anzahl	Verfügbare Plätze	Bewohner	Auslastung	Personal
Abensberg	1	84	63	75,0%	56
Biburg	0	0	0	-	0
Neustadt	1	63	59	93,7%	47
Siegenburg	1	83	83	100,0%	86
2020	Anzahl	Verfügbare Plätze	Bewohner	Auslastung	Personal
Abensberg	1	84	48	57,1%	51
Biburg	0	0	0	-	0
Neustadt	k.A.	k.A.	k.A.	-	k.A.
Siegenburg	1	84	76	90,5%	79

Tabelle 12: Einrichtungen für ältere Menschen in der ILE ABeNS – Entwicklung seit 2010. (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik. Statistik kommunal 2021 – eigene Zusammenstellung)

Neben der dauerhaften stationären Betreuung von Senioren stehen Pflegebedürftigen und deren Angehörigen zum einen Tages- und Kurzzeitpflegeangebote⁴⁷ in Bad Gögging (Senioren-domizil Haus Adrian) und Neustadt an der Donau (Alten- und Pflegeheim St. Josef) sowie ambulante Pflegedienste⁴⁸ in den Partnerkommunen Abensberg, Neustadt an der Donau sowie Siegenburg zur Verfügung. Ein stabiles wohnortnahes Angebot auch in der Gemeinde Biburg aufzubauen, gehört zu den Aufgaben der kommenden Jahre in der ILE ABeNS.

⁴⁶ <https://www.kvkelheim.brk.de/angebote/spalte-3/senioreneime/altenheim-abensberg.html> (Stand:02.04.2023)

⁴⁷ Angebote für Verhinderungspflege (oder Ersatzpflege), die es pflegenden Angehörigen eine Auszeit (Urlaub, Kur) zu nehmen, ohne dass die pflegende Person den gewohnten Ort verlassen muss, konnten nicht recherchiert werden.

⁴⁸ Insgesamt hatten zum 31.03.2023 zwei ambulante Pflegedienste ihren Sitz im Gebiet der ILE ABeNS angemeldet (Quelle: eigene Recherchen)

3 Evaluierungsergebnisse ILEK 2012

Einen ganzen Tag nahmen sich Träger der ILE ABeNS im Juni 2021 Zeit, die im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) 2012 vereinbarten Ziele und Projekte zu evaluieren. Die zentralen Erkenntnisse werden im Folgenden für jedes der vier Handlungsfelder kurz zusammengefasst.⁴⁹

3.1 Flächenmanagement / Siedlungsentwicklung / Landnutzung

Die im ILEK 2012 formulierten Entwicklungsziele in den Bereichen **Vermarktung** und **Leerstandsmanagement** entfalteten keine interkommunale Relevanz. Es wurde festgestellt, dass eine effektive Vermarktung von Flächen auf kommunaler Ebene besser zu gewährleisten ist. Für Gewerbeflächen und -immobilien haben sich in den vergangenen Jahren (über-)regionale Mechanismen, wie das vom Bayerischen Bauministerium und den Industrie- und Handelskammern entwickelten Standortportal Bayern, bewährt, in das auch die ILE-Kommunen eingebunden sind.

Aufgrund der räumlichen Struktur der ILE ABeNS mit den weit auseinanderliegenden Siedlungsräumen hat sich die Idee einer **gemeinsamen Bauleitplanung** im ILE-Gebiet als nicht umsetzbar erwiesen. Die Bauleitplanung, so die gemeinsame Feststellung, muss von den Partner-Kommunen eigenverantwortlich umgesetzt werden.

Das Thema **Wasser und Boden** wird hingegen weiterhin als ein zentrales und wichtiges Thema der interkommunalen Zusammenarbeit bewertet, auch wenn die ILE ABeNS sich der Aufgabe erst in Teilen stellte. So wurden in der Stadt Abensberg und im Markt Siegenburg bereits Konzepte erstellt, die jedoch mangels staatlicher Fördermöglichkeiten noch nicht zur Umsetzung kamen. Bodenschonende Bewirtschaftungskonzepte gemeinsam mit Regenrückhaltemaßnahmen sollten zukünftig gemeinsam mit den Landwirten im Gebiet der ILE ABeNS entwickelt werden. Ein besonderes Augenmerk soll auch zukünftig auf den erosionsgefährdeten Hanglagen im Einzugsgebiet des Abens liegen.

Bereits zu Beginn der Zusammenarbeit in der ILE ABeNS war es ein großes Anliegen, die Erzeugung **Erneuerbare Energien** in den Gebieten zu steigern. Die Bestandsaufnahme, gefolgt von einem Leitfaden für die Bürgerinnen und Bürger, führte zu einem privaten Investitionsschub verbunden mit einer gesteigerten Installation von Solarthermie- und Solarenergieanlagen auf privaten Dächern sowie gewerblichen bzw. landwirtschaftlichen Betriebshallen. Aus Sicht der Träger zählt die Förderung Erneuerbarer Energien zu den Erfolgsprojekten in der ILE ABeNS. Die Aufgabe habe jedoch nicht an Relevanz verloren, die Energiewende mitzugestalten ist erklärtes Ziel. Um die räumliche Verteilung des (Aus-)Baus von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen und Windkraftanlagen, auch im Wald, zu steuern, brauche es eine

⁴⁹ Die Darstellung aller Evaluationsergebnisse in Tabellenform ist als Anhang diesem Bericht beigelegt.

gemeinsame ILE-Strategie. Ziel sei es, den notwendigen Bedarf, die effektivsten Standorte und die Anforderungen an den Schutz des Landschaftsbildes in Einklang zu bringen.

Auch mit Blick auf den bundespolitisch geforderten und geförderten Wechsel des Antriebskonzepts für (Personen-)Kraftwagen – weg von kraftstoffgetriebenen Verbrenner- hin zu Elektromotoren – und die dafür notwendigen „neuen Tankstellen“, ist eine integrative Sichtweise auf Energieerzeugung und Energieabnahmestellen (E-Ladesäulen) eine Zukunftsaufgabe. Elektromobilität werde zunehmend zum Alltagsthema und ist kein Nischen- oder Freizeitthema mehr, wie es noch bei der Formulierung der Entwicklungsziele im ILEK 2012 der Fall war. Die ausstehende Umsetzung soll in der ILE ABeNS zügig gemeinsam angegangen werden, Partnerschaften mit den Stadtwerken oder Bürgerenergiegenossenschaften gilt es aufzubauen.

Die Erzeugung von Bioenergie bildete im ILEK 2012 eine Schnittstelle zwischen Erneuerbaren Energien und **Landnutzung**. Änderungen im Förderregime des Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) haben den Betrieb von Bioenergieanlagen für viele Landwirte unattraktiv gemacht. Die Veränderung der Agrarstruktur, insbesondere der Betriebsgrößen verbunden mit mitunter weiten Wegen zu den landwirtschaftlichen Flächen, lassen einem gut entwickelten und gepflegten Kernwegenetz eine große Bedeutung zukommen.

Die **Nahversorgungsstruktur** hat sich seit dem ILEK 2012 in den einzelnen ILE-Partnerkommunen vor allem in den Hauptorten weiterentwickelt. Die Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger werden weitestgehend abgedeckt. In den Ortsteilen ist hingegen die Versorgung mit Alltagsgütern für weniger mobile Menschen mitunter schwierig. Die Entwicklung und Förderung innovative Konzepte, wie private Dorfläden oder Kleinstunternehmertum, könnte die Attraktivität von Ortsteilen stärken.

3.2 Tourismus / Kultur / Freizeit

Die überregionale **Vermarktung** des Erholungs- und Freizeitangebots wird erfolgreich von den regionalen Tourismusverbänden organisiert. Die vielfältigen Angebote „vor der Haustüre“ den Menschen in der ILE ABeNS bekannter zu machen, bleibt aus Sicht der Träger eine wichtige Aufgabe.

Damit verbunden ist die Entwicklung eines **touristischen Profils** weniger im Sinne einer externen Vermarktung, sondern einer Sensibilisierung für und Wertschätzung der Angebote und Schönheiten im nahen Umfeld der Bevölkerung. Entsprechende Konzepte könnten zur Identitätsstiftung und Profilbildung der ILE ABeNS beitragen. Dieses Potential wurde bislang zu wenig genutzt.

Die **Zusammenarbeit** der ILE-Kommunen und weiterer Partner insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung von Ferienprogrammen als integrativer Ansatz – nicht nur in Bezug auf die Ferienbetreuung, sondern als Konzept die Vernetzung der Generationen über Gemeindegrenzen hinweg zu fördern – wird von den Trägern als Zukunftsaufgabe hoch gewichtet.

3.3 Soziale Netze / Bildung

Wenig Widerhall fand rückblickend die Initiative, **Ausbildungsbetriebe** und Schulen stärker miteinander zu vernetzen, um sowohl Schülerinnen und Schüler bei ihrer Entscheidung für einen Beruf zu unterstützen als auch regionalen Betrieben die Möglichkeit zu geben, für ihre Ausbildungsplätze zu werben. Angebote der Berufsorientierung konnten nicht umgesetzt werden. Die Veränderungen am Arbeitsmarkt, Fachkräfte- und Auszubildenden-Mangel, könnten diesem Thema auch für die Unternehmen und Betriebe im Gebiet der ILE ABeNS zu neuer Relevanz verhelfen – dies gilt ebenso für den Bereich **Wirtschaftsraumförderung**.

Die Handlungsfelder **Generationen**, **Ehrenamt** und **Senioren** werden, so die Erfahrung der Träger, intensiv auf der Landkreisebene im Landkreis Kelheim umgesetzt. Dieser hat für die mit diesen Handlungsfeldern verbunden Aufgaben eigene Personalstellen im Landratsamt eingerichtet und mit Fachpersonal besetzt. In den vergangenen Jahren wurde ein umfassendes Beratungs- und Unterstützungsangebot im Landkreis Kelheim aufgebaut.

Die Träger der ILE ABeNS sehen jedoch ein Potential darin, durch den Ausbau einer flächigen Nahversorgungsstruktur in den Ortsteilen der ILE-Partnerkommunen, Anlaufpunkte für einen generationenübergreifenden Austausch zu entwickeln und so ein Netz sozialer Knotenpunkte im Gebiet der ILE ABeNS aufzuspannen.

3.4 Interkommunale Kooperation

Die Potentiale, die sich aus der **Zusammenarbeit** der vier Partner-Kommunen ergeben können, wurden aus Sicht der Träger der ILE ABeNS bislang zu wenig genutzt. Die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden in den Kommunalverwaltungen hat sich durch regelmäßige Treffen sehr positiv entwickelt, kollegiale Vertrauensverhältnisse sind entstanden. Diese gilt es weiter zu pflegen und auszubauen.

Den ILE-Zusammenschluss auch strategisch zu nutzen, um gemeinsame Anliegen zwischen den Kommunen in **Abstimmung** zu bringen und anschließend gegenüber anderen Institutionen zu vertreten, sei bislang noch zu wenig im Bewusstsein der ILE-Partnerkommunen verankert, so die Feststellung der Träger. In Zukunft gelte es das Potential **Kostenvorteile** zu generieren, indem die vier ILE-Kommunen gemeinsam auf dem Markt auftreten oder **Dienstleistungen** gebündelt anbieten, stärker genutzt werden.

Notwendig ist aus Sicht der Träger der ILE ABeNS den Austausch der Träger neu zu strukturieren und die Abstimmungs- und Entscheidungswege in der Steuerungsgruppe verbindlich zu beschreiben. Dazu gehöre sowohl die Benennung eines Sprechers bzw. einer Sprecherin der ILE ABeNS, um der ILE „ein Gesicht zu geben“, wie auch die Einrichtung einer Personalstelle „Gebietsbetreuung“, um eine kontinuierliche Bearbeitung der Aufgabenstellungen sicherzustellen.

4 SWOT-Analyse

Nach der Evaluation der Zielerreichung und Reflexion der bisherigen Zusammenarbeit in der ILE ABeNS erweiterten die Partnerkommunen der ILE ABeNS 2023 die Perspektive auf ihre Region im Rahmen einer Lenungskreissitzung mittels einer sogenannten „SWOT-Analyse“. Eine SWOT-Analyse ist ein Instrument der strategischen Planung und Positionierung, das dazu beiträgt die eigene Lage realistisch beiträgt. Die Träger der ILE ABeNS setzen ihre regionale SWOT-Analyse auf die landkreisweite Analyse in der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) des Landkreis Kelheim⁵⁰ auf.

Dieser differenzierte Blick auf die Stärken (**Strengths**), Schwächen (**Weaknesses**), Chancen (**Opportunities**) und Risiken (**Threats**) in den Bereichen

- Natur-, Klima- und Ressourcenschutz,
- Regionale Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus,
- Dorfleben und Dorfkultur sowie
- Soziales, Gesundheit und Bildung

fließen in die Weiterentwicklung der Handlungsfelder und Entwicklungsbereiche im Rahmen der Fortschreibung des ILEK ABeNS für die kommenden Jahre ein. Dabei wählten die Partnerkommunen bei der Einschätzung der bedeutendsten Auswirkungen auf ihre Regionen bewusst einen chancenorientierten Blick.

Im Folgenden (S. 43 bis 48) werden die Ergebnisse der SWOT-Analyse tabellarisch dargestellt. Sie stehen damit als Quelle für eine über die in diesem ILEK beschriebenen Schlüsselprojekte und Handlungsbedarfe hinausgehende spätere Strategieberatung als Reflexionsrahmen zur Verfügung. Chancen, die als Basis für Schlüsselprojekte Eingang in diese ILEK-Fortschreibung gefunden haben, sind **farbig** gekennzeichnet. Die Potentiale, die sich aus den identifizierten Chancen ergeben, sind auch die in die in Kapitel 8 beschriebenen Maßnahmen eingeflossen.

⁵⁰ <https://www.voef.de/media/14036/les-lag-landkreis-kelheim-zusammenwachsen-und-zusammen-wachsen-2023.pdf> (S. 35-39)

4.1 SWOT-Analyse in Bereich Natur-, Klima- und Ressourcenschutz

Stärken	Schwächen
- Viele ökologische Flächen - Geologische Vielfalt - Vielfalt der Naturräume - Vielfältige Arten- und Biotopausstattungen (aufgrund unterschiedlicher geologischer Verhältnisse) - Hoher Holzzuwachs - Angebot betreutes Wohnen für älteren Hausbesitzer - Wertvolle Kulturlandschaften - Hohe Anzahl an Photovoltaik-Anlagen - Wiederverwertung der landwirtschaftlichen Abfallprodukte durch Biogasbetriebe - Nutzung von Ökostrom in kommunalen Einrichtungen	- Bodenprobleme/-versiegelung durch Anbau von Sonderkulturen (Hopfen/Mais/Spargel), Folienanbau - Nitratbelastung, Bodenerosion & Humusverlust - Fehlende Heckenstrukturen & gemulchte Wegränder - Fehlende Kontrolle von Biotopen & Ausgleichsmaßnahmen - Flächenverbrauch/-verlust - Thematisierung & Nutzung von Leerstand nicht ausreichend & keine Instrumente für Innenentwicklung - Verdichtete Bebauung oft schwer durchsetzbar, Innenentwicklung schwer/kaum realisierbar - Abhängigkeit von überregionalen Energielieferanten & mangelhafte Möglichkeiten der Energiespeicherung des lokal erzeugten Stroms - Kein direkter Klimaschutzverantwortlicher
Chancen	Risiken
- Sicherung & Erhöhung Kohlenstoffvorräte im Boden/Biosphäre - Hopfentrocknung mit Hackschnitzel CO-neutral - Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm KULAP - Phosphor-Recycling aus Klärschlamm - Kohlenstoffspeicherung im Boden, Humusaufbau - Angebot betreutes Wohnen für ältere Hausbesitzer - Zwischennutzung unbebauter Bauplätze/Leerstände und Verdichtung - Aufnahme flächensparende & ressourcenschonende Siedlungsentwicklung - Moorschutz und -renaturierung - Wasserkraftpotenzial (Abens) & "Häuserpotenzial" für mehr Photovoltaik - Sicherung der Wasservorkommen - gute Voraussetzungen für modellhafte Projekte im Bereich Gewässerschutz, Bodenschutz etc.	- Steigende Flächenpreise bedingt durch intensivierte Flächennutzung - Steigende Flächenkonkurrenz Tank – Teller (große Nachfrage nach landwirtschaftlichen Nutzflächen sowohl für Nahrung als auch für Energie) - Artenschwund, Verlust an Biodiversität - C-Bindungsprojekte sind zu kurzfristig - Hohes Erosionspotenzial, geologisch und geografisch bedingt (ins. Tertiäres Hügelland) - Zu wenige Grünflächen bei verdichteter Bebauung - Siedlungsdruck - Klimaveränderungen (z.B.: stehende Gewitter, Starkregen)

4.2 SWOT-Analyse für die Bereiche Regionale Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

4.2.1 Regionale Wirtschaft

Stärken	Schwächen
- lokale Betriebe (z.B.: Brauereien, Bäcker, Metzger) & Hofläden - Regionale Spezialitäten (Hallertau) - Familiengeführte & innovative Unternehmen - Stärke Branchen Industrie & Handwerk - Einkommenssteuerstark, geringe Arbeitslosigkeit, hochqualifiziertes Personal - Hohe Nutzung angebotener Förderprogramme & gute Vernetzung der vielfältigen Initiativen - VöF /LEADER Geschäftsstelle - Zentrale geographische Lage zwischen drei Großstädten/Wirtschaftszentren - Ländliche Region - Vielfalt des regionalen Angebots nimmt zu - Angebot an Bioprodukten - Nachfrage nach regionalen Produkten	- Digitalisierung der regionalen Vermarktung - Industrielle Monostruktur (Abhängigkeit Automobil- und Zulieferindustrie) - Keine Vernetzung der Hofläden - Nur markunwirksame Einzelbetriebe haben Interesse an Bio-Regional-Schiene - Fehlende Vermarktungsstrategien für & Bündelung von Bio-/Regionalprodukte - Keine interkommunalen Gewerbegebiete
Chancen	Risiken
- Gemeindeabhängig hohe Nachfrage nach regionalen Produkten - Wertschätzung für Regionalität steigt - Potenzial regionaler Konsum durch Gastronomie & Höfe & öffentliche Beschaffung regionalisieren - Potenzial für regionale Produktionskreisläufe - Digitalisierung der regionalen Vermarktung & Bündelung Marketing [Senkung Aufwand einzelner Unternehmen (z.B. Regionalflyer)] - Nutzung Tourismus für regionale Vermarktung - Ausbau der Plattform vollregional.de - Vernetzungsmöglichkeiten über die ILE Region hinaus stärken - Zuzug aus Regensburg - Umfassendere Nutzung von Fördertöpfen, auch Gemeinsame Agrarpolitik EU	- Abhängigkeit der Automobilindustrie von globaler Lage - Kleiner Branchemix - Generationswechsel, Thema Online - Fehlender Nachwuchs in Handwerksbetrieben - Orientierungslosigkeit der Jugend (Berufswahl) - Fachkräftemangel (u.a. durch geringe Attraktivität als naheliegenden größeren Städte)

4.2.2 Landwirtschaft

Stärken	Schwächen
- Gute Vernetzung zwischen Land-, Forstwirtschaft, Natur und (naturorientierter) Tourismus - Hoher Anteil von Nebenerwerbslandwirten (stabilerer Status bei Strukturwandel)	- Bildung in Landwirtschaft (Schule) - Zunehmende Industrialisierung Landwirtschaft - Niedriger Anteil Biolandwirtschaft & geringe Förderung ökologischer Landwirtschaft - Niedriger Anteil v.a. an tierhaltenden Betrieben - Trend Richtung Aufgabe/Verpachtung - Zu hohe Auflagen für Landwirte/Verarbeiter
Chancen	Risiken
- Schattenverträgliche Grünpflanzen als Untersaat, ganzjährige Bodendeckung - Kompostierung Häckselgut, Erhöhung Bodenfruchtbarkeit - Hohes Potenzial für Biolandwirtschaft & für nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung - Förderung natur- und klimaschutzorientierter landwirtschaftliche Prozesse (KULAP) - Interesse der Landwirte an Kohlenstoffbindung	- Maisanbau durch Biogasbetriebe - Steigender Wasserverbrauch für Bewässerung

4.2.3 Tourismus

Stärken	Schwächen
- Erfolgreicher Tourismusbereich & -verband - Vielzahl an Kultur- & Freizeitangeboten (z.B. Sehenswürdigkeiten, Geschichte, Natur) - Limes, Schwefel, Moor, Flusslandschaften - Sanfter Tourismus	- Convenience-Ware in Gastronomien - Zu starke Konzentration auf bestimmte Gegenden (Tourismus Hot Spots) - Keine Ahndung unerlaubter Aktivitäten von Touristen (z.B. Bereich der Weltenburger Enge)
Chancen	Risiken
- Steuerung der Tourismusströme, Entzerrung - Lage in Bayerns Mitte - Steigerung Tagestourismus durch anliegende Städte - Mehr Urlaub im Inland, Gesundheitstourismus 50+, Naturverträglicher Tourismus, Fahrradtourismus - Ausbaupotenzial der Qualität (insb. Kleinbetriebe) - Potenzial Hallertau - Möglichkeiten zur Naherholung	- Fachkräftemangel in Tourismus/Gastronomie

4.3 SWOT-Analyse für den Bereich Dorfleben und Dorfkultur

Stärken - Schönes Umfeld, Natur und Landwirtschaft - Gemeinsame Projekte/Veranstaltungen von Vereinen - Attraktive soziale und gesellschaftliche Treffpunkte (z.B. Kinderspielplatz) - Veranstaltungen (z.B. Weihnachtsmarkt) - Kommunen stark bei freiwilligen Leistungen (z.B.: Kulturfeste, Sportvereine) - Erhalt der Traditionen - Ferienprogramme von Vereinen (Anknüpfung für Eltern) - Starke, proaktive Akteure - Sanfter Tourismus	Schwächen - Fehlende Anbindung von Ortsteilen, insb. große Neubaugebiete (Donut-Effekt) - Heterogenes und Radwegnetz - Dorfmittelpunkte sterben aus - Einbindung junger Menschen - Wenig im Jugendbereich - Hohes Individualitätsdenken bei Akteuren - Integrationsangebot im Jugendbereich
Chancen - Gute Basis für ÖPNV (Freizeitbus, KEXI) - Vernetzung Eisenbahn Ingolstadt-Regensburg mit Radwegen - Wiederaufleben alter Bräuche und Traditionen (z.B. Maibaumfest) - Potenzielle neue Vereinsmitglieder/ehrenamtlich Engagierte durch neue Baugebiete - Stärkung des Gemeinschaftsgefühls durch ILE-Projekte - Attraktivität der Bauten/Anlagen schafft Zuzug - Sicherung des Vereinslebens durch ILE Vernetzung der Gemeinden untereinander - Bindung der Jugendlichen an Ort (z.B. durch frühzeitige Einbindung ins lokale/regionale Vereinsleben) -	Risiken - Interessenabnahme an der Weiterführung von Traditionen - Altersverschiebung in den Vereinen - Keine Dorfmittelpunkte

4.4 SWOT-Analyse für den Bereich Soziales, Gesundheit und Bildung

Stärken	Schwächen
- Gute Krankenhausversorgung (Nähe zum Patienten) - Altenheime & Pflegeversorgung - Gesundheitsbereich Bad Gögging - Guter Inklusionsprozess - Engagierte Seniorenbeauftragte - Ehrenamtsbeauftragte und großes ehrenamtliches Engagement - Viele Förderzentren - Gutes Bildungswesen (Schulen)	- Altenpflege (Personal) - Keine speziellen Pflegeschulen - Sprachliche Barrieren im Pflegebereich - Fehlender Wohnraum für Menschen mit Behinderung - Fehlender bezahlbarer Wohnraum - Fehlen von Innovationen auf sozialem Gebiet - Unzureichende Kommunikation aktueller Programme/Projekte an Öffentlichkeit
Chancen	Risiken
- Weitere Pflegeschule(n) - Integration & Inklusion - Tolerante Gesellschaftsstruktur - Soziales Gefüge gestalten - Mehr-Generationen-Wohnen	- Schlechtes Image von Pflegeberufen - Zu wenig Ehrenamt - Partielle Überalterung - Flächendeckende Ambulante Versorgung - Altersstruktur und Sicherung der niedergelassenen Ärzte - Krankenhäuser (Kosten, wirtschaftliche Situation) - Mangelhafte Einbindung von Senioren, Jugend, Vereinen, Schuldirektoren, Kindergartenleitungen, Landwirten, Firmen und Öffentlichkeit - Fehlendes ehrenamtliches Engagement, insb. bei Jugendlichen

5 Die Region stärken und entwickeln

Bereits in der Evaluation des ILEK 2012 (vgl. Kapitel 3) wurde deutlich, dass die weitere Entwicklung der Region der ILE ABeNS nicht alleine von eigenen Konzepten und Maßnahmen der ländlichen Entwicklung und ILE-Aktivitäten abhängt, sondern eingebettet ist in die Entwicklung des Landkreises Kelheim. Der diesem ILEK zugrunde gelegte und von den Trägern gelebte Subsidiaritätsgedanke wurde bereits in Kapitel 1.1 beschrieben. Im Folgenden werden daher kurz die bestehenden Konzepte und Programm des Landkreises Kelheim sowie die spezifischen kommunalen Projekte der ländlichen Entwicklung dargestellt.

5.1 Konzepte und Programme im Landkreis Kelheim

5.1.1 Kreisentwicklung Landkreis Kelheim

Für eine integrative, strukturierte und koordinierte Entwicklung des Landkreises Kelheim sicherzustellen, hat sich der Landkreis eine eigene Struktur gegeben (vgl. Abbildung 15). Die ARGE Kreisentwicklung Kelheim (KEK)⁵¹ ist ein Zusammenschluss aus Vertreterinnen und Vertretern des Landkreises mit dem Ziel, die Entwicklung der Region zu koordinieren und dieses zielgerichtet aus in übergreifenden Projekten aus den Bereichen, Wirtschaft, Tourismus, Natur und Kanalwirtschaft voranzubringen.



Abbildung 15: Integratives Konzept der Entwicklung im Landkreis Kelheim: KEK – Kreisentwicklung Landkreis Kelheim (Quelle: <https://www.voef.de/verband/kek-regionalentwicklung/>)

⁵¹ <https://www.landkreis-kelheim.de/amt-service/meldungen/kreisentwicklung-landkreis-kelheim-resilienz-steht-im-vordergrund/> (Stand: 23.09.2023)

5.1.2 Programme und Engagement des Landkreises Kelheim

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über das Engagement des Landkreises Kelheim, das durch verschiedene Programme und institutionalisierte Aufgabenbereiche sowohl die Entwicklung als auch die Lebenswirklichkeit der Menschen in der Region positiv beeinflussen sollen:

- Seniorenpolitisches Gesamtkonzept
- Koordinierungsstelle für Hebammenversorgung
- Koordinierende Kinderschutzstelle
- Integrationsbeauftragte
- Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Kelheim
- Gründungsoffensive
- Netzwerk Energieeffizienz und Klimaschutz für Pflege und Gesundheit
- Zukunftskonzept Chancengleichheit im Landkreis Kreisheim (LEADER)
- Regionalmanagement Landkreis Kelheim
- Koordinierungsstelle ARGE Regionalentwicklung (Stabsstelle im Landratsamt)
- Öko-Modellregion, seit 2023 ist der Landkreis Kelheim eine staatliche anerkannte Öko-Modellregion

5.1.3 Lokale Entwicklungsstrategie Landkreis Kelheim

Die aktuelle Lokale Entwicklungsstrategie (LES) des Landkreises Kelheim⁵² für die LEADER-Förderperiode 2023-2027 wurde im März 2023 vorgestellt. Erstellt wurde die Strategie unter dem Titel „Zusammenwachsen & zusammen Wachsen“ von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Landkreis Kelheim e.V.. LEADER⁵³ ist eine Förderprogramm der Europäischen Union, um nachhaltig wirkende innovative Projekte im ländlichen Raum zu fördern. Das neue LES des Landkreises Kelheim steht unter dem Motto „Zusammenwachsen & zusammen Wachsen“ und verfolgt vier Entwicklungsziele:

- Klima- und Ressourcenschutz, Biodiversität – Kooperativ unsere Lebensgrundlagen erhalten
- Tourismus und regionale (Land)Wirtschaft – Qualität durch Zusammenarbeit
- Dorfkultur in Tradition und Moderne – Begegnung auf dem Land
- Demografie, Bildung und soziales Handeln – Kooperation auf Augenhöhe

Das LES bietet auch den Kommunen der ILE-ABeNS die Möglichkeit mit Projektideen, die wenigstens einem Entwicklungsziel des LES zuzuordnen sind, auf die LEADER-Geschäftsstelle zuzugehen, um gegebenenfalls ein Projekt auf den Weg und in Umsetzung zu bringen.

⁵² <https://www.voef.de/media/14036/les-lag-landkreis-kelheim-zusammenwachsen-und-zusammen-wachsen-2023.pdf>

⁵³ LEADER steht für **L**iaison **E**ntre **A**ctions de **D**éveloppement de l' **É**conomie **R**ural (*deutsch*: Verbindungen von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)

5.2 Ländliche Entwicklung in Bayern – Projekte im Gebiet der ILE ABeNS

Zum Stand Juli 2023 werden im Gebiet der ILE ABeNS sechs spezifische Projekte der ländlichen Entwicklung in Bayern bereits umgesetzt. Bis auf das Projekt „Flurneuordnung Siegenburg II“ (ID 604430), das vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz betreut wird, ist die zuständige Behörde für die aufgeführten Projekte das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern. Diese Projekte werden von den Verantwortlichen in Partnerkommunen in der ILE ABeNS in den nächsten Jahren prioritär vorangetrieben.

ID	Projekt	Projektart	Bearbeitungs-schritt	Größe	Gemeinde
415290	Mühlhausen	Flurneuordnung Dorferneuerung	Bauphase	260 ha	Neustadt an der Donau
420320	Biburg	Dorferneuerung	Bauphase		Biburg
421825	Siegenburg FlurNatur 2022	FlurNatur	Ausbau und Bodenordnung	1 ha	Siegenburg
422140	Sandharlanden	Dorferneuerung	Bauphase		Abensberg
422300	Aunkofen	Dorferneuerung	Bauphase		Abensberg
604430	Siegenburg II	Flurneuordnung	Fertigstellung	330 ha	Siegenburg

Tabelle 13: Aufstellung der laufenden Projekte der ländlichen Entwicklung in Bayern im Gebiet der ILE ABeNS (Quelle: BayernAtlas, Datenstand 07/2023; <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=ba&bgLayer=atkis&catalogNumber=11&E=696311.43&N=5407110.62&zoom=5.7299999999999996&layers=0cb725e0-16c6-4607-a5cf-1116f318f2d0>)

6 Zielbild der Integrierten Ländlichen Entwicklung ABeNS

Zentrale Erkenntnis der Evaluation des ILEK 2012 durch die Träger war, dass der Mehrwert auf der interkommunalen Zusammenarbeit der vier Partnerkommunen liegt. Aus der Kooperation können durchaus monokommunale Einzelprojekte entstehen, diese ständen jedoch nicht im Vordergrund der gemeinsamen Arbeit. Den Trägern ist bewusst, dass die vier Partnerkommunen eine große strukturelle Heterogenität auszeichnet. Um gemeinsame Ziele in der ILE zu erreichen, kann es notwendig sein in einzelnen Kommunen spezifische Maßnahmen und individuelle Entwicklungsprojekte umzusetzen. Die Steuerungsgruppe der ILE ABeNS kann hier die Funktion eines interkommunalen Lernorts, insbesondere auch auf Ebene der Kommunalverwaltungen, übernehmen.

Aufbauend auf dieser Erkenntnis, in Anerkennung der strukturellen Unterschiede der Kommunen und im Bewusstsein begrenzter personeller Ressourcen, ILE ABeNS wird lediglich von vier Kommunen getragen, ist der Wunsch entstanden, sich zukünftig auf wenige, aber tatsächlich gemeinsam umsetzbare Projekte mit interkommunaler Bedeutung zu fokussieren.

Die Ergebnisse der SWOT-Analyse und deren chancenorientierte Auswertung gaben Mut, den identifizierten Stärken zu vertrauen. Die Vielfalt der Naturräume, wertvolle Kulturräume gemeinsam mit einem bunten kulturellen Angebot und einer sich zunehmend gut entwickelnden Naherholungsangebot sind eine gute Ausgangssituation, hinzu kommen eine diversifizierte, regional geprägte Wirtschaftsstruktur verbunden mit einer Lust auf Vernetzung und engagierte Menschen in der Region.

In der Diskussion der Herausforderungen, die auf die Kommunen zukommen werden, wurde deutlich, dass auch Handlungsfelder selten monokausal bearbeitet werden können, sondern vielfach in Wechselwirkung zueinanderstehen. Statt einer Fülle von Leitlinien wie noch im ILEK 2012 (S. 30) soll zukünftig ein Zielbild (Vision) für die ILE ABeNS stehen. Dieses Bild (Abbildung 16) soll sowohl der Orientierung und Motivation wie auch der Verortung von Handlungsstrategien und Maßnahmen/Projekten dienen.

Ziel der gemeinsamen Anstrengungen in der ILE ABeNS ist es, dass die Region von jeder Person als attraktiver und sicherer Lebens-, Wohn- und Arbeitsort wahrgenommen wird. Die ILE ABeNS will **Lebenswertes Land & Nachhaltige Region** sein. Beides hängt zusammen und kann nur gemeinsam erreicht werden. Dabei darf der Begriff „Land“ nicht ausgrenzend verstanden werden, denn auch die städtisch geprägten Kernorte der Städte Abensberg und Neustadt an der Donau ziehen ihre Attraktivität aus der Einbettung ins ländliche Umland. „Land“ stellt damit einen Bezug zwischen den Menschen und ihrer Lebenswirklichkeit her. Der Begriff steht damit für Integration und nicht für Ausgrenzung verschiedener Lebens- und Wohnsituationen in der ILE ABeNS.

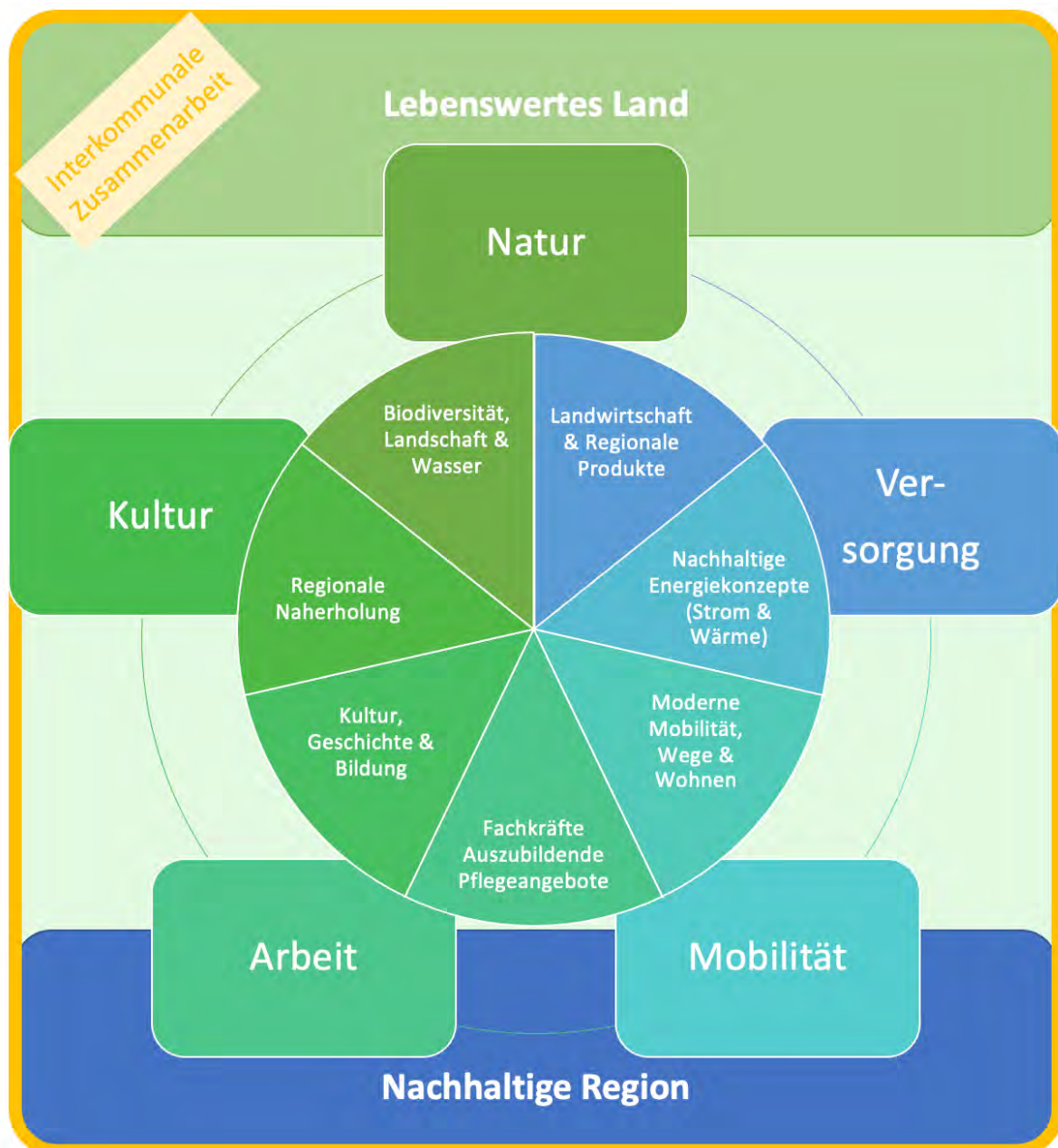


Abbildung 16: Zielbild der ILE ABeNS (Quelle: eigene Darstellung)

Die grafische Darstellung des Zielbildes versucht dies zu verdeutlichen. Das Ziel der ILE ABeNS „**Lebenswertes Land & Nachhaltige Region**“ zu sein und sich in diesem Sinne weiterzuentwickeln bilden die Klammer bzw. den oberen und unteren Rand der Grafik. Eingehängt in diese beiden Zielbegriffe ist das große Rad der fünf Handlungsfelder, in die das Engagement der ILE ABeNS fließen soll, um das Ziel zu erreichen. Die Entwicklungsbereiche sind bilden den konkreten Kern in dem sowohl Schlüsselprojekte wie auch ergänzende ILE-Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

In der Diskussion in der Steuerungsgruppe im Sommer 2022 machten die Träger deutlich, dass die Orientierung am Prinzip der Nachhaltigkeit für den Zusammenschluss und die Zusammenarbeit der ILE-Partnerkommunen zentral ist:

- Das Prinzip Nachhaltigkeit umfasst eine **ökologische Dimension**, aus der heraus sich die ILE ABeNS dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen im eigenen Verantwortungsbe-
reich verpflichtet sieht.
- Ein gelingendes Zusammenleben zu gestalten, aber auch die kreative Veränderung von Ver-
haltensmustern und Lebensstilen ist Teil der **sozialen** und **kulturellen Dimension** des Prin-
zips Nachhaltigkeit.
- Sichere, sozial- wie auch umweltverträgliche Formen der Arbeit und des Wirtschaftens in der
ILE ABeNS zu fördern, dieses Anliegen wird von der **ökonomischen Dimension** umfasst.

Mit der Entwicklung des Zielbilds wurde auch eine Reduktion der Handlungsfelder auf fünf eher abs-
trakte Einzelbegriffe verbunden, die für grundsätzliche Perspektiven in der Zusammenarbeit stehen.
Dies erlaubt eine dynamische Weiterentwicklung und mögliche Anpassung der Entwicklungsbereiche
im Rahmen der periodischen Evaluation der gemeinsamen Arbeit (vgl. hierzu Kapitel 11.3). Da der
Fokus auf die Entwicklungsbereiche und Schlüsselprojekte rückt, wurde auf Handlungsfeldgruppen
wie noch im ILEK 2012 verzichtet.

Gruppierte Handlungsfelder des ILEK 2012	Handlungsfelder der ILEK-Fortschreibung 2023
Flächenmanagement / Siedlungsent- wicklung / Landnutzung	Natur
Tourismus / Kultur / Freizeit	Kultur
Soziale Netze / Bildung	Versorgung
	Mobilität
	Arbeit
Interkommunale Kooperation	

Tabelle 14: Gegenüberstellung Gruppierte Handlungsfelder ILEK 2012 und Handlungsfelder ILEK-Fortschreibung 2023

Im neuen Zielbild erhält das Handlungsfeld „**Interkommunale Kooperation**“ eine Sonderrolle. Es bil-
det den Rahmen, es umfängt sowohl die Vision „**Lebenswertes Land & Nachhaltige Region**“ wie
auch die Handlungsfelder und die Entwicklungsbereiche, die im Zentrum des Bildes stehen. Denn
erst wenn die Maßnahmen in den Entwicklungsbereichen greifen, wird am Ende die Vision im Leben
der Menschen in der ILE ABeNS sichtbar werden.

Die sieben aus dem Evaluationsworkshop 2021 und der vertiefenden Steuerungsgruppen-Sitzung
2022 entwickelten Entwicklungsbereiche werden im Zentrum des Zielbildes als Rad dargestellt. Denn
die Diskussion machte deutlich, dass es sich bei den Herausforderungen, denen sich die ILE ABeNS
stellen will, in vielen Fällen um Querschnittsthemen handelt.

Es gilt den Anspruch **Nachhaltige Region** dem Ziel der **Lebenswertes Land** im Schatten und im Spannungsfeld der Attraktivität der Metropolregion München und den Anziehungspunkten Nürnberg und Regensburg zu verbinden. Die daraus entstehenden Wechselwirkungen will die Anordnung der der Entwicklungsbereiche wie auch der Handlungsfelder in einem Kreis verdeutlichen. Die Leserichtung im Kreis funktioniert in beide Richtungen, es gibt keine Priorität und auch keinen Anfang oder ein Ende. Die Handlungsfelder sind voneinander abhängig und beeinflussen sich gegenseitig: Entwicklungsimpulse in einem Handlungsfeld der interkommunalen Zusammenarbeit der integrierten ländlichen Entwicklung müssen stets auch mit ihrer Wechselwirkung in die anderen Handlungsfelder gedacht werden.

Beschreibt das Zielbild **Lebenswertes Land & Nachhaltige Region**, einen Wunschzustand in der Zukunft und will eine Antwort darauf geben, was bzw. wie das Leben im Gebiet der ILE ABeNS zukünftig sein kann, so kennzeichnen die Handlungsfelder, in welchen grundsätzlichen gesellschaftlichen Bereichen es etwas zu tun gibt. Die Entwicklungsbereichen konkretisieren dies, sobald sie mit Argumenten, Problembeschreibungen und Lösungsansätzen hinterlegt sind. Aus der Formulierung und Priorisierung von konkreten Entwicklungsbedarfen kann am Ende eine Handlungsstrategie oder einen Aktionsplan entstehen, der den Weg vorgibt, um das gemeinsame Ziel zu erreichen.

Liste der Entwicklungsbereiche der ILE ABeNS

- Landwirtschaft & Regionale Produkte (Kennziffer: A)
- Nachhaltige Energiekonzepte (Strom/Wärme) (Kennziffer: B)
- Moderne Mobilität, Wege & Wohnen (Kennziffer: C)
- Fachkräfte, Auszubildende & Pflegeangebote (Kennziffer: D)
- Kultur, Geschichte & Bildung (Kennziffer: E)
- Regionale Naherholung (Kennziffer: F)
- Biodiversität, Landschaft und Wasser (Kennziffer: G)

Um die Entwicklungsbereiche zu erfüllen, setzt die ILE ABeNS gemeinsam Schlüsselprojekte sowie verschiedene weitere Maßnahmen um. Maßnahmen können sowohl Projekte, die gemeinsam oder einzeln konzeptualisiert wurden, sein, wie auch individuelle kommunale Initiativen oder Pläne einer ILE-Partnerkommune.

In ihrem Evaluationsworkshop 2021 entwickelte die Träger der ILE ABeNS eine eigenständige Projektdefinition und ILE-Projekt von anderen kommunalen Projekten zu unterscheiden.

Ein ILE-Projekt ist ein Projekt, dessen Bedarf in der ILE ABeNS identifiziert und entwickelt wurde. Die Umsetzung findet innerhalb des räumlichen Zuschnitts der ILE ABeNS statt, es kann von einer Partnerkommune allein oder in Kooperation mit anderen umgesetzt werden. Wichtig ist, dass das Projekt, das Erreichen des für die ILE formulierten Zielbilds unterstützt.

ILE-Projekte sind für die Partner der ILE wie auch für die Öffentlichkeit durch das Führen des ILE-Logs erkennbar. In der projektbegleitenden Kommunikation wird auf die Ziele der ILE und den kooperativen Ansatz der ländlichen Entwicklung hingewiesen.

Dieser Projektbegriff ist unabhängig von einer möglichen Förderung des jeweiligen Vorhabens durch das Amt für ländliche Entwicklung Niederbayern oder anderer Fördermittelgeber.

7 Schlüsselprojekte

Fünf Schlüsselprojekte mit einem stark konzeptionellen Charakter tragen dazu bei, die Schwerpunkte der Weiterentwicklung der ILE ABeNS in den nächsten Jahren deutlich zu machen und zu stärken. Dies ist zum einen das Gebiet der ILE und ihre vier Partnerkommunen als eine Region mit besonderem Charakter zu stärken (Alleinstellungsmerkmal) und zum anderen für die Menschen in der ILE ABeNS den kommunalen Zusammenschluss als einen Mehrwert für die Region erlebbar zu machen.

Die Schlüsselprojekte tragen dazu bei, dass die Vision **Lebenswertes Land – Nachhaltige Region** erreicht werden kann, in dem sie einen konzeptionellen Rahmen für eine Fülle von Teil- und Einzelprojekten für die kommenden Jahre aufspannen. Sie geben darüber hinaus Orientierung für die Entwicklung von Auswahlkriterien für Kleinprojekt im Rahmen des Förderrahmens „Regionalbudget“.

- Schlüsselprojekt: **Ortsmitte – Zwischen Marktplatz und sozialen Knotenpunkten**
- Schlüsselprojekt: **Energie aus der Region**
- Schlüsselprojekt: **Lebensnah – Regionale Produkte fördern, Nahversorgung stärken**
- Schlüsselprojekt: **Fluss, Wald, Sand - botanische Vielfalt im Herzen Bayerns**
- Schlüsselprojekt: **Umsetzungskulisse Radwegenetz ILE ABeNS**

Im Folgenden werden die Inhalte der Schlüsselprojekte mittels Projektsteckbriefen kurz beschrieben, die Zuordnung zu einem Haupt-Entwicklungsbereich und Wechselwirkungen (Feld „verknüpft mit“) zu anderen Entwicklungsbereichen benannt.

<i>Schlüsselprojekt:</i>	Ortsmitte – Zwischen Marktplatz und sozialen Knotenpunkten		
<i>Entwicklungsbereich:</i>	C: Moderne Mobilität, Wege & Wohnen	<i>verknüpft mit:</i>	A, F & S
Beschreibung: In den Hauptorten, wie auch in den Ortsteilen, der ILE- Partnergemeinden verändern sich die Innenbereiche. Laden- und Gewerbeflächen stehen oftmals über längere Zeit. Die Angebote, aber auch die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger verändern sich. Folgende Fragen gilt es zu klären: 1. Sind die Veränderungen in den Ortsmitten ein sichtbarer Indikator für den Umbau der Kommunen? 2. Welche (soziale) Funktionen sollen die Ortsmitten in der Zukunft in den Kommunen übernehmen? 3. Auf welche kommunalen Problemstellungen könnte mittels einer umfassenden Neukonzeption von Ortsmitten eine Antwort gegeben werden? Diese Fragen sind nicht nur von Relevanz für jede einzelne ILE-Partnerkommune, sondern auch eine Frage der Kooperation innerhalb der ILE, die sich auf die Funktion der Kommunen als Ober- und Mittelzentren der Regionalplanung bezieht: 4. Welche Angebote müssen zum einen die Ortsmitten in jeder Kommune erfüllen und welche spezifischen Angebote können von einzelnen Kommunen oder Ortsteilen als ein Angebot eines gesellschaftlichen Netzes „ILE ABeNS“ entwickelt und vermittelt werden. 5. Welche Erwartung an die Aufenthaltsqualität von Ortsmitten gibt es, damit diese auch als Orte der Freizeitnutzung, Erholung und ggf. Bildung angenommen werden? Dazu: Mehrstufigen Beteiligungsprozess für a) Vertreterinnen & Vertreter der Kommunen (Stufe 1) b) Vertreterinnen & Vertreter aus Wirtschaft und Tourismus (Stufe 2) c) Menschen, die in der ILE ABeNS leben und arbeiten (Stufe 3) Ziele: 1) Evaluation der IST-Situation in den Kommunen und den Erwartungen der Menschen in der ILE ABeNS als Grundlage eines Konzepts (Planungsgrundlage) für die innerörtliche Entwicklung in den Orten der ILE ABeNS 2) Die Auseinandersetzung mit Ideen und Konzepten andern Regionen, Kommunen oder Projekten trägt dazu bei, neue Perspektiven für die Region zu entwickeln und regionale Lernprozesse anzustoßen, die räumliche Planungen mit sozialen Strategien verknüpft.			
<i>Mögliche Partner für die Umsetzung:</i>	• Wirtschaftsförderung Landkreis Kelheim • Arbeitskreis Neustädter Wirtschaftsförderung e.V. • Städtebauförderung Siegenburg • Städtebauförderungsprogramme (Bund – Land Bayern) ... und weitere		

<i>Schlüsselprojekt:</i>	Energie aus der Region		
<i>Entwicklungsbereich:</i>	B: Nachhaltige Energiekonzepte	<i>verknüpft mit:</i>	C & G
Beschreibung: Eine sichere und kostenverträgliche Versorgung mit Energie, sowohl als Strom wie auch als Wärme, ist ein wichtiger Standortfaktor nicht nur für die Wirtschaft wie auch für die Haushalte im Gebiet der ILE ABeNS. Zugleich stellt die unter dem Begriff „Energiewende“ laufende Transformation des deutschen Energiemarkts hin zu den sogenannten „Erneuerbaren Energien“ alle gesellschaftlichen Akteure, auch in der ILE ABeNS vor große Herausforderungen. Ziel ist es, bis 2045 klimaneutral zu werden. Gemeinsame Versorgungskonzepte, die auf regenerative, regionalproduzierte Energien aufbauen, sollen dazu beitragen die Attraktivität der Kommunen zu erhalten und steigenden Nebenkosten auf der Seite der Energieabnehmer in der ILE ABeNS entgegenwirken. Es gilt das Potential der Erzeugung von erneuerbaren Energien in der Region zu nutzen. Dazu gehört nicht nur Flächen zur Verfügung zu stellen und Investoren zu finden, sondern auch eine gemeinsame Strategie zur räumlichen Verteilung von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen, Windkraft-Anlagen im Wald, Solarthermie, Biomasse-Kraftwerke oder Speicheranlagen zu entwickeln. Diese Strategie muss sowohl die unterschiedliche Nachfrage der Energieabnehmer (Stichwort: Leitungsnetze und Verfügbarkeit) als auch das Landschaftsbild berücksichtigen. Ziel: Entwicklung eines Gesamtkonzept/-strategie für die ILE-Region ggf. auch mit den Nachbarn ILE Donau-Laber und ILE Hallertauer Mitte. <i>Weiterentwicklungsoption:</i> Auf diesem Konzept lassen sich folgende Teilprojekte aufbauen bzw. sind parallel startende Projekte zu integrieren: • Ausbau der Erneuerbaren Energien (Bürgerenergie-Projekte) • Kooperation der Stadtwerke • Entwicklung und Ausbau kommunaler Fernwärme • Ausbau dezentrale Energienetze in Verbindung mit neuen Quartierskonzepten • Unterstützung lokaler Initiativen, auch Kleinprojekte im Rahmen des Regionalbudgets			
<i>Mögliche Partner für die Umsetzung:</i>	• ALE Niederbayern, Energieexperte • Stadtwerke Neustadt an der Donau • Stadtwerke Abensberg • Regionale Energieberater • Abens-Donau Energie • ILE Ilzer Land ... und weitere		

<i>Projekt:</i>	Lebensnah – Regionale Produkte fördern, Nahversorgung stärken		
<i>Entwicklungsbereich:</i>	A: Landwirtschaft & Regionale Produkte	<i>verknüpft mit:</i>	C, F & G
Beschreibung: <i>Ausgangssituation:</i> Bier und Spargel wie auch Hopfen sind landwirtschaftliche Produkte, mit denen die Menschen mit dem ILE-Gebiet verbinden. Überregional bekannt ist die Brauerei Kuchlbauer in Abensberg. Außerhalb der beiden städtisch geprägten Kerne von Abensberg und Neustadt an der Donau ist die Region von Landwirtschaft geprägt. Gerade unter den Spargelbau-Betrieben gibt es eine Fülle von Direktvermarktern. <i>Projektidee:</i> 1. Vernetzung der Direktvermarkter im Gebiet der ILE ABeNS untereinander wie auch mit den Marktanbietern, um die Bekanntheit des regionalen Angebots zu stärken und Vermarktungssynergien zu schaffen. 2. Kooperation von Direktvermarktern mit möglichen Betreibern von Dorfläden in den Ortsteilen unterstützen, um eine wohnortnahe Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs zu ermöglichen. <i>Einstiegsprojekt:</i> Ein gemeinsamer Auftritt in Form einer Infobroschüre oder Homepage trägt nicht nur dazu bei, dass Marketing der einzelnen Betriebe zu unterstützen, sondern zugleich ein Informationsträger für landwirtschaftliche Themen, regionale Produktionsweisen, Landschaftsschutz, aber auch bewusste Ernährung und bewussten, regionalen Einkauf legen. Ziel: Eine von der ILE ABeNS geförderte Entwicklung und Produktion eines Einkaufsführer trägt zu einer breiten Wahrnehmung der ILE ABeNS bei. Die landschaftlichen Besonderheiten/Schönheiten der ILE ABeNS sollen in diesem Produkt mit Aspekten der landwirtschaftlichen Produktion und der Regionalvermarktung verknüpft werden. Dieses Schlüsselprojekt eignet sich auch die Kooperation mit den beiden Nachbar-ILE-Zusammenschlüssen ILE Hallertauer Mitte und ILE Donau-Laber zu entwickeln. Der Mehrwert für die Einzel-ILE und die Menschen, die in ihr leben kann durch die Zusammenarbeit steigen. <i>Weiterentwicklungsoption:</i> Vernetzung mit der Genussregion Niederbayern, dazu auch die Vernetzung von Produzenten und Gastronomie. Dies kann zu einer Stärkung des Profils sowie der Bekanntheit der ILE ABeNS – bzw. den Verbund mit der ILE Hallertauer Mitte und ILE Donau-Laber – über die ILE-Region hinaus beitragen. Folgeprojekt: Entwicklung und Förderung von Dorfladen-Initiativen (Kleinstunternehmertum) im Rahmen der einfachen Dorfentwicklung			
<i>Mögliche Partner für die Umsetzung:</i>	• ALE Niederbayern • AELF Abensberg-Landshut • Initiative vollregional.de • Unterehmen und Direktvermarkter im ILE-Gebiet ... und weitere		

Projekt:	Fluss, Wald, Sand - botanische Vielfalt im Herzen Bayerns		
Entwicklungsbereich:	G: Biodiversität	<i>verknüpft mit:</i>	F & E
Beschreibung: <i>Ausgangssituation:</i> Bevor die Abens in Eining in die Donau mündet, prägt sie gemeinsam mit ihren Zuflüssen die ILE-Partnerkommunen Siegenburg, Biburg und Abensberg und den Ortsteil Bad Gögging der Stadt Neustadt an der Donau. Einzigartig ist die Situation, dass die flussbegleitenden Auen und die feuchten Tallagen sowohl in Offenstetten (Ortsteil der Stadt Abensberg) wie in Siegenburg in direkter Nachbarschaft von trockenen Sanddünen liegen. Feuchtwiesen mit ihrer spezifischen Fauna, landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft wechseln sich mit Waldflächen ab. Daraus ergibt sich nicht nur ein vielfältiges Mosaik von Landschaftsbildern sondern auch ein besonderer Reichtum an Fauna und Flora, der in seiner Diversität einzigartig ist. Dies wird ergänzt von einer besonderen Situation in den Wäldern Siegenburgs. Auf dem Gelände des ehemaligen NATO-Schießplatzes konnten sich einzigartige Biotope entwickeln, die es zu schützen gilt. Derzeit sind diese jedoch aus Sicherheitsgründen nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. In der ILE ABeNS gibt es bereits eine Vielzahl von Biodiversitäts- und Natur-Naherholungs-Einzelprojekten. Ziel ist es, diese zu einem Gesamtkonzept mit einem ILE-ABeNS-spezifischen Profil zu entwickeln (Projekt: „Fluss, Wald, Sand – botanische Vielfalt im Herzen Bayerns“ (Arbeitstitel)) und durch weitere Einzelprojekte zu ergänzen. Damit soll nicht nur das Engagement für eine nachhaltige Region gestärkt werden, sondern auch die Einzigartigkeit als touristischen Highlight eine Strahlkraft über klassische Naherholungsangebote hinaus entwickeln. Die ILE ABeNS macht mit diesem Vorgehen auch deutlich, dass sie Erholung als ein langfristiges intergenerationelles Konzept denkt. Einzelprojekte zur Stärkung des Gesamtprojekts: • Biotope Siegenburger Wald – Schutz durch Wissen und Bekanntheit (Pflegekonzept entwickeln, Kampfmittel-Gefahr beseitigen, Bildungsangebote aufbauen); Forschungsprojekt • Fernziel: Fläche des NATO-Schießplatzes als Ort für eine Gartenschau nutzen: Fokus Umgang mit kontaminierten Flächen und deren langfristigen Entwicklung als Biodiversitätshotspot; Neue Wald-Land-Garten-Nutzungen in sich verändernden klimatischen Bedingungen • Naturnaher Ausbau des Kurparks in Bad Gögging mit Abens-Ausbau und Renaturierung der Abens-Aue • Vielfalt der natürlichen, räumlichen Strukturen in der Kulturlandschaft fördern, um die Biodiversität (Trittsteinkonzept) wie auch den Boden- und Hochwasserschutz zu fördern. a) Entwicklung eines Gesamtkonzepts aus Einzelmaßnahmen für Teile oder das gesamte ILE-Gebiet. (vgl. Programm FlurNatur, ALE Niederbayern⁵⁴); b) Umsetzung des Konzepts in Kooperation mit Landwirten und Grundstückseigentümer/-innen • Förderung von Streuobst-Gärten/-Flächen zur Stärkung der Biodiversität und der landwirtschaftlichen Vielfalt (verknüpft mit Handlungsfeld A – regionale Produkte)			
⁵⁴ https://www.ale-niederbayern.bayern.de/277385/index.php			

Ko-Projekt: Interkommunales Naturraum-Management der ILE ABeNS verbunden mit integriertem Hochwassermanagement in der Region (Handlungsfelder: G, F, B, C, A & E)	
<i>Mögliche Partner für die Umsetzung</i>	• ALE Niederbayern • AELF Abensberg-Landshut • Bundesamt für Immobilienaufgaben/Bundesforste • Landesamt für Naturschutz • WWA Landshut • Hochschulen und Universitäten ... und weitere

<i>Schlüsselprojekt:</i>	Umsetzungskulisse Radwegenetz ILE ABeNS		
<i>Entwicklungsbereich:</i>	C: Moderne Mobilität, Wege & Wohnen	<i>verknüpft mit:</i>	B, D, E & F
Beschreibung: Das Fahrrad entwickelt sich zunehmend zum Verkehrsmittel des Alltags für breite Gruppen der Bevölkerung und weg von reinen Freizeit- und Sportmittel. Dazu beigetragen hat auch die Entwicklung im Bereich von Elektrofahrrädern, die durch ihre Geschwindigkeit und Reichweite zunehmend eine Alternative für Pendler werden. Weiterhin hat das E-Fahrrad an Beliebtheit in der Naherholung und im Tourismusbereich gewonnen. Um diesen unterschiedlichen Bedarfen gerecht zu werden und den Radverkehr im Gebiet der ILE ABeNS attraktiv und sicher – auch für Kinder und Jugendliche – zu gestalten braucht es ein lückenloses Radwegenetz, das sowohl die Anschlüsse an überregionale Radwege und Radnetze der Nachbarkommunen wie auch die Schnittstellen/Anschlüsse zum Öffentlichen Nahverkehr mit abbildet. Ergänzend braucht es an zentralen Orten Fahrradstellplätze mit der Möglichkeit Batterien aufzuladen, z.B. (Pendler-)Parkplätze sowohl für E-PKW wie E-Fahrräder Ladesäulen anbieten. Ziele: 1) Planung eines modernen Radwegenetz, das den unterschiedlichen Bedarfen gerecht wird für das Gebiet der ILE-ABeNS 2) Ableitung einer Umsetzungskulisse für die vier ILE-Partnerkommunen.			
<i>Partner:</i>	• ALE Niederbayern • Stadtwerke Abensberger • Stadtwerke Neustadt an der Donau • Straßenbauamt Landshut • Schulen ... und weitere		

8 Maßnahmen in Entwicklungsbereichen

Neben den fünf Schlüsselprojekten wurden weitere Maßnahmen identifiziert, die zur Stärkung des Zielbilds beitragen können:

Kenn- ziffer	Titel & Kurzbeschreibung <i>verknüpft mit Entwicklungsbereich</i>	Projektpate	Mögliche Partner	Priorität
A	Landwirtschaft & Regionale Produkte			
A.1	Streuobst(wiesen) fördern Das Projekt „Streuobst für alle!“ fördert seit 2022 die Anpflanzung von hochstämmigen Obstbäumen im Gebiet der ILE ABeNS in Kooperation mit der ILE Hallertauer Mitte und ILE Donau-Laber. Antragsberechtigt sind Kommunen und Vereine, die Bekanntheit des Förderprogramms soll durch geeignete Maßnahmen gesteigert werden. → G: Biodiversität, Landschaft & Wasser trägt zum <i>Schlüsselprojekt Fluss, Wald, Sand</i> bei		ALE	
A.2	Bodenschutz als Gemeinschaftsaufgabe Ein Informations-, Fortbildungs- und Vernetzungsangebot, gepaart mit spezifischen Förderangeboten, wie z.B. die Bereitstellung von Zwischensaat zum Erosionsschutz offener Acker-/Sonderkulturflächen, soll dazu beitragen die Akzeptanz und Umsetzung von Boden- und Hochwasserschutzmaßnahmen wie z.B. Mais striegeln oder Roggen-Zwischensaat (Bsp. Siegenburg) fördern. Landwirte die bereit sind Pilotflächen mit Erosionsschutzmaßnahmen anzulegen oder die Erfahrungen mit dem Förderprojekt bodenständig gemacht haben, bekommen eine Plattform (Homepage, Info-App) ihr Wissen mit anderen Landwirten zu teilen. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Exkursionen im Rahmen von Ferienprogrammen oder Angeboten der Erwachsenenbildung tragen dazu für das Thema zu sensibilisieren aber auch die Leistung der Landwirtschaft darzustellen. → E: Kultur, Geschichte & Bildung → F: Regionale Naherholung → G: Biodiversität, Landschaft & Wasser		ALE, AELF, BBV WWA	

Kenn- ziffer	Titel & Kurzbeschreibung <i>verknüpft mit Entwicklungsbereich</i>	Projektpate	Mögliche Partner	Priorität
A.3	Landwirtschaftliche Strukturen durch Bodenordnung stärken In den ILE-Partnerkommen erkunden die Verwaltungen gemeinsam mit Vertreter und Vertreterinnen der lokalen Landwirtschaft und dem AELF die Potentiale von Bodenordnungsmaßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur und zur Erhaltung ökologisch-landschaftlich wertvoller Bereiche. Dazu gehört auch die Diskussion, wie Nutzungskonflikte durch planerische und bodenordnerische Maßnahmen vermieden werden können.		ALE AELF BBV	

Kenn- ziffer	Titel & Kurzbeschreibung <i>verknüpft mit Entwicklungsbereich</i>	Projektpate	Mögliche Partner	Priorität
B	Nachhaltige Energiekonzepte (Strom & Wärme)			
B.1	Dezentrale Energieerzeugung- und -netze in der Bauleitplanung verankern Die ILE-Partnerkommunen erkunden gemeinsam die Möglichkeiten dezentraler Energiekonzepte in der Quartiersentwicklung und entwickeln eine Handreichung für Kommunalverwaltungen, Planer und Bauwerber. → C: Moderne Mobilität, Wege & Wohnen trägt zum <i>Schlüsselprojekt Energie aus der Region</i> bei			
B.2	Anreize für den Ausbau Erneuerbarer Energien Dem Ausbau Erneuerbarer Energien stehen immer noch Teile der Bevölkerung und Wirtschaft skeptisch gegenüber. Um den Ausbau zu beschleunigen, sollen an den Bedarfen der Region orientierte Angebote entwickelt werden. Ein Vernetzungsangebot für lokale Planer, Energieberater und Handwerksbetriebe (Elektriker) soll dazu beitragen, die Bedarfe zu ermitteln und bei Engpässen (Material, Personal) gegenseitige Unterstützung ermöglichen. Ein gemeinsames Kommunikations- und Informationsangebot auch in Kooperation mit lokalen Energieerzeugern und Netzbetreibern, soll die Umsetzung beschleunigen. → C: Moderne Mobilität, Wege & Wohnen trägt zum <i>Schlüsselprojekt Energie aus der Region</i> bei			

Kenn- ziffer	Titel & Kurzbeschreibung <i>verknüpft mit Entwicklungsbereich</i>	Projektpate	Mögliche Partner	Priorität
C	Moderne Mobilität, Wege & Wohnen			
C.1	Ländliches Kernwegenetz weiterentwickeln In der Folge des Agrarstrukturwandels müssen landwirtschaftliche Betriebe zunehmend weitere Wege zu ihren Betriebsflächen zurücklegen. Kernwege sind überörtlich wichtige Verbindungswege und erschließen größere Flureinheiten. Die ILE ABeNS setzt sich für die Weiterentwicklung des Kernwegenetzes ein und identifiziert Fördermöglichkeiten → A: Landwirtschaft & Regionale Produkte → F: Regionale Naherholung			
C.2	Das LEADER-Projekt [R]Auszeit – Qualitätsoffensive Rad & Wandern⁵⁴ im Landkreis Kelheim bietet Touristen interessante Rad- und Erholungstouren vor allem in der nördlichen Hälfte des Landkreises Kelheim an. Eine Erweiterung des Streckenangebots in das Gebiet der ILE ABeNS aber auch in das Gebiet der ILE Hallertauer Mitte & ILE Donau-Laber soll dazu beitragen, den Süden des Landkreises mit seinen landschaftlichen Besonderheiten für Radtouristen interessant zu machen. → F: Regionale Naherholung			
C.3	ÖPNV oder alternative Mobilitätskonzepte für Auszubildende Finden Jugendliche nicht am Wohnort einen Ausbildungsplatz. Sofern der ÖPNV keine Verbindung ermöglicht, sind sie auf Fahrdienste der Eltern oder anderer Personen angewiesen. Lässt sich keine Fahrmöglichkeit finden, kann dies im schlimmsten Fall dazu führen, dass Jugendliche ihre Wunschausbildung nicht antreten; dies kann auch für die Ausbildungsbetriebe negative Effekte haben.			

⁵⁴ <https://www.herzstueck.bayern/service/foerderhinweise>

Kenn- ziffer	Titel & Kurzbeschreibung <i>verknüpft mit Entwicklungsbereich</i>	Projektpate	Mögliche Partner	Priorität
	Entwicklung einer Mobilitäts-App, analog einer Mitfahrzentrale, für die spezifischen Bedürfnisse von Auszubildenden → D: Fachkräfte, Auszubildende & Pflegeangebote			
C.4	Innenentwicklung in den Kernorten stärken Attraktive Ortsmitten in den Kernorten sind Ausgangspunkt für unterschiedliche Entwicklungslinien in den ILE-Partnerkommunen. Mit dem Schlüsselprojekt „Ortsmitte – Zwischen Marktplatz und sozialen Knotenpunkt“ sollen die Ortsmitten und die Innenentwicklung gestärkt werden. In einer Übergangsphase sollen Aktionen zur Gestaltung von Schaufenstern – insbesondere bei Leerstand – die Ortsmitten einladend und informativ gestalten sowie Initiativen zur Ortsgestaltung anstoßen. → E: Kultur, Geschichte & Bildung		ALE	

Kenn- ziffer	Titel & Kurzbeschreibung <i>verknüpft mit Entwicklungsbereich</i>	Projektpate	Mögliche Partner	Priorität
D	Fachkräfte, Auszubildende, Pflegeangebote			
D.1	Ausbildungsplatz-App entwickeln Ein digitales Tool (App) soll dazu beitragen Ausbildungsbetriebe und Schülerinnen und Schüler zusammenzubringen. Um eines gutes Matching sicherzustellen, soll die App die Möglichkeit bieten, dass die Jugendlichen durch gezielte Fragen ihre eigenen Fähigkeiten aber auch ihre Erwartungen an ihren zukünftigen Beruf zu identifizieren. Die Eingabemaske für die Ausbildungsbetriebe unterstützt diese, ihr Angebot zielgruppenspezifisch darzustellen. In Form einer interaktiven Ausbildungskarte hilft die App, die Vielfalt der beruflichen Angebote im Gebiet der ILE ABeNS darzustellen. Das Angebot soll langfristig einem Mangel von Fachkräften in der Region entgegenwirken und so nicht nur die Jugendlichen sondern auch die Wirtschaft in der Region fördern. → C.3: ÖPNV oder alternative Mobilitätskonzepte für Auszubildende		IHK Schulen Agentur f. Arbeit	
D.2	Standortmarketing für Pflege & Pflegekräfte Die demografische Veränderung in der Bevölkerung führt nicht nur dazu, dass der Bedarf an Pflegekräften für eine immer älter werdende Gesellschaft steigt, sondern dass zugleich die Zahl von Pflegekräften und damit Pflegeangeboten zurückgeht. Parallel lässt sich beobachten, dass Pflegebedarfe und -angebote individueller sowie vielfältiger werden. In der Summe ist jedoch ohne die Einbeziehung pflegender Angehöriger ein flächendeckendes Angebot in der Region nicht umzusetzen. Die ILE ABeNS bringt in einem ersten Schritt Pflegeanbieter, Sozialstationen, Kommunen wie auch pflegende Angehörige zu einem Pflegedialog zusammen. Ziel ist es, die bestehenden			

Kenn- ziffer	Titel & Kurzbeschreibung <i>verknüpft mit Entwicklungsbereich</i>	Projektpate	Mögliche Partner	Priorität
	Pflegeangebote aber auch Lücken (z.B. Tagespflege Biburg) zu identifizieren. Diese Bestandsanalyse ist Ausgangspunkt für ein Innovationsprojekt „Pflegenetz ILE ABeNS“, das nicht nur das Pflegeangebot ausdifferenziert und stärkt sondern auch dazu beiträgt, die Region als attraktiven Arbeitsort für Pflegekräfte zu entwickeln. → C: Moderne Mobilität, Wege & Wohnen → E: Kultur, Geschichte, Bildung → F: Regionale Naherholung			

Kenn- ziffer	Titel & Kurzbeschreibung <i>verknüpft mit Entwicklungsbereich</i>	Projektpate	Mögliche Partner	Priorität
E	Kultur, Geschichte & Bildung			
E.1	Gemeinsames Ferienprogramm – nicht nur für Kinder In der ILE entwickeln Kommunen, Vereine und Privatpersonen eine generationenübergreifendes Ferienprogramm, das neben der Freude am Miteinander auch die Möglichkeit bietet, das vielfältige Angebot an Natur, Kultur und Tradition im Gebiet der ILE kennenzulernen. Generationenübergreifende Veranstaltungen stärken das soziale Gefüge in den Ortsteilen und schaffen Raum für neue Begegnungen und private Vernetzung. → F: Regionale Naherholung			
E.2	ILE-Führer Kultur und Geschichte – besondere Orte in der Region Das Wissen über und Erleben von spezifischen historischen und kulturellen Orten in der eigenen Heimat, stärkt die Verbundenheit mit der Region. Wissen fördern. In einem Jugend-Senioren-Projekt erkunden Interessierte gemeinsam die Geschichte der Region und entwickeln einen (digitalen) Führer für die Menschen in der ILE ABeNS. → F: Regionale Naherholung			
E.3	Bildungsort: Funkerhaus Siegenburg Range Über viele Jahre prägte nach dem 2. Weltkrieg der NATO-Schießplatz Region um Siegenburg. Die Geschichte dieses Ortes gibt Einblicke in die jüngere Militär- und Politikgeschichte, die es mit einem modernen Museumskonzept aufzubereiten gilt und den Ort für Bildungszwecke zu erhalten. Es soll ein Konzept für die Entwicklung des historischen Orts Siegenburg Rang zu einem Bildungsort in Auftrag gegeben werden, dass nicht nur die inhaltlichen Möglichkeiten, sondern auch das			

Kenn- ziffer	Titel & Kurzbeschreibung <i>verknüpft mit Entwicklungsbereich</i>	Projektpate	Mögliche Partner	Priorität
	notwendige Investitionsvolumen und Projektpartner aufzeigt. → C: Moderne Mobilität, Wege & Wohnen → F: Regionale Naherholung			
E.4	Streetwork – neue Angebote für Jugendliche im öffentlichen Raum Die Maßnahmen des Infektionsschutzes während der Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass Jugendliche den öffentlichen Raum als Ort des Zusammenkommens neu interpretiert haben. An diesen neuen Orten sind sie mit den etablierten Angeboten der Jugendarbeit nicht zu erreichen. Gemeinsam mit interessierten Jugendlichen werden in parallel stattfinden aufsuchenden niederschwelligen Angeboten an Treffpunkten junger Menschen, mit diesen gemeinsam, Ideen für ein „Outdoor-Jugendarbeit“ entwickelt. → C: Moderne Mobilität, Wege & Wohnen → D: Fachkräfte, Auszubildende & Pflegeangebote			

Kenn- ziffer	Titel & Kurzbeschreibung <i>verknüpft mit Entwicklungsbereich</i>	Projektpate	Mögliche Partner	Priorität
F	Regionale Naherholung			
F.1	Erholungsflecken - Interkommunales Naherholungskonzept Analog zum Trittsteinkonzept, das aus der Ökologie bekannt ist, wird ein Erholungsnetz in der ILE entlang von bestehenden und ggf. neu zu schaffenden Naherholungsorten (z.B. Biburger Weiher) entwickelt. Dabei soll ein intergenerationelles, integratives Konzept entstehen, das Menschen auch sozial verbindet. Die Aufenthaltsqualität von zentralen Plätzen in Ortsteilen ist in diesem Konzept mitzudenken. → C: Moderne Mobilität, Wege & Wohnen → E: Kultur, Geschichte und Bildung		Tourismusver- ände	
F.2	Gestaltung der Flächen rund um den Biburger Weiher („Erholungsfleck“) → ggf. D.2: Tagespflege Biburg / Dorfentwicklung			
G	Biodiversität, Landschaft & Wasser			
G.1	Integriertes Hochwasserschutzkonzept im Gebiet der ILE ABeNS Die wahrnehmbaren Veränderungen im regionalen Wetterregime lassen das Risiko für Extremwetterereignisse steigen. Die Spanne reicht von Starkregen-Ereignissen bis hin zu extremer Dürre. Wasser in der Landschaft wird zu einer immer wichtigeren Managementaufgabe werden. Um sich dieser kommunalen Aufgabe stellen zu können, soll die Analyse und Modellierung im Rahmen eines umfassenden integrierten Hochwasserschutzkonzeptes die Voraussetzung schaffen. → A: Landwirtschaft & Regionale Produkte		WWA	

9 Interkommunale Zusammenarbeit

Die Partnerkommunen der ILE ABeNS wollen gemeinsam ihre Vision **Lebenswertes Land – nachhaltige Region** umsetzen. Neben der konkreten Umsetzung von Maßnahmen und Projekten in Entwicklungsbereichen trägt die interkommunale Zusammenarbeit der vier Kommunen zu Zielerreichung bei. Diese Zusammenarbeit gilt es für die Bürgerinnen und Bürger aber auch für Gewerbe und Industrie wie für Dienstleister sichtbar und als Mehrwert spürbar zu machen.

Die Träger formulieren für sich das Ziel, dass die ILE ABeNS von den Menschen in den vier Partnerkommunen als „Marke“ für eine erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit in allen Bereichen des Lebens, Wohnens und Arbeitens wahrgenommen zu werden.

Für den Bereich der Kommunalverwaltung bedeutet dies, dass Kostenvorteile durch folgende Maßnahmen generiert werden sollen:

- Die Kommunalverwaltungen entwickeln Prozesse,
 - die es ermöglichen, Maßnahmen für den Bau und Unterhalt technischer Infrastruktur zu bündeln bzw. abzustimmen;
 - die z.B. durch das Vermeiden von Doppelarbeiten Ressourcen effizienter einzusetzen und damit das Kosten-Nutzen-Verhältnis verbessern;
 - um Ausschreibungen und Vergaben gemeinsam abzuwickeln.
- Die Kommunalverwaltungen erbringen Dienstleistungen, wie z.B. Standesamt, Personalwesen, GIS-Anwendungen mit gleichen Programmen, Archiv u.a., gemeinsam.
- Die Kommunen beschaffen Geräte gemeinsam bzw. regeln z.B. die gegenseitige Nutzung von kommunalen Großgeräten auf Verrechnungsbasis.
- Die Gemeinde Biburg und der Markt Siegenburg entwickeln einen Prozess, der es erlaubt, Gemeindearbeiterressourcen in der Verwaltungsgemeinschaft Siegenburg, gemeinsam, kommunalübergreifend zu nutzen.

Um das gemeinsame Ziel „*Kostenvorteile durch Zusammenarbeit generieren*“ zu heben, vereinbaren die vier Partnerkommunen,

- a) einen regelmäßigen Austausch der leitenden Beamten zu etablieren;
- b) einen Konzeptionsworkshop der Verwaltungen und Bürgermeister, um erste Pilotprojekte der interkommunalen Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene zu identifizieren und in Umsetzung zu bringen;
- c) über die interkommunale Zusammenarbeit in den jährlichen Bürgerversammlungen zu informieren.

Über die interkommunale Zusammenarbeit in der ILE ABeNS hinaus, soll die Kooperation mit der ILE Donau-Laber und ILE Hallertauer Mitte ausgebaut werden. Langfristiges Ziel ist es, dass die Stadt-, Markt- und Landkommunen sich regelmäßig austauschen und gemeinsam in der Region zusammenarbeiten. Neben dem interkommunalen Lernort ILE ABeNS soll eine die drei ILE übergreifender Raum des Austausches, des Von- und Miteinander-Lernens entstehen. Wie dies konkret ausgestaltet sein kann, z.B. Vernetzung von Handlungsfeldern, gilt es gemeinsam zu entwickeln. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die Anstellung einer „geteilten“ Umsetzungsbegleitung für die drei ILE.

10 Identifikation & Bürgerbeteiligung

Neben der interkommunalen Zusammenarbeit der Kommunalverwaltungen, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Stadt-, Markt- und Gemeinderät/-innen in der ILE ABeNS ist die Einbeziehung der Menschen, die in der ILE ABeNS leben und arbeiten ein wichtiger Baustein, der ländlichen Entwicklung. Dies gilt nicht nur für Projekte oder die Umsetzung von lokalen Maßnahmen, sondern auch für die gemeinsame Ziel- und Strategieentwicklung.

Hier gilt es immer wieder durch die Steuerungsgruppe nach geeigneten Anlässen zu suchen, um die Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung zu einem effizienten und effektiven Instrument zu machen.

Verschiedene Anlässe bieten sich an:

1. Schlüsselprojekt **Ortsmitte – Zwischen Marktplatz und sozialen Knotenpunkten**
Das Projekt sieht ein dreistufiges Vorgehen vor, um die Innenbereiche der Ortschaften in der ILE ABeNS weiterzuentwickeln. Ein Bürger:innen-Workshop trägt dazu bei die Perspektiven und Erwartungen der Menschen wahrzunehmen und wertzuschätzen. Lösungsideen werden von der Bevölkerung mitgetragen.
2. **Beteiligungsveranstaltung** mit per Los ausgewählten Bürgerinnen und Bürger (ILE-Bürger:innenrat oder Zukunftswerkstatt) zu spezifischen Fragestellungen.
3. Damit ILE-Projekte an **Sichtbarkeit in den Partnerkommunen** gewinnen, verpflichten sich die Mitglieder der ILE ABeNS, zukünftig in jedem ILE-Projekt in der projektbegleitenden Kommunikation auf den ILE-Gedanken hinzuweisen bzw. in der Projektumsetzung das neu entwickelte **ILE ABeNS Logo** zu führen.

11 Organisation und Struktur

11.1 Steuerungsgruppe stärken

Die Steuerungsgruppe der ILE ABeNS setzt sich aus den vier Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie den jeweils leitenden Beamten der vier Partnerkommunen (Träger) zusammen. Dieses Gremium tagt regelmäßig, um den Prozess der integrierten ländlichen Entwicklung zu diskutieren, zu steuern und weiterzuentwickeln. An diesen Sitzungen nimmt die ILE-Umsetzungsbegleitung teil, bei Bedarf wird auch der zuständige ILE-Betreuer des Amts für Ländliche Entwicklung Niederbayern eingeladen. Der Steuerungsgruppe steht es frei, Personen (kommunale oder regionale Akteure) zu ihren Sitzungen als beratende Gäste einzuladen.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Steuerungsgruppe gehören z.B. strategische und operative Entscheidungen zur Umsetzung und Weiterentwicklung der ILE ABeNS, Abstimmung über neue und die Begleitung laufender Projekte, der Austausch und die Information über Entwicklungen in den Partnerkommunen, die regelmäßige Evaluation der Umsetzung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts der ILE ABeNS. Die Steuerungsgruppe und insbesondere die jeweils vorsitzende Person ist Ansprechpartner für Umsetzungsbegleitung und alle Stakeholder der ILE ABeNS.

Alle zwei Jahre lädt die Steuerungsgruppe alle Stadt-, Markt- und Gemeinderätinnen und -räten der ILE ABeNS-Partnerkommunen zu einer Informations- und Dialogveranstaltung ein.

Zu den Aufgaben der Steuerungsgruppe gehört es darüber hinaus, im Rahmen der Fördermöglichkeit „Regionalbudget“ ein Entscheidungsgremium einzusetzen und Bewertungskriterien für Kleinprojekte in der ILE ABeNS festzulegen (vgl. hierzu die jeweils gültigen Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung Bayern).

Mit Mitteln aus dem Regionalbudget können Kleinprojekte durchgeführt werden,

- die der Umsetzung des jeweiligen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) dienen,
- im Gebiet des ILE-Zusammenschlusses liegen und
- mit deren Durchführung noch nicht begonnen wurde.

Förderfähig sind im Kleinprojekte, deren förderfähigen Gesamtausgaben 20.000 Euro (netto) nicht überschreiten, und die z.B. zur

- Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements,
- Begleitung von Veränderungsprozessen auf örtlicher Ebene,
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit,
- Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung

beitragen.

Die Förderhöhe beträgt max. 80 % der förderfähigen Gesamtausgaben oder EUR 10.000. Die Federführung für das Auswahlverfahren liegt bei Bürgermeister Thomas Memmel, Stadt Neustadt an der Donau.

11.2 Umsetzungsbegleitung integrieren

Die ILE ABeNS hat sich zum Ziel gesetzt, den Fokus auf integrative oftmals Handlungsfelder übergreifende Maßnahmen und Projekte zu setzen. Die Zusammenarbeit zwischen den Partnerkommunen (Träger) soll strukturiert, ziel- und lösungsorientiert sein und für die Bürgerinnen und Bürger im Gebiet der ILE ABeNS aber auch für Projekt- und Umsetzungspartner erlebbar werden. Die Akquise von Fördermitteln, die Betreuung von Umsetzungspartnern und der Kontakt zu Fachstellen und Förderprogrammverantwortlichen sind wesentliche Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche integrierte ländliche Entwicklung. Die Organisation eines solchen Gesamtprozesses ist ohne entsprechende personelle Unterstützung nicht leistbar. Eine Umsetzungsbegleitung wird die ILE ABeNS ab 2023 in ihrer Arbeit unterstützen.

Die ILE ABeNS teilt sich Frühjahr 2023 mit den Nachbar-ILE-Zusammenschlüssen ILE Hallertauer Mitte und ILE Donau-Laber eine Vollzeit-Stelle. Arbeitgeber ist die Stadt Neustadt an der Donau, Sitz des Projektbüros ist in der Goethestraße 2 in 93333 Neustadt an der Donau. Neben der Unterstützung der ILE ABeNS, soll durch die gemeinsame Umsetzungsbegleitung auch die Kooperation zwischen den drei ILE gefördert werden.

Befristet gefördert wird diese Stelle über das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern. Details sind den Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung 2022⁵⁵ bzw. dem Förderbescheid zu entnehmen.

11.3 Monitoring & Evaluation verstetigen

Die Steuerungsgruppe der ILE ABeNS hält im Rahmen ihrer regelmäßigen Sitzungen den Umsetzungsprozess systematisch nach (Monitoring). Die Umsetzungsbegleitung berichtet regelmäßig über projektbezogene Treffen mit den Umsetzungspartnern. Einmal jährlich erstellt die Umsetzungsbegleitung darüber hinaus einen evaluierenden Sachstandsbericht zur ILE-Arbeit.

Eine Evaluierung der strategischen Ausrichtung der ILE ABeNS soll zukünftig alle vier Jahre stattfinden. Die Einbeziehung der Stadt-, Markt- und Gemeinderäte der vier Partnerkommunen ist möglich. Ziel ist es, die Konzepte und Projektergebnisse mit den strategischen Zielen abzugleichen, Erfolge zu würdigen und Hemmnisse zu identifizieren und soweit möglich aufzulösen. Neue Entwicklungen, z.B. übergeordnete politische Zielstellungen der Landesentwicklung, oder deutliche Veränderungen, z.B. auf dem Arbeitsmarkt, sollen diskutiert werden und die ihre Relevanz für die ILE ABeNS überprüft werden. Notwendige strategische Anpassungen können Teil einer Fortschreibung des ILEK werden.

⁵⁵ Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (2022): Ländliche Entwicklung in Bayern. Finanzierungsrichtlinien (FinR-LE 2022): Anlage 1 – Abschnitt 8 „Planung und Management“, Punkt 4. Initiierung, Begleitung und Evaluierung ländlicher Entwicklungsprozesse.

12 Anhang

Evaluierung der Entwicklungsziele des ILEK 2012, Seite 31 – 34:

Darstellung der Diskussionsergebnisse in Tabellenform:

Evaluierung Entwicklungsziele ILEK 2012, S. 31 - 34

Handlungsfeld	Entwicklungsziel	Bewertung 23. Juni 2021	Perspektive
Flächenmanagement / Siedlungsentwicklung / Landnutzung			
Vermarktung	Im Sinne einer ressourcenschonenden Entwicklung werden Potenziale systematisch erfasst, bewertet und deren Vermarktung im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt.	Keine interkommunale Relevanz, Verantwortung liegt bei jeder einzelnen Mitgliedskommune	
Leerstand und Teil-Leerstand	Leerstehende und von Leerstand bedrohte Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie Flächenressourcen werden erfasst. (Erstellung eines Baulandinformationssystems mit gleichen Kennzeichen und gleichen Siedlungsstrukturtypen auf Basis des Vitalitätschecks der Ländlichen Entwicklung und der Flächenmanagementsysteme des LFU.)	Aus Sicht der Kommunalpolitik kein Thema für die ILE, die Bearbeitung liegt in der Eigenverantwortung der Mitgliedskommunen	
	Standortvorteile erkennen und aktivieren, auch Flächen und Leerstände erfassen, die in einem absehbaren Zeitraum einer Entwicklung oder Umnutzung zugeführt werden können.		
	Potenziale werden aktiviert: Eigentümern und potenziellen Investoren werden Beratungsangebote hinsichtlich einer Um- bzw. Weiternutzung gemacht. Durch gezielte Informationsarbeit werden die Vorzüge des Wohnens und Arbeitens im Ortskern im Zuge des demographischen Wandels dargestellt. Die Öffentlichkeit und die Eigentümer der leerstehenden Bausubstanz und unbebauten Grundstücke werden sensibilisiert; externe Berater (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, etc.) als Vermittler und Ansprechpartner für Investoren und Hausbesitzer.		
Bauleitplanung im Abenstal	Zur Sicherung der naturräumlichen Qualitäten im Abens-Tal werden die Möglichkeiten der gemeinsamen Bauleitplanung konsequent ausgeschöpft.	Kein umsetzbares Thema, da die Siedlungsgebiete räumlich zu weit auseinander liegen.	

Handlungsfeld	Entwicklungsziel	Bewertung 23. Juni 2021	Perspektive
Flächenmanagement / Siedlungsentwicklung / Landnutzung			
Wasser und Boden	Zur Schonung der Schutzgüter Wasser und Boden erfolgt eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung der erosionsgefährdeten Hanglagen im Einzugsgebiet des Abens (Anlage von Musterflächen). Zur schadlosen Ableitung von wild abfließenden Oberflächenwasser werden Planungen auf interkommunaler Ebene berücksichtigt.	Thema wichtig, jedoch erst in Teilen aufgegriffen: Konzepterstellung für wild abfließende Oberflächenwasser im Markt Siegenburg und der Stadt Abensberg, noch keine Umsetzung wegen mangelnden Fördermöglichkeiten	Thema prioritär aufgreifen, Landwirte in der ILE mit einbinden
Erneuerbare Energien	Aufbau einer gemeinsamen regionalen Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien als regionale Energiepotenziale. Die Stadt Abensberg hat darüber hinaus einen Antrag für ein gemeinsames Energiekonzept der ABeNS-Kommunen gestellt.	Umgesetzt!	Thema hat neue Relevanz: Diskussionen Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen & Windkraftanlagen im Wald → gemeinsame Strategie zur räumlichen Verteilung, Landschaftsbild, ... Förderung EE als Projekte im Rahmen von „Regionalbudget“
	Stärkung der Elektromobilität in der ILE-Region (z.B. durch Elektroladestationen an beliebten Radwegen / Biergärten).	Noch nicht umgesetzt → Potential hat zugenommen, E-Ladesäulen auch für PKW	Idee aufgreifen, aktuelle Förderprogramme prüfen und umsetzen; Infrastruktur für E-Ladesäulen (Rad & Auto) aufbauen
Landnutzung	Landwirtschaftliche Nutzung mit hoher Priorität. Erwerbszweige Hopfen und Spargel, klassischer Ackerbau und Milchwirtschaft werden komplettiert durch Bioenergieerzeugung.	Bioenergieerzeugung = heute nicht mehr lukrativ (EEG!)	
	Erschließung für überbetriebliche und überörtliche Landbewirtschaftung.	Kernwegenetz wichtig, aber aktuell nicht förderfähig	Wichtiges Anliegen, neue Umsetzungs-/ Fördermöglichkeiten regelmäßig prüfen
	Steuerungsfähigkeiten der Kommunen stärken (z.B. durch bessere Bedarfs-Potenzial-Einschätzung).	Steuerung im Rahmen des BauG, Privilegierung Landwirtschaft ausreichend, kein weiterer Handlungsbedarf	

Handlungsfeld	Entwicklungsziel	Bewertung 23. Juni 2021	Perspektive
Flächenmanagement / Siedlungsentwicklung / Landnutzung			
Nahversorgung	Maßnahmenförderung z.B. durch Versorgungszentren (Gewerbe), gemeinsame übergeordnete Erholungslandschaft (Freiraumsysteme), welche den ermittelten Defiziten entgegenwirken sollen.	In der Konkretisierung, auch mit den Bürgern, konnte kein Umsetzungsbedarf/Akzeptanz für Ideen gefunden werden	
	Defizite in der Nahversorgungsstruktur identifizieren und passende Maßnahmen entwickeln (z.B. mobile Verkaufsstationen, Bestell- und Bringservice): Vitalitätschecks in ausgewählten Orten (z.B. Sandharlanden im Kontext mit dem neu auszuweisenden Baugebiet).	Nachversorgungsangebote haben sich in den Mitgliedsgemeinden inzwischen – auch an den Bedarfen der Einwohner – weiterentwickelt	Idee Dorfladen für Gemeindeteile im Blick behalten, Initiativen von Privatleuten unterstützen, ggf. spezifische Förderprogramme aufgreifen; z.B. Förderung von Kleinunternehmen im Rahmen Einfache Dorfentwicklung
	Flächendeckender Ausbau von schnellen DSL!	Aufgabe wird von jeder Mitgliedsgemeinde individuell umgesetzt	
Tourismus / Kultur / Freizeit			
Vermarktung	Die Vielfalt der Angebote für Erholung und Freizeitgestaltung wird offensiver vermarktet. Dabei werden vor allem die bereits bestehenden Marketingstrukturen auf regionaler und überregionaler Ebene genutzt und die vorhandenen Angebote und Potenziale vernetzt.	Überregionales Marketing liegt erfolgreich in den Händen der regionalen Tourismusverbände; Ausbaufähig ist der Aspekt der Angebote und Vermarktung regionaler Naherholungsangebote	Konzept für Vermarktung „Regionale Naherholung“ in ILE ABeNS entwickeln und umsetzen;
Touristisches Profil	Das touristische Profil wird auf Zielgruppen ausgerichtet, die einen hohen Anspruch an die Qualität und Nachhaltigkeit des Angebots haben (z.B. Silver-Ager), basierend auf den vorhandenen örtlichen Potenzialen.	Thema wurde von den regionalen Tourismusverbänden bearbeitet und ein überregional bedeutsames Profil entwickelt. Eine regionale, auf die ILE bezogene Profilbildung hat noch nicht stattgefunden	Überarbeiten → Fokus „Regionale Naherholung“ in der Region der ILE ABeNS Auch Ferienprogramme sind hier zukünftig mitzudenken
	Potenziale auf örtlicher Ebene, insbesondere Naherholung und Freizeit (der eigenen Bürger) nutzen. Einbindung des Gebietes in bestehende Tourismuskonzepte (Altmühltal, Limesradweg, ...) mit Konzeption für ein einheitliches Radwegenetz im Aktionsgebiet.		

Handlungsfeld	Entwicklungsziel	Bewertung 23. Juni 2021	Perspektive
Tourismus / Kultur / Freizeit			
Touristisches Profil	Interkommunale / überregionale Potenziale bedeutender Orte definieren: z.B. Kloster Biburg, Hundertwasserturm	s.O.	s.O.
Zusammenarbeit	Zusätzliche (auf übergeordnete Strategie zugeschnittene) Angebote entwickeln.	Feld wurde bislang eher unter dem Aspekt „überregionale Wahrnehmbarkeit“ gesehen und von den regionalen Tourismusverbänden bearbeitet	Vernetzung eines regionalen Naherholungskonzept in überregionale Angebote → Zusammenarbeit mit Touristikern suchen; Radwege in Waldgebieten weiterentwickeln. Räumung des Schießplatzes Siegenburg ergibt neues Potential für Naherholung; Dazu Zusammenarbeit mit den Waldeigentümern des Altdürnbucher Forstes suchen → a) Radwege; b) Kulturelles Angebot: Bildungsort (Funkerhaus Schießort) Historie des Geländes darstellen
	Touristisches / kulturelles Angebot bündeln und stärken und in vorhandene Marketingstrukturen einbringen.		
	Angebote sollen als Teil einer Gesamtstrategie erkennbar sein.		
	Vermittlung der gemeinsamen Projekte nach außen, Erhöhung des Bekanntheitsgrades.		
Soziale Netze / Bildung			
Berufsorientierung	Die Bildungsangebote und Aktivitäten zur Berufsorientierung werden eng aufeinander abgestimmt (optimale Gestaltung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben).	Umsetzungsideen wurden von den Schulen befürwortet, fanden aber in den regionalen Betrieben und Wirtschaftsorganisationen keinen Widerhall, Umsetzung nicht möglich	Idee wieder aufgreifen, da derzeit in den Unternehmen Auszubildende fehlen, auf Betriebe und Wirtschaft zugehen. Neue Zuordnung: „Wirtschaftsraumförderung“
	Vernetzung der Ausbildungsbetriebe und neuen Mittelschulen.		
	Erstellung einer interaktiven Ausbildungslandkarte und von Video-Jobcasts (ggf. im Rahmen eines Seminars).		
Wirtschaftsraum-förderung	Die Zusammenarbeit / Abstimmung zwischen Unternehmen und Kommunen wird systematisiert und konsequent im Sinne einer gemeindeübergreifenden Wirtschaftsförderung bearbeitet.	Thema wird von Landkreis/ auf Landkreisebene bearbeitet	

Handlungsfeld	Entwicklungsziel	Bewertung 23. Juni 2021	Perspektive
Soziale Netze / Bildung			
Generationen	Generationenübergreifende Angebote werden vernetzt und Defizite ergänzt.	Thema wird von Landkreis/ auf Landkreisebene bearbeitet → eigene Personalstelle	Kein aktueller Handlungsbedarf für ILE ABeNS
	Entwicklung spezifischer Angebote und Leistungen für alle Generationen.		
Ehrenamt	Ehrenamt und soziales Engagement werden anerkannt und durch geeignete Informationen und Qualifizierungsangebote gefördert.	Thema wird von Landkreis/ auf Landkreisebene bearbeitet → eigene Personalstelle	Kein aktueller Handlungsbedarf für ILE ABeNS
	Abfrage der Bedürfnisse und Bereitschaft zum ehrenamtlichen Nachbarschaftsdienst.		
Senioren	Identifikation von Bedarf an haushaltsnahen Dienstleistungen (außerhalb des institutionalisierten Pflegesystems).	Thema wird von Landkreis/ auf Landkreisebene bearbeitet → eigene Personalstelle	Kein aktueller Handlungsbedarf für ILE ABeNS
	Verbleibmöglichkeiten für Menschen an ihrem angestammten Ort schaffen.		
	Koordination der Seniorenarbeit, Erfahrungsaustausch der Seniorenbeiräte.		
	Errichtung altengerechter Wohnungen, seniorenspezifischen Wohnangeboten, bevorzugt in den Ortszentren und Ortskernen der umliegenden Dörfer (Nebeneffekte: Wirtschaftlichkeitsfaktor für Sanierung, Belegung der Ortskerne, „Mitten im Leben“-Gefühl für ältere (einsame) Menschen).		
			Regionales Einkaufen fördern – Projekt „Marktschwärmer“ für ILE weiterentwickeln / Genussregion ABeNS
Zusammenarbeit	Vernetzung der „lebensbegleitenden“ Angebote und Strukturen.	keine Aktivitäten	Thema in Steuerungsgruppe aufgreifen, neue Ausrichtung, z.B. eines die Menschen in der Region vernetzenden Projekts wie die obengenannte Idee „Marktschwärmer“ (Handlungsfelder übergreifend)
	Erhebung und Bewertung des Status-Quo (Interviews); externe Evaluierung der Aktionen.		
	Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse in einem Workshop.		
	Erstellung einer Aktionslandkarte mit den gesammelten Maßnahmen (ggf. im Rahmen eines Seminars).		

Handlungsfeld	Entwicklungsziel	Bewertung 23. Juni 2021	Perspektive
Interkommunale Kooperation			
Abstimmung	Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden wird intensiviert und verbindlicher gestaltet.	Die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden in den Kommunalverwaltungen der Mitgliedsgemeinden hat sich durch regelmäßige Treffen sehr positiv entwickelt, kollegiale Vertrauensverhältnisse sind entstanden; eine Institutionalisierung des Austausches wurde nicht angestrebt	Die Zusammenarbeit auf der Verwaltungsebene bleibt auch in Zukunft ein Mehrwert der ILE
	Die Verwaltungen der Kommunen arbeiten künftig enger zusammen und stimmen sich frühzeitig über Vorhaben ab, die sich zur Zusammenarbeit eignen und (klein)regionale Auswirkung haben.	Keine Zusammenarbeit im beschriebenen Sinn	
	Gegenseitiger Austausch von Erfahrungen bezogen auf Verwaltung, Kläranlagen und Straßenunterhalt.	Rund um das Themenfeld „Kläranlage“ wurde der Austausch intensiviert	
	Die Nutzung regionaler und / oder überregionaler Strukturen und die Einbringung von Aktionen und Standpunkten in übergeordneten Strategien wird abgestimmt.	Keine Zusammenarbeit im beschriebenen Sinn	
Kostenvorteile generieren	Bau und Unterhalt der technischen Infrastruktur bündeln.	Die Potentiale dieses Handlungsfeldes wurden noch nicht genutzt.	Durchführung eines Workshops, um aktuelle Projekte (ggf. auch Erweiterung der Entwicklungsziele) zu identifizieren und diese gemeinsam umzusetzen. z.B. Feuerwehrjahresbestellung
	Effizienter Ressourcen- und Mitteleinsatz und Optimierung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses z.B. durch die Vermeidung von Doppelarbeiten.		
	Gemeinsame Erbringung von Dienstleistungen (z.B. Standesamt, Personalwesen, GIS-Anwendungen mit gleichen Programmen, Archiv u.a.).		
	Abgestimmter Betrieb und Unterhalt technischer Infrastruktur (Notdienste, Wartung, Kontrollen, Hinweis: Benchmarking Abwasser Bayern).		

Handlungsfeld	Entwicklungsziel	Bewertung 23. Juni 2021	Perspektive
Interkommunale Kooperation			
Kostenvorteile generieren	Gemeinsame Ausschreibung und Vergabe von Aufträgen	S.O.	S.O.
	Gemeinsame Gerätebeschaffung und Nutzung (z.B. gegenseitige Nutzung von kommunalen Großgeräten auf Verrechnungsbasis)		
Interkommunale Dienstleistung	Kooperation der Bauhöfe	Die Potentiale dieses Handlungsfeldes wurden noch nicht genutzt.	Durchführung eines Workshops, um aktuelle Projekte (ggf. auch Erweiterung der Entwicklungsziele) zu identifizieren und diese gemeinsam umzusetzen.
	Gegenseitige Aushilfe sowohl bei Engpässen von Manpower als auch bei Lieferengpässen von Materialien z.B. Salz, Vergussmasse etc.		
	Errichtung von jeweils verwaltungstechnischen Kompetenzzentren, z. B. Abensberg für Personal, Neustadt für Realsteuer etc.		
	Dienstleistung für Wasserwerk und Kläranlage		
Umsetzungsstrukturen definieren	Institutionalisierung einer regelmäßigen Abstimmungs- und Entscheidungsstruktur (z.B. Steuerungsgruppe)	Die Potentiale dieses Handlungsfeldes wurden noch nicht genutzt.	Entwickeln einer Arbeitsvereinbarung der Steuerungsgruppe ILE ABeNS im 4. Quartal 2021
	Umsetzung in Fachpläne		
	Begleitende Öffentlichkeitsarbeit mit Infoabenden		Konzept für Öffentlichkeitsarbeit entwickeln; Aufgabe für eine neu zu schaffende Stelle „Umsetzungs-begleitung“
	Miteinbeziehung kommunaler und regionaler Akteure / Strukturen		Optionen in Steuerungsgruppe prüfen

Evaluierung Schlüsselprojekte – Prioritäres Maßnahmenkonzept ILEK 2012, S. 36 - 44

Schlüsselprojekte	Bewertung 23. Juni 2021	Perspektive
Flächenmanagement / Siedlungsentwicklung / Landnutzung		
Durchführung des GEWERBEMonitors	Umsetzung erfolgte unabhängig durch jede einzelne Mitgliedskommune	
Erarbeitung eines ILE-Energiekonzeptes für die ABeNS-Ge-meinden	Erfolgreich umgesetzt	
Interkommunale Landschaftsentwicklung	Erfolgreich angestoßen und konzeptioniert; Umsetzung und Weiterführung durch Landkreis Kelheim	
Implementierung eines Flächenmanagements	keine Umsetzung	Aus Sicht der Kommunalpolitik auch in Zukunft keine Themen für die ILE. Die Bearbeitung liegt in der Eigen-verantwortung der Mitgliedskommunen
Durchführung des Vitalitätschecks	keine Umsetzung	
Dorferneuerung im Ortsteil Mühlhausen / Neustadt a.d.D.	ist derzeit in der Umsetzung	
Naturnaher Ausbau des Kurparks in Bad Gögging mit Abens-Ausbau und Renaturierung der Abens-Aue	noch nicht umgesetzt	wenn, dann kommunales Projekt der Stadt Neuburg a.d. Donau
Hochwasserschutz und Wasserrückhaltung, OWK	Erste Konzepte erstellt, bislang keine Umsetzung	Wichtiges Thema! Soll wiederaufgegriffen werden, Schwerpunkt „Lenkung wilde Oberflächenabflüsse“, verschiedene aktu-elle/neue Fördermöglichkeiten WWA, ALE oder AELF prüfen
Tourismus / Kultur / Freizeit		
Erstellung eines gemeinsamen Kultur- und Ferienprogramms	Anfänge gemacht, Umsetzung ist eingeschlafen	Idee mit Mehrwert für die ILE ABeNS, soll wieder auf-gegriffen werden
Einbindung des ABeNS-Projekts in Bayern Tour Natur im Sinne von „Natur – Abenteuer Aбенstal“	Abgeschlossen. Broschüren wurden erstellt; Projekt ist verstetigt findet sich jährlich in den Program-men der regionalen Tourismusverbände wieder	
Anlage von Wasser-Erlebnisbereichen entlang der Abens und der Abensauen bis zum Kurpark von Bad Gögging mit örtlichen Künstlern	Abens-Radweg erfolgreich umgesetzt	

Schlüsselprojekte	Bewertung 23. Juni 2021	Perspektive
Tourismus / Kultur / Freizeit		
Gaststätten- und Produktführer unter dem Motto „Essbares A-benstal“	Flyer wurde aufgelegt, nicht aktualisiert; Zwischenzeitlich gibt es verschiedenen Informationsangebote zum Thema durch die regionalen Tourismusverbände	Evtl. Kooperation mit Genussregion „Niederbayern“
Kloster Biburg als regionales Bildungszentrum	nicht mehr umsetzbar! Die Immobilie konnte durch die Gemeinde Biburg nicht erworben werden, sondern wurde an einen privaten Investor verkauft	
Einzelprojekte Abensberg	Umgesetzt: „Klettern“, „Turm der Träume“, „Haus in der Mauer“, „Kunstpavillon Altstadt“ und „virtueller Stadtrundgang“ Nicht umgesetzt: „Spielgolf“ und „Botanischer Erlebnispark“	
Einzelprojekte Biburg	Projekte wurden nicht umgesetzt; Heute hat jede Kommune eine eigene Gemeinde-App und Homepage mit Kalender-Option	
Einzelprojekte Neustadt a.d. Donau	Das im 2-jährigen Rhythmus stattfindende Kunstprojekt wurde erst vor kurzen eingestellt, bis dahin verlief es erfolgreich	
Einzelprojekte Siegenburg	„Terminkalender“ und „Ferienprogramm“ wurden umgesetzt und verstetigt; „Frühjahrsmesse“ durch Jungunternehmer“ bis 2019 jährlich umgesetzt, zuletzt von Seiten der Unternehmer eingeschlafen	
Soziale Netze / Bildung		
Freiwilligennetz aller Generationen, Dienstleistungen generieren, verknüpfen und ausweiten	wurde nicht umgesetzt; in diesem Bereich ist inzwischen großes Angebot durch Landkreis vorhanden	

Schlüsselprojekte	Bewertung 23. Juni 2021	Perspektive
Soziale Netze / Bildung		
Bedarfsgerechtes Bildungsangebot schaffen	Bis auf das Teilprojekt „Zusammenarbeit von Unternehmen und Schulen über eine interaktive Datenbank zur Vermittlung von Hauptschülern stärken“ wurden alle Teilprojekte umgesetzt.	Das Teilprojekt „Zusammenarbeit von Unternehmen und Schulen über eine interaktive Datenbank zur Vermittlung von Hauptschülern stärken“ soll nochmals aufgegriffen werden, Fokus unter dem Aspekt „Wirtschaftsförderung“ erweitern → gestiegene Nachfrage nach Auszubildenden (und Fachkräften) in der Region
Einzelprojekte Abensberg	Alle Projekte im Bereich Bildung umgesetzt	
Einzelprojekt Neustadt a.d. Donau	Radwege-Anbindung der Ortsteile umgesetzt	
Einzelprojekte Siegenburg	Alle geplanten Rad- und Fußwege umgesetzt	
Interkommunale Kooperation		
Einzelprojekte Biburg	Umgesetzt: Gemeinsame Salzbeschaffung in VG Noch nicht umgesetzt: Gemeinsame Nutzung Gemeindearbeiterressourcen in VG	Die Idee der „Nutzung gemeinsamer, kommunalübergreifender Gemeindearbeiterressourcen in der Verwaltungsgemeinschaft“ soll wieder aufgegriffen und die Möglichkeiten der Umsetzung geprüft werden